

Erscheint täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Lebaktion und Expedition
Johannigasse 33.
Sprechstunden der Lebaktion:
Mittwochabends 10—12 Uhr.
Rathaus 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst
liegende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 12 Uhr.
In den Filialen für Inf. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Löschke, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 95.

Freitag den 5. April 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Folge der zum Finanzgesetz vom 19. December vorigen Jahres erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage ist

der diesjährige erste Termin der Gewerbe- und Personalsteuer am 5. April a. c. nach

Höhe von vier Schuhtheilen eines ganzen Jahresbeitrages fällig und werden die biegsigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge für diesen Termin nebst den hälftlichen Abgaben, welche letztere

1) 80 $\frac{1}{2}$ auf je 1 volle Mark des ganzen Staatsteuer-Ausazes bei den Bürgern und allen sonst mit mindestens 3 vollen Mark Staatsteuer und darüber veranlagten Personen, sowie

2) 40 $\frac{1}{2}$ auf je 1 volle Mark des ganzen Staatsteuer-Ausazes bei den unter 1) nicht mit

begriffenen sogen. Schuhverwandten betragen,

dinnen 14 Tagen an die Stadt-Steuereinnahme allhier — Mitterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe rechts — pünktlich abzuführen, da später die gesetzlichen Maßregeln gegen die Spätmünder treten müssen.

Hierbei sind die von der Handels- und Gewerbesammlung ausgeschriebenen Steuerausschläge, Elterne nach Höhe von 2 $\frac{1}{2}$, Veltiere nach Höhe von 1 $\frac{1}{2}$ auf je 1 volle Mark des ganzen Jahresbeitrags von den dieser Abgabe verfallenden Steuerpflichtigen mit zu entrichten.

Leipzig, den 3. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Laube.

Bekanntmachung.

die Erhebung einer Kirchensteuer betreffend.

Mit Genehmigung der vorgesetzten kirchlichen Behörden und nach vorgängigem Gehör der Vertreter der politischen Gemeinde zu Leipzig haben die unterzeichneten Kirchenvorstände beschlossen, zu Deckung des Geldbedarfes der biegsigen Parochien für das Jahr 1878 im Betrage von 86,000 $\frac{1}{2}$ auf Grund der §§. 2, 3 des Gesetzes vom 30. März 1868, die Publication der Kirchenvorstandsschrift u. s. w. betreffend, eine Parochialanlage auszuschreiben.

Von obigem Betrage werden durch Vermittelung der biegsigen Stadt-Steuereinnahme etwa zwei Drittheile als Zuschlag zu dem im April a. c. fällig werdenden Termine der Gewerbe- und Personalsteuer von den biegsigen Angehörigen der lutherischen Konfession, soweit ihnen nicht gesetzliche Befreiungen zur Seite stehen, erhoben werden, wobei die Steuerschärfe unter 3 $\frac{1}{2}$ unberücksichtigt bleibt.

Reklamationen sind binnen dreinöthlicher Frist, von Erlass der demnächst durch den Stadtrath erfolgenden Bekanntmachung des Steuertages ab, bei der Stadt-Steuereinnahme anzu bringen.

Wege des als Aufschlag zu der Grundsteuer zu erhebenden Parochialsteuerbeitrags bleibt besondere Bekanntmachung vorbehalten.

Leipzig, den 4. April 1878.

Der Kirchenvorstand zu St. Thomä.

D. Lechner.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.

D. Dr. Ablfeld.

Der Kirchenvorstand der Neukirche.

Dr. C. Evers.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.

D. G. Friske.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen bei Gelegenheit der Überwölbung des Elstermühlgrabens im Rauhstädter Steinwege, auf dem linken Ufer desselben eine Thontrottschleuse einzulegen und fordern daher diejenigen Besitzer bez. Administratoren der an genannte Uferseite angrenzenden Grundstücke, für welche sich die Notwendigkeit der Einführung von Thontrottschleusen, sowie der Unterführung von Falltrottschleusen in diese Thontrottschleuse für die nächsten Jahre übersehen lässt, auf, hierüber bis spätestens

den 30. April d. J.

bei dem Rathsbauamt (Rathaus, II. Etage) Anzeige zu erhalten und die erforderliche baupolizeiliche Genehmigung hierzu einzuholen, damit die Legung der Privatthontrottschleuse gleichzeitig mit dem Bau der Haupttrottschleuse auf Kosten der Adjacenten erfolgen kann.

Leipzig, am 28. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Auf den zwischen der Kronprinzenstraße und der Straße I des südlichen Bebauungsplanes gelegenen Tracten der Kochstraße, sowie auf den zwischen der Koch- und Südstraße gelegenen Tracten der Kronprinzenstraße, der Straße II und Straße I sollen Schleusen III. Classe erbaut und die hierzu erforderlichen Arbeiten einschließlich der Materiallieferung an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die betreffenden Kostenanschläge, Bedingungen und Zeiträume, sowie die Probe steine können auf unserem Bauamt (Rathaus, 2. Etage) eingesehen werden, wie auch die Öfferten mit der Aufschrift:

"Schleuse in der Südvorstadt betr."

bis zum 20. April d. J. Nachmittags 5 Uhr untertrieben und versiegelt einzureichen sind.

Leipzig, am 8. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die Auflieferung von 6 Stück neuen Wagen zur Abfuhr des Schlammes von den Straßen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf Rekordirektoren haben ihre Forderungen bis zum 13. dieses Monats Abends 6 Uhr versiegelt auf der hältischen Marshall-Expedition im alten Johannishospital niedergelegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 2. April 1878.

Des Raths Straßenbau-Deputation.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

In biegsiger Gasanstalt lagert eine beträchtliche Quantität Graphit zum Verkauf. Wir geben denselben im Ganzen oder Einzelnen ab und ersuchen Rekordirektoren, sich mit ihren Wünschen und Angeboten an die Verwaltung der Gasanstalt unmittelbar zu wenden.

Leipzig, den 1. April 1878.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

In Folge der Überwölbung des Elstermühlgrabens sollen Sonnabend den 13. April d. J. hier auf dem Rathause, Zimmer Nr. 16, 1. Etage, die unter ① verzeichneten und zur Angermühle gehörenden Bauwerke umgetrennt und unter den auf unserem Bauamt, Rathaus, 2. Etage, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen an den Meistbietenden auf den Abriss versteigert werden.

Leipzig, am 8. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Der über den 4 Wasserrädern befindliche Anbau einschließlich dieser Räder, 8 Stück Gatterläufen, 4 Stück Hebel nebst Böden, 4 Stück Siebwellen, 8 Stück Panzerketten, 4 Stück Siebscheiben nebst Wellen und 4 Siebstürmäder.

Leipzig, 4. April.

Wir haben gestern bereits hervorgehoben, daß ein Theil des angeblichen Reichsdefizits nach den Beschlüssen der Budgetcommission aus dem Fonds der Erfahrungen an den von Frankreich für die deutschen Occupationstruppen gezahlten Verpflegungsgeldern gedeckt werden soll. Der Erfahrungsfonds soll aber nicht etwa vollständig aufgezehrt, sondern nur um 6 Millionen erleichtert werden, nach deren Abzug noch immer 16 Millionen darin verbleiben. Ein sehr beruhigender Sparvorschlag für etwaige Verlegenheiten des folgenden Jahres! Schreuen wir so das Deficit, ohne den Erfahrungsfonds allzu sehr anzugreifen, von 28 auf 22 Millionen herunter und bringen wir durch höhere Ansätze in den Einnahmen, durch niedrigere in den Ausgaben weitere 16 Millionen herein,

so haben wir nur noch 6 Millionen, die aber wiederum nicht Stand halten, sondern durch Annahme des Spielskartenstempelgesetzes auf 4 Millionen herabgemindert werden würden. Man sieht, daß Deficit wird immer bedeidernd, und je mehr man die Sache auf den Grund geht, desto mehr kommt man zu der Überzeugung, daß eine großartige Steuererhöhung, wie sie uns jetzt in Form des Tabakmonopols oder der Fabrikatsteuer wünscht, nicht nur ungemeinlich und völkerwirtschaftlich bedenklich, sondern zur Zeit auch ziemlich überflüssig ist. Und das ist gewiß das trügste von allen Argumenten, die bis jetzt gegen das Monopol vorgebracht worden sind. Das erste Erforderniß einer auten, gerechten und richtigen Steuer ist immer ihre Unentbehrlichkeit; eine überflüssige Steuer wird bei allen sonstigen Vorfällen immer auch eine

Auslage 15,300.

Monumentspreis viertelj. 4 $\frac{1}{2}$ RR.
incl. Bringerlohn 5 RR.
durch die Post bezogen 6 RR.
Jede einzelne Nummer 25 RR.
Belegexemplar 10 RR.
Gebühren für Extraabdrücke
ohne Postbeförderung 36 RR.
mit Postbeförderung 45 RR.
Infante 5 gelp. Postzelle 20 RR.
Gründere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschluß
die Spaltzelle 40 RR.
Reklame sind seit an d. Expedition
zu leisten — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praeumerita
oder durch Postporto.

Nº 95.

Freitag den 5. April 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Denjenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormündern, welche ihre Kinder oder Pflegeobholtene zur Erlangung freien Schulunterrichts aus der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium derselben angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Begutachtung seitens der Herren Stadtverordneten nur den nachzeichneten Kindern Aufnahme in die Wendler'sche Freischule zu Ostern d. J. von genanntem Directorium bewilligt worden ist:

| Vorname Zahlende Nummer. | Name des Kindes. | Name der Eltern oder Pflegeeltern. | Stand oder Gewerbe derselben. | Wohnung. |
|--------------------------------|------------------------------------|---|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1 | Baumann, August Arthur | Baumann, Friedrich Aug. Expedient | | Alexanderstraße 36. |
| 2 | Becker, Ernestine Emilie | Becker, Julius Theodor Steinbruder | | Ulrichsstraße 54. |
| 3 | Fritz, Emilie Lina | Fritz, Karl Franz Kellnerarbeiter | | Wendelslobstraße 1. |
| 4 | Frohberger, Marie Martha | Frohberger, Karl Friedrich Briefträger | August | Gewandgäßchen 5. |
| 5 | Gärtz, Otto Bruno | Gärtz, Joh. Erdm. verw. Wäschlerin | | Indelstraße 1. |
| 6 | Hausmann, Margaretha Elisabeth | Hausmann, Karl Robert Handarbeiter | | Waldstraße 39. |
| 7 | Hesselbarth, Karl Otto | Hesselbarth, Karl Friedr. Zimmermann | | Plagwitzer Straße 38. |
| 8 | Hoos, Julie Auguste Clara | Hoos, Heinrich Bernhard Sohn bei der Bey. | | Steuer-Einnahme Nicolaistraße 18. |
| 9 | Jahn, Elisabeth Marie | Jahn, Karl August Bureaueidner | | Sch.-Bach-Str. 49. |
| 10 | Jungblodt, Olga Martha | Jungblodt, Friedr. August Schuhmacher | | Colonnadenstraße 26. |
| 11 | Klaus, Franz Felix Bernhard | Klaus, Marie Carl., verw. Strickerin | | Weltstraße 50. |
| 12 | Kösch, Pauline Emma | Kösch, Gustav Ernst Komis | | Brühl 59. |
| 13 | Marichner, Joseph Felix | Marichner, Johann Schriftsteller | | Poststraße 6. |
| 14 | Möbus, Emilie Margaretha | Möbus, Joh. Sophie verw. | | Boniatonstraße 5. |
| 15 | Möller, Martha Elisabeth Lina | Möller, Friedr. Erwold Hutmacher | | Frankfurter Str. 48. |
| 16 | Neß, Pauline Marie | Neß, Emilie verw. Wäschlerin | | Breuergäßchen 13. |
| 17 | Pichter, Erdmuthe Marie | Pichter, Gottlob Buchstabenhändler | | Salzgäßchen 7. |
| 18 | Richter, Ida | Richter, Heinr. Aug. Friedr. Tischler | | Grimm. Steinweg 6. |
| 19 | Schladitz, Friedrich Heinrich Otto | Schladitz, Karl Heinrich Schneider | | Erdmannstraße 8. |
| 20 | Strojisch, Reinhold Max | Strojisch, Karl Eduard Schneider | | Taubauer Straße 3. |
| 21 | Sütterl, Emilie Hortense Antonia | Sütterl, Gustav Eduard Tapetier | | Gerberstraße 5. |
| 22 | Werner, Auguste Olga Elisabeth | Werner, Friedrich Wilhelm Barbier | | Gr. Fleischerstraße 2. |
| 23 | Wohlleben, Karl Hugo | Wohlleben, Karl Friedrich Schuhmann | August | Fregestr. 9. |

Die Aufnahmescheine sind von den betreffenden Angehörigen der vorgenannten Kinder am 6. April d. J. in unserer Schulerziehung, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, persönlich abzuholen.

Die Übergabe werden alle Diejenigen, deren angemeldete Kinder oder Pflegeobholtene nicht berücksichtigt werden konnten, hierdurch angewiesen, für anderweitige Aufnahme derselben in eine Schule besorgt zu sein.

Leipzig, den 29. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Lehner.

Bekanntmachung.

Das vom Stiftsrathe Dr. Johann Franz Born für einen in Leipzig geborenen, die Rechte studirenden Sohn

- eines Besitzers der biegsigen Juristenfacultät, oder, da deren keiner vorhanden,
- eines Besitzers des normalen biegsigen Schöppenfribus, oder, da ein solcher auch nicht wäre,
- eines Rathsbüros allhier, und wenn deren ebenmäig keiner zu finden,
- eines biegsigen Bürgers

gestiftete Stipendium im Betrage von 41 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ = 123 $\frac{1}{2}$ RR. ist auf die Jahre 1878 und 1879 zu vergeben.

Der Empfänger dieses Stipendiis hat jedes Jahr am 12. Juni über ein "argumentum juridicum" zu vorlesen und diese Präsentation schriftlich nebst einem auf des Stipendiats Kosten zu druckenden Programm des Herrn Ordinarius der Juristenfacultät bei uns einzureichen.

Wir fordern diejenigen Herren Studirenden, welche auf obiges Stipendium Anspruch machen wollen, hierdurch auf, sich unter Bescheinigung ihrer füllungsgemäßen Qualification bis zum 10. April

der Summe, welche die Regierung für die Enquête verlangt — man spricht von 200,000 £ — noch nicht einmal ins Gewicht. Kurz, der Reichstag wird sich doch noch sehr überlegen, ehe er die Mittel zur Vorbereitung einer Tabaksteuer bewilligt, da jetzt nicht dringend nötig ist und die für uns nur unter dem Hintergrund einer Reform mit verfassungsmäßigen Bürgschaften für die Entlastung der Einzelstaaten zulässig ist.

Daher man auch in parlamentarischen Kreisen ähnlich über diesen Punkt denkt, sehen wir aus einem Berliner Briefe, der der „Weser-Ztg.“ offenbar aus diesen Kreisen zugeht und worin es heißt: „Es fragt sich, ob die ausschlaggebende Partei geneigt sein wird, das Gesetz der statutären Erhebungen, betreffend den Tabak, anzunehmen. Denn der damit von der Regierung vorgezeichnete Weg ist keineswegs der, den ohnehin die Nationalliberalen eingeschlagen zu sehen wünschen. Ich will nicht sagen, daß sie sich jetzt entschlossen haben, ihn nicht zu betreten. Aber so weit ich Fühlung habe, glaubt man, dem Streben der Regierung nach höheren Steuern so lange einen Damm entgegensetzen zu sollen, als dieselbe sich so absolut abgeneigt zeigt, die Steuererhöhung, Steuerreform und constitutionelle Garantie als eine untrennbare Dreieinigkeit zu behandeln. Man scheint es ablehnen zu wollen, der Regierung ein Bett machen zu helfen, in dem sie sich allem Anschein nach ganz anders zurechtlagen würde, als es der Volksvertretung genehm wäre. Unter diesen Gesichtspunkten erhält das principiell obsoleta eine erhöhte Beachtung. Ein ferner gewichtigeres Moment ist, daß nach Neuerungen aus Regierungskreisen, die man sich hier erzählt, die plötzliche Kapitulation der Fabriksteuer seitens der preußischen Regierung nicht den wahren Ansichten der selben zu entsprechen scheint, daß vielmehr ein Bestreben vorliegt, die Bedenkenlosheiten des Reichstages sonst einzuschlößen, um hernach mit plötzlichem unvermeidlichen Anlaufe die Monopolfabrik in die feste Burg der rationalen gewerbepolitischen Grundfaktoren hineinzutragen. Ich kann Ihnen wiederholter Versichern, daß die vorstehende Haltung namhafter Reichstagsmitglieder gegenüber dem ganzen steuerpolitischen Odem, der jetzt von Regierungskreisen ausgeht, in einer fast misstrauischen Übergangen ist. Mehr als einer neigt sich jetzt dem Gedanken zu, daß die nationalliberale Partei mit einem selbstständigen steuerpolitischen Programme hervortreten müsse. Da nun aber (die oben erwähnten) 16 Millionen noch für nächstes Jahr zur Verfügung stehen, da ferner mit der Zeit das Ende des Krieges und die Wiederaufbau blühender Zustände und reichlicher Steuererträge zu erhoffen sei, so könne die Partei ruhig abwarten, wenn die Regierung sich ihrem positiven Programme gegenüber ebenso ablehnend verhalte, wie es umgedreht bereits der Fall ist.“

Den hier angedeuteten Gedanken der Aufführung einer eigenen liberalen Finanz- und Steuerpolitik gegenüber den unklaren und bedenklichen Experimenten der Regierung führt dasselbe Blatt an einer anderen Stelle noch weiter aus: „Es wird einer entschlossenen Initiative der Landesvertretung für die Prinzipien, welche man für gefährdet erachtet kann, bedürfen, um der Regierung diejenige Grenze zu bezeichnen, welche nicht überschritten werden darf. Man darf von Seiten der leitenden Partei nicht länger in der Passivität verharren, welche bisher den Maßnahmen einer Regierung gegenüber, der man glaubte Vertrauen entgegenbringen zu können, beobachtet werden ist. Die Partei muß, wenn sie die Widerstandskraft bewahren und bewahren soll, die sie nicht entbehren kann, selbst schärfisch vorgehen, und von der ihr zustehenden gesetzgeberischen Initiativemöglichkeiten, welche die unterbrochene Organisationsarbeit vollenommen sollen, es gilt dies ebenso von den Finanz- und Steuergesetzen, welche erwartet werden müssen, wenn endlich eine gewisse Stetigkeit in unserer Verfassungs- und wirtschaftlichen Verhältnisse kommen soll. Man darf nicht länger darauf warten, daß die Regierung diese Gesetzentwürfe vorlegen werde. Sie müssen im Schoße der Partei entworfen, berathen und vorgelegt werden. Wenigstens wird man auf diesem Wege erreichen, daß diejenigen Differenzpunkte, über welche man sich nicht zu einigen versucht, rascher klar gestellt, und der bestehende Gegensatz rascher gelöst wird, als wenn man, wie bisher richtig sein möchte, vorsichtig solchen Differenzen aus dem Wege geht, und weiter zu labiren sucht. Es hat sich gezeigt, daß die entgegengesetzte Strömung durch dieses Labiren nicht überwunden werden kann, und es darf nicht bezweifelt werden, daß sie später noch viel weniger wird überwunden werden können.“ — Das sind sehr beachtenswerthe Aussagen, deren Verwirklichung freilich mit großer Behutsamkeit angegriffen werden müßte.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 4. April.

Das Unwohlsein des Kaisers besteht glücklicher Weise nur in einer leichten Erkrankung, die den Monarchen zwar hindert, das Zimmer zu verlassen, sonst aber in seiner Lebensweise nicht stört. Der Kaiser erlebt in gewohnter Weise die Regierungsgeschäfte, lädt sich Vorträge halten und gibt Audienzen.

In Pariser Blättern taucht die Nachricht auf, dem deutschen Kaiser solle ein Schiedsgericht in dem russisch-englischen Konflikt, bzw. in der Frage, wer zuerst seine Streitkräfte aus dem Marmarameere oder der Nähe von Konstantinopel zurückziehen solle, übertragen werden. Die Unwahrheitlichkeit einer solchen Nachricht im

gegenwärtigen Augenblick liegt angehängt der Spannung der Situation auf der Hand, und die Mitteilung der Pariser Blätter muß einzuweisen als eine mögliche Combination betrachtet werden, die schwerlich einen ersten Hintergrund hat. Die wiederholte persönliche Hineinziehung des deutschen Kaisers in den gegenwärtigen Weltkonflikt enthält aber eine Anerkennung von der ausschlaggebenden Stellung der deutschen Politik in der europäischen Krise.

Die „Provinzial-Correspondenz“ bespricht die angelauene Session des preußischen Landtages. Die Darstellung, welche das halbmäßige Organ von den Ursachen der allgemein belagerten Unfruchtbartbarkeit dieser Session giebt, ist keineswegs unanfechtbar, ein Streit darüber indes um so nützlicher, als die Ausdrücke der „Prov. Corresp.“ unbestimmt und deutungsfähig sind. Auch der Ausblick in die Zukunft leitet an dieser Eigenschaft dennoch scheint folgender Satz bemerkenswert: „Jedenfalls wird es eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung in ihrem soeben neubefestigten Beistein sein, für die künftigen parlamentarischen Beziehungen und gemeinsamen Arbeiten, soweit an ihr ist, wieder einen festen Boden zu bereiten.“ Was soll damit gefragt sein? Man hat in jüngster Zeit vielfach die Möglichkeit einer Auflösung des Abgeordnetenhauses erörtert. Soll der „feste Boden“ vielleicht durch Neuwahlen gewonnen werden? Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Regierung sich zu diesem Schritte entschließen werde. Ist demnach eine derartige Deutung ausgeschlossen, so kann man die Ankündigung der „Prov. Corresp.“ nur mit Genugthuung entgegennehmen. Der Standpunkt der Majorität des Abgeordnetenhauses gegenüber den großen Aufgaben, welche die preußische Gesetzgebung in den nächsten Jahren beabsichtigen werden, ist offenkundig und genau präzisiert. Die Regierung kann also nicht im Zweifel darüber sein, wo allein der feste Boden für ein erspriessliches Zusammenarbeiten zu finden ist. Sicherlich nicht in einem grundsätzlichen Gegenzuge zu dem Standpunkt der Majorität. Wenn also die Regierung auf die Auflösung verzichtet, so muss man nach der „Prov. Corresp.“ logischerweise annehmen, daß sie sich jenem Standpunkt im Wesentlichen anbezwecken will. Nun, wir werden ja sehen. — Das halbmäßige Blatt beschwert sich weiterhin über die maßlose Ausdehnung der Budgetbedarfe und meint: „Wenn in dieser Beziehung nicht eine wesentliche Vereinfachung eintrete, so werden die künftigen Sessionen auch bei den klarsichtigen Verhältnissen den Bedürfnissen der Gesetzgebung nicht entsprechen können“. Schade nur, daß die so wichtige Vereinfachung zu erreichen. Bei der letzten Staatsberathung im Abgeordnetenhaus wurden bekanntlich reichlich drei Viertel der Zeit mit vom Baum gebrochenen ultramontanen Kulturmäppchen ausgeschöpft; die Discussion über wirklich zur Sache gehörige Fragen erschien auf das denkbare Maß reducirt. Die „Prov. Corresp.“ wird sich also speziell an die Centrumspartei wenden müssen, wenn sie Wandel schaffen will.

Zur orientalischen Krise erinnert die „Prov. Corr.“ zunächst daran, daß der Gegensatz zwischen England und Russland in Bezug auf die weitere Behandlung der orientalischen Frage seit der vorigen Woche anscheinend an Schärfe noch gewonnen habe, indem die englische Regierung sich bewogen gefunden hat, die Reserve einzubereiten. Dann führt die „Prov. Corr.“ fort:

Der Beschluss ercheint um so bedeutungsvoller, als sich in Folge desselben der bisherige Minister des Außen, Lord Derby, welcher vorzugsweise an dem Vertrauen auf eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten festgehalten hatte, veranlaßt gesehen hat, seine Entlassung zu nehmen.

Die Vorstadt, durch welche die Königin den Beschluss dem Parlamente mitgetheilt hat, erklärt die ergriffene Maßregel freilich nur damit, daß „der gegenwärtige Stand der Dinge im Orient und die damit zusammenhängende Notwendigkeit, Maßregeln zu ertheilen für die Aufrechterhaltung des Friedens und zum Schutz der Interessen des Landes, einen Fall großer Dringlichkeit bilden.“

Der Rücktritt des Lord Derby berufene Lord Salisburn hat alsbald eine Deputate an sämmtliche Vertreter Englands im Ausland gerichtet, in welcher er den Friedensvertrag zwischen Russland und der Türkei seit in allen Bestimmungen idar angreift, um zu reden, daß England nur an einem Kongress Theil nehmen könne, welcher den ganzen Vertrag zum Gegenstande seiner Beratungen mache. Inzwischen hat Russland verfügt, sich durch die Sendung des Generals Ignatief nach Wien zunächst Österreich weiter zu verhandeln. Die bezüglichen Verhandlungen scheinen dahin geführt zu haben, daß die österreichische Regierung ihre Auffassungen und Forderungen in Bezug auf die eigenen und die allgemeinen europäischen Interessen dem Friedensvertrag gegenüber bestimmter ausgesprochen hat.

Man findet an, daß der Rest des Reichs-kanzler-Amts demnächst zu einem Reichsverwaltungs-Amt organisiert werden würde. Allerdings hat Fürst Bismarck im Reichstage eine bejähliche Anerkennung gegeben; da der Bundesrat in seiner jüngsten Sitzung sich mit einem Nachtrage zum Etat des Reichskanzler-Amtes zu beschäftigen batte, so folgt, daß für dieses Jahr eine weitere Rendition nicht in Aussicht genommen wird.

Unter den auf dem Kongreß begangenen Develthen, welche die englische Regierung in ihrem jüngsten Blaubliche veröffentlicht hat, befindet sich auch eine telegraphische Deputate des Fürsten Bismarck an den Grafen Münster, betreffend den Zusammentritt einer Präliminarconferenz, sowie die Antwort Lord Derby's auf diesen Vorschlag des Reichskanzlers. Die erste Deputate ist enthalten in dem folgenden Telegramm Lord Derby's an Lord Russell:

Auswärtiges Amt, 15. März 1878.

Der deutsche Gesandte las mir heute Nachmittag ein Telegramm des Fürsten Bismarck vor, in welchem der Vorschlag zu einer Präliminarconferenz gemacht wird, dessen wesentlicher Inhalt in dem folgenden Memorandum enthalten ist:

Berlin, 15. März 1878.
Wir haben Ew. Excellenz schon unterrichtet, daß wir den Vorschlag zu einer Conferenz in Berlin angenommen haben, aber daß wir noch nicht im Stande gewesen sind, formelle Einladungen ertheilen zu lassen, so lange es noch nicht zu einem Uebereinkommen zwischen den Mächten über die Vorbedingungen des Zusammentritts gekommen ist. Anstatt Unterhandlungen über diesen Punkt zwischen den verschiedenen Cabineten vermittelte Despotenwechsels, welcher andere Deutschen trennt, fortzuführen, scheint es uns zweckentsprechender, daß die betreffenden Regierungen auf einer Präliminar-Conferenz von zweiten Bevölkerungsstämmen oder noch besser von den hier beauftragten Repräsentanten Gräserungen beginnen sollten, um Vorbereitungen zu treffen in Bezug auf den Anfang und die Form der Conferenzberathungen. Alle Vorfrauen, deren Erledigung allen und jeder von den Mächten nothwendig für die thatächlichen Berathungen oder wissenschaftlich für eine schnelle und ungehinderte Entwicklung des eigentlichen Werkes der Conferenz erscheinen mag, würden auf diese Weise so ordnet werden, daß die Minister, welche die Verhandlungen leiten werden, davon betreut würden, und dergestalt würde das Hauptwerk der Conferenz zu einem schnellen Abschluß gebracht werden.

Die zweite Deputate des Grafen Derby an Lord

Russell lautet:

Auswärtiges Amt, 16. März 1878.
My Lord. Der deutsche Gesandte besuchte mich heute und fragte nach einer Antwort auf die Mitteilung, welche er gestern machte, bezüglich der Thunlichkeit der Ablösung einer Präliminarconferenz, auf welcher die Verhandlungen stattfanden. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen gegenüber Russland zuwenden habe, will man sich für überzeugt halten, daß der Vorsichtsmaßnahmen der beiderseitigen Interessenphären die Haltung der beiden nächststehenden Großmächte in den letzten Consequenzen dennoch in eine unvermeidliche Gemeinsamkeit auslaufen werde. Das unabsehbare Bedürfnis nach einer Umgestaltung der durch den Friedensvertrag von San Stefano geschädigten und bedrohten Interessen Englands bedeute. Indem man dort zu wissen glaubt, daß dieser von Russland gefordigte englische Interessenkreis sich nicht geradezu mit jenem deckt, welchen Österreich-Ungarn als den seinen

mehr sich
wichten zu
hadt vor-
sabe. Die
er durch-
seine eines
tien voor
den. Bei
keit einer
art wäre
besprechen
instig und
nur die
Krieges
don mit
diplomati-
Circular-
in der
feste und
den Fried-
zügen und
Indem
on Ruh-
sich nicht
erreicht
zu wäh-
ren, daß
interessen-
verfürten
dennnoch
durchaus
einer
ürkischen
werde,
ies nicht
weil es
eine zur
jedoch,
hindernd
cationen
in eng-
Raum,
ge auch
können.“
“Dies
er Weise
gut offi-
Forder-
welchen
Differ-
insames
ähnlich,
in mag-
bleide,
punkt
England
russi-
en, da
erschaft
Aller-
le nicht
ist dies
Reiches
stellung
seines
Border-
hüttet,
und be-
ill seine
en Ge-
at eines
erung
der
Sigung
en an-

meine Rechte durch nur vier Mitglieder bei der aus 30 Mitgliedern bestehenden Budgetcommission nicht genügend vertreten sei.

Im englischen Unterhause fündigte Gladstone eine Interpellation an die Regierung darüber an, ob die seitens der Regierung erfolgte Ablehnung des Vorschlags, in Berlin eine Konferenz abzuhalten, als eine absolute anzusehen sei und ob die Regierung gewillt sei, die Gründe ihrer Ablehnung anzugeben. In Beantwortung einer Interpellation Wolffs erklärte der Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Bourie, der rumänische Agent in Wien sei es gewesen, der Sir Elliot die Mittheilung gemacht habe, daß Fürst Gorchasoff dem rumänischen Agenten in Petersburg erläutert hätte, Russland würde eine Discussion des die Abtreitung Bessarabiens betreffenden Artikels des Friedensvertrages auf dem Congresse nicht gestatten.

Die von dem „Daily Telegraph“ gebrachte Mitteilung, daß während des Krimkrieges ein heute noch Kraft habender Vertrag mit dem König von Schweden abgeschlossen worden, der England und Frankreich die Besiegung einiger strategisch wichtigen Punkte gestattete, wird, wie der Stockholmer Correspondent der „Hans“ N. telegraphisch meint, schwedisches offiziell als jeglicher Begründung entbehrend bezeichnet. „Jeder“, heißt es in dem offiziellen Artikel, „der mit unseren Verbündeten den Ansichten der Regierung und denen des Pfeffel vertraut ist, wird einsehen, daß im Falle eines russisch-englischen Krieges die Regierung, die Zuliebigkeit und die Interessen gleich kräftig gebeten, alles zu vermeiden, was irgend welche Einmischung zur Folge haben oder als streitend gegen die strengste Neutralität betrachtet werden könnte.“

Offenes Schreiben

des Rheinischen Weinlagers Carl Rauth, Waageplatz 1 u. 2 hier. Obwohl ich meine Weine seit Jahren bestens bischen Weinlager einer ganz zwecklosen Verbreitung erfreuen, sehe ich mich doch vielfach ungerechten Angriffe gegenüber „im Interesse des Gemeinwohls“ veranlaßt, die wahre Lage nicht zu verschleiern. Ich kann daher nicht verstehen, daß im Falle eines russisch-englischen Krieges die Regierung, die Zuliebigkeit und die Interessen gleich kräftig gebeten, alles zu vermeiden, was irgend welche Einmischung zur Folge haben oder als streitend gegen die strengste Neutralität betrachtet werden könnte.“

Dennoch kann ich mich nicht auf einer solchen Kritik beklagen.

Man sucht hauptsächlich meine Weine des billigen Preises wegen als unrein hinzuhalten und erlaubt ich durch falsche Combination die Erfahrung, daß sie meine eingeführten Marten bei Kaufmännern teurer zu stehen lägen, als ich dieselben in Händen verkaufe. Diese Beleidigung weise ich in höchster Art jurid. indem ich hiermit erkläre, daß der beschuldigende Theil kein Sachverständiger ist und um allerwenigsten den richtigen Einkauf versteht, daß er größtentheils aus zweiter oder dritter Hand gesiezt und gänzlich außer Acht läßt, daß ich Weinmischer und nicht Händler bin. Außerdem liegt die einfachste Beweisführung der Reinheit meiner Weine darin, daß dieselben durch hervorragende Capacitäten der medicinalen und chemischen Wissenschaft (Herr Professor Dr. Niemeyer u. a.) untersucht und gänzlich rein gefunden sind und seit geraumer Zeit sogar allen Kranken durch diese Herren empfohlen werden. Ferner lasse ich bei Ankunft einer jeden Waggonladung alle Weine untersuchen und werde sogar für die Folge das Ergebnis einer jeden Analyse durch die Zeitungen bekannt machen lassen. Eine reelle Concurrenz kann in einem reellen Collegen in keinerlei Interessenwidrigkeit erblicken, sondern kann sich befreien, ebenfalls Mittel und Weg zu entdecken, „um dem Gemeinwohl“ ebenso billig und geöffnetest dienen zu können. Ich für meinen Theil aus einer reellen Concurrenz mit gewissenhaft reinen Weinen stets willkommen seien und werde fortwährend Hand in Hand mit ihr das oft berechtigte Misstrauen des Publicums suchen zu befriedigen und stets keine echte Naturweine dem Publicum Gelegenheit bieten, gute Weine von schlechten zu unterscheiden.

Der Vortheil bei mäßigem Weingenuß wird jedoch allmälig dem Publicum mittheilen und somit soll die Wahrnehmung machen, daß der Wein für zwanzig Groschen doppelt ist, wie für das Kind die Milch.

Leipzig, den 5. April 1878.
Carl Rauth.

Annones in sämmtl. biefige, wie Blätter der Umgegend und in alle überhaupt erscheinende Zeitungen der Welt besorgt prompt und billig die **Annones-Expedition des Invalidendank,**
Leipzig, Nicolaistraße 1, 1. Etage,
Ecke der Grunewaldstraße.
Zeitungs-Verzeichniß gratis.

Gesangbücher
hochseine Leder-Einband ohne Vergoldung mit
empfehl sehr preiswert

C. Mating Sammler, Petersstrasse 10.

Hannover'sche Geschäfts-Bücher
zu Fabrik-, Briefpapier, Couverts, Stahlstiften etc.
billigst bei Robert Koppisch, Reichstr. 10.

Robert Koppisch's

Papier- und Comptoirwaren-Handlung,
früher Reichstr. 12 und Schützenstr. 21,
befindet sich jetzt nur

Reichsstrasse 10.

G. H. Schrödter,
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Fabrik-Lager in Möbelstoffen:
Damast, Rips, Plüscher,
Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe
in großer Auswahl.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Einen Posten Teppiche, Tischdecken und Läufer-Stoffe bedeutend unter Preis.

Friedrich'sche Patent-Desinfectionen, Abonnement auf Desinfection, — Verkauf von Desinfectionsmasse per 50 Rilo 4 Markt.

National-Comptoir — Max Friedrich — Leipzig, Schulstr. 5.

Wichtig für jede Handhaltung.

Schmidt'sche Präpar. Glanz-Stärke
ist das beste und billigste Präparat, um jede Wäsche wie neu herzustellen und ist im Originalpaqueten zu 25 & nur allein oft bei **Theodor Pätzmann, Neumarkt** und **Franz Stickel, Gerberstraße,** zu finden.

Raschöpfen jeder Art, Thonöfen mit Kochöfen von 26.—An empf. Chemiefabrik Alwin Fleck, Tauchstr. 21.

Enke's Dampfholzspalter Anger-Leipzig.

Möbel-Magazin M. Bresschneider,
Peterskirchhof Nr. 3.

Niederlage von Möbeln der Societät Berliner Möbeltischler.

Wegen Überfüllung des Waarenlagers verkaufe ich bis auf Weiteres für Fabrikpreis.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Ausstellen:

1. R. Telegrafenamt I: Kleine Fleischergasse 5.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bauder'sche Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlgrasse).

6. R. Postamt 5 (Weinstraße).

7. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Das R. Telegrafenamt I ist ununterbrochen

gedeckt; die anderen (Zweige) Antalten haben dieselben Dienststunden wie der des Postdirektors.

Vandewey-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Paraden bei Görlitz, früh 5 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Deutsche Bibliotheken:

Büffelsbibliothek I. (IV. Bürgersch.) 7—9 Uhr R.

Büffelsbibliothek III. (alt. Nikolaischule) 7—9 Uhr R.

Büffelsbibliothek IV. (Mösterg. 8, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtisches Archiv: Expeditionszeit: Jeden Morgen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 9 Uhr.

und Sucher, der Frau Marie Klaunwell, des Herrn Concertmeister Schradbeck und des Violoncellisten Herrn Julius Merckel.

P R O G R A M M .

1) Sonate für zwei Pianoforte von W. A. Mozart, vorgetragen von den Herren Capellmeister Reinecke und Treiber.

2) Arié aus Paris und Helena von Ch. Gluck, gesungen von Frau Sucher-Hasselbeck.

3) Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn Julius Merckel:

a) Andante von G. Goltermann,

b) Souvenir de Russie v. J. Merckel.

4) Lieder mit Pianoforte, gesungen v. Frau Marie Klaunwell.

a) Abendrön von Carl Reinecke,

b) Die Nachtgallen von Carl Reinecke,

c) Wohl! von Franz Schubert.

5) Impromptu über die Rusion der Alpensee aus Schumann's „Manfred“ von Carl Reinecke, vorgetragen v. dem Componisten und Herrn Treiber.

6) Barcarole aus „Heinrich der Löwe“ von E. Kreisler, gesungen v. Frau Sucher-Hasselbeck.

7) Solostücke für Violine, vorgetragen von Herrn Concertmeister Schradbeck.

a) Adagio von Spohr,

b) Airs hongrois von Ernst.

8) Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Sucher-Hasselbeck.

a) Ich liebe dich v. L. v. Beethoven.

b) Ja überzeugig von L. Eckert.

c) Im Rosenbusch von J. Sucher.

Die Flügel hat Herr Commerzienrat Julius Bläßner gütigst zur Verfügung gestellt.

Einlass Abends 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten à 2 R., Sperre sitze à 3 R. sind zu haben in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner und am Concertabend an der Casse.

Sonnabend, den 6. April 1878

Concert

veranstaltet von dem

Comité zur Unterstützung der Hülfsbedürftigen im Voigtländer

in Saale des Gewandhauses

unter gütiger Mitwirkung der Frau Capellmeister Sucher-Hasselbeck, der Herren

Violoncellisten Carl Reinecke, Treiber

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 1. April eingetragen:

Firma C. H. Jenöd, Petersstrasse 2,

Inh. Dr. Eugen Alfred Jenöd hier.

das die Herren Friedr. Wöh. Robert

Biedke ertheilt geweisen (Collectiv)

Procura für die Firma C. H. Jenöd

erloschen und Herr Julius Jacob

Procuri ist, das aber dieser und der

höheren (Collectiv) Procurist, Herr

Karl Friedrich Kreller nur gemein-

schäftlich rechnen dürfen, sowie daß die

Firma Eduard Lebme hier ihren Sitz

nach Kierisch (Bahnhof) verlegt hat u. daher im Handelsgericht für Leipzig

in Weißföll kommt.

das Herr Hermann Friedrich Wilhelm

Gehrman aus der bietigen Firma

Diez & Gehrman ausgeschieden ist

und der nunmehr alleinige Inhaber

dieselben fiktiva Th. Diez vorm.

Diez & Gehrman firmirt.

Versteigerung:

Am 6. April Borm. 10 Uhr im Bezirks-

gericht Möbel, Betten, Kleidungs-

stücke, Wäsche, Geldsachen, eine Raby-

machine ic.

Wo. Arno Liebster, Notar.

Die habe mich in Görlitz als präf.

Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen.

Wohnung: Hauptstraße 36 part.

Sprechst. Borm. bis 9, Nachmitt. 2—3

Dr. Beelitz.

Leipzig, 4. April 1878. T. O. Welzel.

Auction.

Am 6. April 3 Uhr soll eine einfällige

viertägige Feuerprise von Coving & Comp.

United States America Seneca Falls N. Y. auf

die Alten und Neuen Kirchen.

Wien, 1. April 1878.

Thüringische Eisenbahn.

Da mit dem 1. Mai er der Tarif für den directen Güterverkehr zwischen Stationen einerseits der Berlin-Anhaltischen u. und andererseits der Berlin-Hamburger- und Löbder-Büchener Eisenbahn vom 1. November 1874 aufgehoben wird, so treten auch für die diesseitige Station Plagwitz-Lindenau die darin enthaltenen Tariffäße außer Kraft.

Es bestehen jedoch zwischen Plagwitz-Lindenau und Hamburg-Bergedorf, Löbder und Altona direkte Tariffäße im Nord-Ostsee-Hannover-Thüringischen Verbande.

Höhere Auskunft ertheilt unsere Güter-Expedition Plagwitz.

Erfurt, den 30. März 1878.

Die Direction.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 Mark.
Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr
mäßige Prämien.

Geschäfts-Resultate pro ultimo März 1878:

Berichtete Capitalien 133,868,291 M.

Gesammtfonds der Gesellschaft ultimo 1876 65,724,928 M.

Ausbezahlt Verhöhrungs-Capitalien

seit Eröffnung des Geschäftes 19,489,562 M.

Prospects und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereit-
willig und unentgeltlich:

J. W. Lebegott, Richard Roch, General-Agent,
Brühl Nr. 61. Neumarkt 41. II.
Passagier-Betrag 1 pro Mille.

Bekanntmachung!

Die allein acht Selterser-, Fachinger-, Emser (Kräuchchen- und Kessel-), Schwalbacher-, (Stahl- und Weinbrunnen-), Weißbacher- und Geissnauer-Wasser, ohne alle künstlichen Zusätze aus den weltberühmten fisichen Mineralquellen, gefüllt in Krügen und Flaschen, welche außer an den bekannten Abzeichen insbesondere auch an der im äusseren Perlenrande der Kapseln angebrachten Bezeichnung: „Staniol- und Metallkapsel-Fabrik Wiesbaden“ erkennbar sind, werden stets in frischer Füllung, ebenso auch die acht Emscher Pastillen, bereitet aus Salzen der Königlichen Mineralbrunnen zu Ems, zum Verkauf vorrätig gehalten bei den Herren Samuel Ritter, Petersstraße 24 im grossen Reiter, und C. G. Lüssner & Sohn, Löwen-Apotheke, Grimmaische Str. 11 in Leipzig.

Königl. Preussisches Brunnen-Comptoir in Niederselters.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Dem in der am 10. December vor. J. abgehaltenen Generalversammlung gefassten Beschluss: den Umdruck der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktionen ehe baldigst zu bewirken, ist das Directorium nachgekommen und hält solche zum Umtausche gegen die zeithabt geführten bereit.

In Folge des ersuchen wir die geehrten Actionaire unserer Gesellschaft, gegen Einreichung der alten Aktionen den Umtausch der neuhergestellten auf unserem Comptoir, Braustraße Nr. 2, in den üblichen Geschäftshäusern der Werftage zu bewirken.

Leipzig, den 4. April 1878.

Das Directorium.

Leipziger Baubank.

Die Actionaire der Leipziger Baubank werden zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung,

Sonntagnachmittag, den 27. April a. c. Vorm. 9 Uhr im kleinen Saale des Kramerhauses, Augustgäßchen 11 stattfinden wird, hier durch eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Rechnungsbilanz für 1877. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung und Entlastung.

2) Statutenmäßige Erhöhungswahl für den Verwaltungsrath.

An der Generalversammlung kann jeder Actionaire teilnehmen, der sich durch Vorzeigung einer oder mehrerer Aktionen der Leipziger Baubank oder einer, vom Vorstande derselben ausgestellten Bescheinigung darüber, daß die Aktion vorher deponirt worden sind, beim Eintritt in die Versammlung legitimirt. Der Eintritt in das Versammlungslocal findet von Vormittags 8 Uhr ab statt, die Verhandlung beginnt um 9 Uhr.

Leipzig, den 4. April 1878.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Baubank.
Schnoor.

Bekanntmachung.

Die Einlösung der Dividenden-Scheine der nach Beschluss in der heute abgehaltenen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1877 zur Vertheilung gelangenden Dividende von 11% oder 165 M. auf 1 Aktion findet vom 1. Mai ab statt:

bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hier sowie bei uns selbst.

Leipziger Wollkämmerei.

Nachdem in der Generalversammlung der Leipziger Wollkämmerei von heute die Herren Ludwig Gumpel und Gottlob Dietel als Mitglieder des Aufsichtsrathes wieder gewählt sind, besteht der leitere aus den Herren Bankdirektor J. List, Vorsteher, Consul B. Limburger, Stellvertreter desselben, Alfred Thiele, Ludwig Gumpel, Gottlob Dietel, Robert Gruner,

was gemäß der Statuten hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, 2. April 1878.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Wollkämmerei.
List. Limburger.

Steinbeck'sches Knaben-Institut

in Nieder-Bohmen bei Röthenbach bei Dresden beginnt neue Kurse am Montag den 29. April. 7 Clasen führen den Schüler vom ersten Anfang an bis zur Reife für prima Gymnasii oder Realhöhere. Sicherer Vorbereitung auf Freiwilligen- und Fähnrichschule, auch für das Abiturienten-Examen. Maximalklasse der Clasen 12—15 Schüler. Gute Pension mitにてter Aufsicht im Hause des Directors. Feindender Aufenthalt in schöner Landschaft. Im Sommer Fusslouren in die sächsische Schweiz u. Elbbäder. Honorar mährisch.

Prospectus und nähere briefliche Auskunft gern durch den

Director Dr. Steinbeck,
Nieder-Bohmen bei Dresden.

Frühlingstraum, Clavierstück von Carl Hauer, ist im Verlage von Carl Paetz, Berlin W., Französische Straße 33. erschienen. — Die Kritik bezeichnet das Werk als das Höbschste der Neuzeit. Preis 0,80 M. Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung.

Local-Veränderung.

Unser Contor befindet sich von heute ab

Hainstrasse No. 3, 1. Etage.

Gebrüder Erckel.

Leipzig, 4. April 1878.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzte neue Sendungen frischster Füllung ein.

Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badefässer, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Böchner Bäder, die gangarten Bade- und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewlech's Mineralwässer und Kohlenwassers Wasser.

Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Grossen Reiter.

Soeben eingetroffen:

Georg Ebers

AEGYPTEN.

Erste Lieferung bei der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimmaische Straße 16.

Soeben eingetroffen:

Georg Ebers

AEGYPTEN.

Erste Lieferung bei Carl B. Lorek (Gustav W. Seitz Kunsthändlung), Rossplatz No. 16.

Das
Kamm- u. Bürstengeschäft von Ernst Lindner

früher Grimm. Str. 29 (Salomoniapotheke) befindet sich jetzt Neumarkt 40.

Mein Bureau ist errichtet
Schlossfreiheit 3, Berlin C
Justizrat Frentzel,
Rechtsanwalt und Notar.

Hiermit mache ich meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich meine Wohnung von Gustav Adolf-Straße Nr. 18, 4 Tr., nach Freytagstraße Nr. 13, 2 Tr. verlegt habe.

Julius Beller, Maurer.

Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft Gerberstraße Nr. 42, Hof 2. Etage J. Höppeling, Schuhmacher.

Meinen werblichen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Kurze Straße, sondern Rennbahn, Täubchenweg Nr. 35, wohne, wohin ich mir gefällig. Bestellungen erbitte.

Ernst Georgi, Droschen- und Wohnfuhrwerks-Beförderer.

Mein Geschäftslodal befindet sich von heute an

Halle'sche Straße 9, Eingang Parkstraße Nr. 1, I. J. M. Ollert.

Wohnungsveränderung.

Der Untergeordnete wohnt von heute an in Plagwitz, Gartenstraße Nr. 2/3. Director G. Doege.

Ein Stud. der Theologie und Philologie, der sich in äußerst bedrängten Verhältnissen befindet, wünscht in Potsdam, Griech. und Deutsch-Unterrichts-reich. Nachhilfestunden in Leipzig und Umgebung zu geben. Gef. Adr. unter G. P. 4. an die Exped. d. Bl.

Junge Kaufleute, welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. beteiligen wollen, mögen ihre Adr. unter „Engl. & Franz.“ in d. Exped. d. Bl. nieder.

„So gleich ein früherer in einer Siedlung ist die dieser Menge in sich.“

Die folgenden Angaben sind diejenigen, die in den wundervollen Bildern der Stadt Leipzig dargestellt sind.

Grammatik und Correspondenz wird gründlich ertheilt. Gartenstraße 14, 1. Et. links.

Gründl. Clavier- u. Violinunterr. erh. ein. Klavierunterr. Honorar mähr. Blücherstr. 25, III, 1.

Clavierunterr. erh. Anfängern nach leicht. Methode billig. Kohlenstraße 9 d, II.

Gründl. Clavierunterr. w. v. einer gepr. Lehrerin mit dem größten Erfolg. Honorar 1. H. 5 M., a. H. 7½ M. incl. Kosten. Adr. E. P. 39 Expedition d. Bl.

Ein angest. Musiziehr. erh. Clavierunterr. a. St. 1½ M. Adr. Adr. G. 16 Exped. d. Bl.

Silber-Unterricht erhält eine Tirolierin. Elise Hirn, Moritzstraße Nr. 13, 1 Tr.

2 j. Mädchen können Maschinendichten erlernen. Wettstr. 20, H. 1 Tr.

Für Gewerbetreibende. Ein zuverläss. Kaufmann empf. sich zum Einrichten von Geschäftsbüchern. Adr. unter S. M. 14 in der Exped. d. Bl. erh.

Hierzu fünf Beilagen.

P. Buchold, Grimmaische Str. 36.
gegenüber dem Neumarkt part.
Specialität künstlicher Blumen, besseren und Mittelgenres zu billigsten Preisen.
Hautes Nouveautés der ersten Pariser Firmen in Mastic u. Perlmutt.
Bouquets, Monturen, Garnituren, Blattpflanzen, Jardinières u. s. w. Modistinnen besondere Fabrik-Engros-Preise.

Geschäftsbücher in grösster Auswahl.

Besondere Auertigung von Geschäftsbüchern nach jedem Schema in kürzester Zeit.



Verkaufslocal: Grimmaische Straße 31.

Geschmackvollste und preiswerthe Herstellung von Drucksachen

als: Circularen, Facturen, Preislisten, Geschäfts- und Visiten-Karten, Avise, Wechsel, Briefköpfen, Verlobungsbriefe, Einladungen etc. etc.

Bon meinem Engros-Lager **echter** in und ausländischer Bijouterien in besonders hoher Reinigtheit gebe ich während den Comptoir-Stunden auch im Detail zu Engrospreisen ab und empfehle ich eine besonders böhm. Granatwaren, Corallen, ital. Silbersiligran, amerik. Goldfedern, Emailschmuck, wiener filb. Dosen. Gegenstände passend zur Confirmation.

Neuheiten in Gold, Silber und Muschelcaméen.

Alfred Sido, Blauen'scher Hof Treppe B.

Die Sonnenhandlung

F. A. Spilke, Peterstraße 41 (Grimmaische Hof)

empfiehlt zur Garantie: Groß- u. Kleinmeister-

Clavierunterr. erh. Anfängern nach leicht. Methode billig. Kohlenstraße 9 d, II.

Gründl. Clavierunterr. w. v. einer gepr. Lehrerin mit dem größten Erfolg. Honorar 1. H. 5 M., a. H. 7½ M. incl. Kosten. Adr. E. P. 39 Expedition d. Bl.

Ein angest. Musiziehr. erh. Clavierunterr. a. St. 1½ M. Adr. Adr. G. 16 Exped. d. Bl.

Silber-Unterricht erhält eine Tirolierin. Elise Hirn, Moritzstraße Nr. 13, 1 Tr.

2 j. Mädchen können Maschinendichten erlernen. Wettstr. 20, H. 1 Tr.

Für Gewerbetreibende. Ein zuverläss. Kaufmann empf. sich zum Einrichten von Geschäftsbüchern. Adr. unter S. M. 14 in der Exped. d. Bl. erh.

Hierzu fünf Beilagen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 95.

Freitag den 5. April 1878.

72. Jahrgang.

Musik.

Johannes-Passion von J. S. Bach.

Viele wird es interessieren, zumal die Reigung zum Vergleichen doch so nahe liegt, in diesem Jahre die beiden Passionssymphonien von S. Bach bald hinter einander hören zu können.

Eine sehr lehrwerte Parallele findet sich im achtzehnten Bande der Robert Schumann'schen Neuen Zeitschrift für Musik und zwar in dem Aufsatz: "Die beiden Bachischen Passionen" von Dr. Ed. Krüger. "Es ist unmöglich", sagt der Verfasser, "den riesigen Stoff, welchen die beiden gewaltigen Oratorien enthalten, in der größten Abhandlung zu erschöpfen." — "Meine Absicht ist nur gewesen, auf die eigenhümliche Größe beider Passionen und mancher unbeachteter Vorteile der Johannepassion hinzuweisen." Den trefflichen Beurteilungen Krüger's seien hier nur diejenigen entnommen, die sich vorzugsweise auf die Johannepassion beziehen:

"Johannes ist im geraden Gegensatz zu Matthäus' epischen Charakter mehr lyrischer Natur; das Dogma waltet vor. Die Musik ist aber nicht im Stande, das Dogma selbst abzuhängen, in ihr kommt überhaupt nur die empfundene Wirkung der lebendigen Gestalten, ihr Herz, ihre Gesinnung zum Ausdruck. So ergreift Bach in den genannten Evangelien die Resultate ihrer Gesinnung und zwar bei Johannes die rätselhafte, mystische Weise der Auffassung, welche mehr dem Eingeweihten zugänglich ist." —

"Lebt der ganze Johannes ist ein schwätzig Ton verbreitet, den zuerst die mystische Geltung des Apostels begründet, den aber des Tondichters Auffassung noch fremdartiger gestellt hat. Bach hat

einen Schritt weiter in das ferne Reich der Subiectivität, den fühnen, der aus evangelischem Text möglich: er arbeitet den Ton des schmiedenden Willkür, der subjektiven Freiheit des Hörers bis zum Humor aus, und wie der Humor etwas Diabolisches in sich hat, so läßt er auch die ganze Hölle ihren beispieligen Nachen aufblitzen. Die Schauer der Hölle wehen uns an, wenn die wütige Rotte anstimmt: „Wir dürfen Niemand tödten (mit dem entsplichenen, grauenhaft großen Gesichte aus verminderten Septimen) — und die gleichzeitig Spottische an den lieben Judentönig“ sind mehr als simpler Spott:

— Das gibt ein Abbild des diabolischen Gelächters, fast und triumphirend, grimmig selbstvernehmend und dennoch schön, wie ein Gorgonenkopf aus der phantastischen Zeit. — Der Schluss wird in beiden Passionen längst genommen, doch lädt die Johannepassion den seligen Frieden am Ende durchleuchten, weil sie in Dur schlicht und den warm gläubigen Choral „Ach Herr, las dein lieb Gegelein“, zur Bekämpfung heranzieht. — „Der dogmatische Inhalt, die Fülle des Glaubens, die geheimnisreiche Verkündung des Gemüths in Anbacht, der Selbstdienst des Herzens in Freude, Schmerz und Humor bilden den Hauptinhalt der Johannepassion. Was ihr an äußeren Glanz und leichter Verständlichkeit abgeht, ersetzt sie an Tiefe und Neuheit der Empfindung; wenn sie weit mehr als die andere Passion ein entgegenkommendes Gemüth des Hörenden voraussetzt, so gibt sie dadurch auch einen unendlichen Reichthum der tiefwirksamen musikalischen Auffassung, ein wogendes Meer von dunkler unbekannter Herrlichkeit, eine Darstellung unerhörter Ereignisse, wie sie keine Kunst außer der Musik, keine Musik außer der Bach'schen geben kann."

Die Johannepassion hat nur zwei größere betrachtende Chöre aufzuweisen, und zwar den prächtigen Eingangschor: "Herr unser Herrscher" und den wunderbaren Schlusshor: "Küßt wohl ihr heiligen Gebeine". Sonst spricht sich die ideale Gemeinde nur in den Chorälen aus, welche allerdings gerade in der Johannepassion wahre Meisterwerke voll gewählter, charakteristischer Harmonisierung und von so schlagender Wirkung sind, daß man sich leicht verlückt fühlt, sie für die schönen Chöre zu halten, die Bach geschrieben hat. So gleich der erste Choral: "O großer Lieb" (sagt ein früherer Biograph Bachs, J. H. Bitter) ist in einer Weise gesetzt, welche bei jedem Worte die edelste Stimmung hervorruft. Wie unvergleichlich schön ist die Führung der Stimmen zu den Worten dieser Marterstrophe, welch tiefes Gefühl spricht sich in der Schlusstrophe aus: Und du mußt leiden! Dieselben Vorteile, dieselbe Vorliebe in der Behandlung finden wir in jedem einzelnen der Choräle wieder, welche diesen schönen Werke einverlebt sind. Wenn nach den Worten des Herrn: "Was schlägst du mich?" der Choral "Wer hat dich so gefangen?" in der vollen Harmonie seiner sonst melodischen Weise eingesetzt oder wenn nach den Worten Christi: "Aber nun ist mein Reich nicht von damen" der fest geschlossene Satz "Ich großer König, groß zu allen Seiten" mit dem wunderbar bewegten Bach anhebt, wenn der festen Glauben in tiefer Trauer abhende Choral: "In meines Herrn Grunde dein Nam' und Kreuz allein" beginnt und mit dem schmerzlichen Ende: "Dich hast geblau" zu Tod verholt, so wird überall der Eindruck ein mächtig großer, erhabender tröstender sein."

Was die Arien betrifft, so werden die beiden für Soprano von den betreffenden Sängerinnen stets gern gesungen, dürfen also auch wohl im gewöhnlichen Sinn für darsbar gelten. Erfreulich wirkt zumeist die lezte: "Zertste mein Herz". Die trübsame Trauer um den Gottes Sohn, dessen Herrlichkeit und Größe, dessen weiterlösende Bedeutung erst sein Tod und die Zeichen des Herrn uns tief in die Seele gepflanzt haben, sieht in den Tönen

dieser Arie über, welche dem Tiepmusikunden und Edelsten angehört, das Bach geschaffen hat.

Nicht minder schön aber sind das tiefseine Bacharioso "Betrachte meine Seele", die Altarie mit obligatorischer Bratsche: "Es ist vollbracht" und die Bassarie mit Chordoral: "Mein liebster Heiland." "Es ist die Herrlichkeit des Herrn, welche hier unmittelbar aus dem ernsten Augenblick des Todes heraus in die Welt tritt und welche durch den Choral der betenden Gemeinde, durch die christliche Kirche, ihre öffentliche Anerkennung findet." Auf diese Herrlichkeit weist schon in mächtigen Rufen der grossartige Einleitungchor hin. Über einen lang aufgeholteten Orgelpunkt "Lingen die dunklen Wogen schwabender Sextaccorde wie oceanischer Wellenschlag; wir fühlen uns im Grenzenlosen, wo die Unterschiede des Erdischen verschwunden sind." Lang gehaltene Töne der Holzbläsinstrumente begegnen sich über der wogenden Tonmasse der Streichinstrumente und später der Singstimmen und lassen gleichsam ein flagantes Crucifixus etiam pro nobis vernichten. "Es ist unmöglich, diesen Chor zu hören, ohne daß man gleichzeitig tief im Innersten fühlt, wie mächtig sich der Kampf, das Ringen der Herrlichkeit des Gottes-Sohns mit den Leidern, die ihm bestimmt sind, vorbereitet, wie unter dem Brachbau dieses Lobsliedes das erste Trauerspiel beginnt, dessen Entwicklung der Meister vor Augen führen will" (Bitter).

"Wie sich bei aufmerksamster Betrachtung und gründlicher Aufführung die freilich hier unendlich schwerer, als bei Matthäus leicht ergiebt, ist der Werth der Johannepassion nicht allein dem Gebildeten zugänglich" (Kr.). Jeder, der mit offenen Sinn und mit ernster Hingabe diesem Werke sich nährt, wird sich im Innersten erbaut und erhoben fühlen. In der heutigen Aufführung des Riedel'schen Vereins werden die Freunde der edlen kirchlichen Tonkunst Erhebung und Erbauung des Geistes und Gemüths finden.

Hector Berlioz.

Wie immer der Fall, wird Berlioz, seitdem er nicht mehr unter den Lebenden weilte, von seinen Landsleuten mehr hervorgezogen. Es heißt nun allerdings, daß dies bloß geschiehe, um gegen die Deutschen Front zu machen, also aus musikalischer Patriotismus. Kuriose Welt! Gerade an Deutschlands Verständnis für Instrumentalmusik steht bei Berlioz, fast und triumphirend, grimmig selbstvernehmend und dennoch schön, wie ein Gorgonenkopf aus der phantastischen Zeit. — Der Schluss wird in beiden Passionen längst genommen, doch lädt die Johannepassion den seligen Frieden am Ende durchleuchten, weil sie in Dur schlicht und den warm gläubigen Choral „Ach Herr, las dein lieb Gegelein“, zur Bekämpfung heranzieht. — „Der dogmatische Inhalt, die Fülle des Glaubens, die geheimnisreiche Verkündung des Gemüths in Anbacht, der Selbstdienst des Herzens in Freude, Schmerz und Humor bilden den Hauptinhalt der Johannepassion. Was ihr an äußeren Glanz und leichter Verständlichkeit abgeht, ersetzt sie an Tiefe und Neuheit der Empfindung; wenn sie weit mehr als die andere Passion ein entgegenkommendes Gemüth des Hörenden voraussetzt, so gibt sie dadurch auch einen unendlichen Reichthum der tiefwirksamen musikalischen Auffassung, ein wogendes Meer von dunkler unbekannter Herrlichkeit, eine Darstellung unerhörter Ereignisse, wie sie keine Kunst außer der Musik, keine Musik außer der Bach'schen geben kann."

Die Eintheilung dieser musikalischen Bibliographie ist systematisch, nicht alphabetisch, wie der Hauptteil des Jahres-Verzeichnisses.

Zuerst kommt die Instrumentalmusik und die für einzelne Instrumente und Zusammensetzungen zweier oder mehrerer Instrumente. Die zweite Hauptgruppe wird von der Literatur der Vocalmusik, Ensembleswerke und Soli mit Pianoforte-Begleitung gebildet.

Die Produktion steht für Januar 325, für Februar 449 Musikaalien auf, dazu kommen noch die jährlich 49 und 8 Bücher über Musik, Zeitschriften (38), Tertbücher und Bilder. In Summa sind also im Januar 374, im Februar aber 457 verschiedene Nummern zu registrieren gewesen; manche sehr umfangreich, aus einer Mehrzahl von oft separaten verläufigen Heften bestehend, aber durch einen gemeinsamen Titelumschlag zu einem Ganzen verbunden.

Die Orchester- und Instrumentalmusik überhaupt stellte im Januar 234, im Februar 316 Nummern zu jenen Rissen, die Vocalmusik 91 und 132 verschiedene Werke, von welchen jedes nach dem musikalischen Sprachgebrauche mit dem lateinischen Worte „Opus“ bezeichnet wird.

Innerhalb der Instrumentalmusik nimmt die Pianoforte-Musik den ersten Rang ein, wenigstens numerisch.

Unter den 234 Instrumentalcompositionen des Januar befinden sich allein 180 Pianofortesachen, als da sind Pianofortesätze mit Begleitung (41), dann Werke für zwei Pianos (3), vierhändige Sachen (17), zweihändige (91), Ouvertüren (3), Tänze (17), Märkte (5).

Ebenso begegnen unter den 316 Instrumental-

Nummern des Februar 252 Stücke für Piano.

Dort macht die Pianofortemusik 76, hier bei-

nähe 80 Procent der gesamten Instrumental-

Literatur aus.

Die Vocalmusik vertheilt sich in den beiden Mo-

natzen wie folgt: Kirchenmusik 7 und 39 Werke;

Gesänge mit Orchester 4 und 3, Gesänge mit Pianoforte 6 und 1, Mehrstimmige Gesänge 24

und 15, Opern 4 und 6, Werke für eine Sing-

stimme mit Pianoforte 49 und 38, Liederbücher für

Gesang 4 und 1.

Nachricht. Als Obiges bereits geschrieben

war, ging uns das Märzheft des heutigen

Monatsberichts zu. Wir bearbeiten dasselbe gleich

mit und stellen die Zahlenwerthe einzeln zusammen.

Die Instrumentalmusik figuraet darin mit 157,

die Vocalmusik mit 103 Nummern. Die musikalische Produktion bejügt sich also pro März mit 260 Nummern. Dazu kommen 12 Nummern Bücher und Tertbücher.

Das ganze Vierteljahr Januar-März 1878 ergiebt mithin eine Production von 1034

Nummern Musikaalien im engeren Sinne, dazu 69

Nummern Bücher, Zeitschriften, Abbildungen u. s. w.

also im großen Ganzen eine Summe von 1103 Werken aller Art.

Die Instrumentalmusik nimmt davon 707, die

Vocalmusik 327 Nummern in Anspruch.

Das Verhältniß ist 68 und 32 Procent.

Innerhalb der Instrumentalmusik erscheint die

Pianoforte-Literatur mit 549 Nummern oder 77

Procent.

Im Verhältniß zur Gesamtproduktion nimmt

die Pianofortemusik 53, und wenn man zu ersterer

die periodische Literatur, die Bücher u. s. z. hinzurechnet,

49 Procent vorweg.

A. Reudnick, 2. April. Das zum Besten des

Reudnick'schen Kirchenbau-Vereins von dem Lehrer

Motivenfeilung in den Beethoven'schen Notizbüchern ist mir freilich stets unverständlich geblieben. Die Individualitäten sind eben verschieden.

H. Hirschbach.

Vermischtes.

Leipzig als Centralstelle der musikalischen Bibliographie Deutschlands.

→ Mit dem Jahrgang 1878 tritt der „Musikalisch-literarische Monatsbericht über neue Musikaalien, musikalische Schriften und Abildungen“ zum 50. Male seit 1828 vor das musikalische Publicum.

Die Firma Friedrich Hofmeister ist die Herausgeberin und Verlegerin deselben, der fröhliche Leipziger und nachmalige Wiener Buch- und Musikalienhändler Karl Friedrich Whistling der Gründer dieser bibliographischen Monatsübersicht der als neuerschienen oder neuauflage dem Leipziger Büchermarkt zugeführten Musikaalien.

In noch kürzeren Zeiträumen geht im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel die damit beauftragte Firma Bartholomäus Senff ähnlich Uebersichten der Novitäten.

In diese periodischen Veröffentlichungen der bibliographischen Bewegung schließen sich dann am Ende des Jahres die Jahreskataloge, die gleichfalls bei Hofmeister erscheinen. (Der 26. Jahrgang dieses Jahres-Verzeichnisses, der für 1877, wird demnächst mit systematischer Uebersicht ausgegeben werden; auch diese Publication hat das erste Vierteljahr ihrer Existenz, wie man sieht, bereits

begonnen.) Die Statistik der musikalischen Production in Deutschland, wie man sich solche aus jenen Veröffentlichungen selber zusammenstellen kann, ist nicht ohne Interess, ja eigentlich unentbehrlich für die Geschichte der Entwicklung dieses Zweiges der Kulturliteratur.

Die „Monatsberichte“ für Januar und für Februar d. J. liegen vor, Beste von 26 und 72 Seiten.

Die Eintheilung dieser musikalischen Bibliographie ist systematisch, nicht alphabetisch, wie der Hauptteil des Jahres-Verzeichnisses.

Zuerst kommt die Instrumentalmusik und die für einzelne Instrumente und Zusammensetzungen zweier oder mehrerer Instrumente.

Die zweite Hauptgruppe wird von der Literatur der Vocalmusik, Ensembleswerke und Soli mit Pianoforte-Begleitung gebildet.

Die Production steht für Januar 325, für Februar 449 Musikaalien auf, dazu kommen noch die jährlich 49 und 8 Bücher über Musik, Zeitschriften (38), Tertbücher und Bilder. In Summa sind also im Januar 374, im Februar aber 457 verschiedene Nummern zu registrieren gewesen; manche sehr umfangreich, aus einer Mehrzahl von oft separaten verläufigen Heften bestehend, aber durch einen gemeinsamen Titelumschlag zu einem Ganzen verbunden.

Die Orchester- und Instrumentalmusik vertheilt sich in den beiden Mo-

natzen wie folgt: Kirchenmusik 7 und 39 Werke;

Gesänge mit Orchester 4 und 3, Gesänge mit Pianoforte 6 und 1, Mehrstimmige Gesänge 24

und 15, Opern 4 und 6, Werke für eine Sing-

stimme mit Pianoforte 49 und 38, Liederbücher für

Gesang 4 und 1.

Nachricht. Als Obiges bereits geschrieben

war, ging uns das Märzheft des heutigen

Monatsberichts zu. Wir bearbeiten dasselbe gleich

mit und stellen die Zahlenwerthe einzeln zusammen.

Die Instrumentalmusik figuraet darin mit 157,

die Vocalmusik mit 103 Nummern. Die musikalische Produktion bejügt sich also pro März mit 260 Nummern. Dazu kommen 12 Nummern Bücher und Tertbücher.

Das ganze Vierteljahr Januar-März 1878 ergiebt mithin eine Production von 1034

Nummern Musikaalien im engeren Sinne, dazu 69

Nummern Bücher, Zeitschriften, Abbildungen u. s. w.

also im großen Ganzen eine Summe von 1103 Werken aller Art.

Die Instrumentalmusik nimmt davon 707, die

Vocalmusik 327 Nummern in Anspruch.

Das Verhältniß ist 68 und 32 Procent.

Innerhalb der Instrumentalmusik erscheint die

Pianoforte-Literatur mit 549 Nummern oder 77

Procent.

Im Verhältniß zur Gesamtproduktion nimmt

die Pianofortemusik 53, und wenn man zu ersterer

Ob ihre die Porten des königlichen Museums geschlossen sein mögen?
Wehr als viertausend (!) Billetgesuche mündeten bei der letzten Gesetz-Vorstellung in Berlin außerordentlich blieben. Trotz der 1200 Mark Spielhonorar, die die Primadonna erhält, wird Herr von Stranz sich doch vergnügen die Hände reiben.

Museum für Völkerkunde.

II.

Am vergangenen Sonnabend, den 31. März, fand im Saale der Ersten Bürgerschule statutenmäßig die diesjährige Generalversammlung des „Museums für Völkerkunde“ statt. Eröffnet wurde dieselbe vom Vorsitzenden des Aussichtsrathes, Herrn Geheimer Hofrat Professor Dr. Brühns, welcher zunächst der Thätigkeit im vergangenen Jahre gedacht und sodann Erläuterungen zu der Jahresrechnung gab. Dieselbe zeigte zwar eine beträchtliche Mehreinnahme gegen das Vorjahr, daft den zahlreichen fürstlichen Gefesten, allein auch die Ausgaben waren in ziemlichem Umfang gewachsen.

Hieran erstatte Herr Kaufmann Heinrich Klinisch als gewählter Rechnungsrevierer Bericht über die Prüfung der Kasse, deren er sich gemeinschaftlich mit Herrn Stadtrath Fleischbauer unterzogen hatte. Beide Revisoren hatten Alles in Ordnung gefunden, welches Ergebnis Herr Klinisch der Versammlung mittheilte, worauf dem Vorsitzer ohne alle Debatte Tchage erholt wurde.

Weiter stand auf der Tagesordnung die Ergänzungswahl des Aussichtsrathes für die aus demselben austretenden Mitglieder, die Herren Geheimer Hofrat Professor Dr. Brühns, Professor Otto Delitsch, Kaufmann Heinrich Klinisch und Domherr Dr. Friederici, welche Herren künftlich durch Acclamation auf Neue in ihre Stellen berufen wurden und die Wiederwahl dankend annahmen.

Weiter legte der Vorsitzende Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Brühns den diesjährigen Haushaltplan der Versammlung vor, welchen einstimmig Genehmigung ertheilt wurde.

Schließlich erfreute Herr Dr. med. Obst noch die Versammlung durch eine wertvolle Mittheilung, in Folge deren das „Museum für Völkerkunde“ eine höchstbedeutende Vereidigung erfahren wird.

Bei der im Jahre 1873 erfolgten Gründung der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ost-Asiens, in Jedo nämlich, war der Beschluss gefaßt worden, ein Museum zu errichten, das den Mitgliedern der Gesellschaft geeignetes Material zum Studium bieten sollte. Diesem Beschlusse gemäß ist theils durch Ankauf, theils durch Geschenk der einzelnen Mitglieder von japanischen, chinesischen und überhaupt ost-asiatischen Gegenständen eine Sammlung entstanden, die ein überaus reiches und wertvolles Material zum Studium der Natur- und Culturgeschichte jener Gegenenden enthält und ungefähr 1500 Nummern aufweist, worunter sehr seltsame und kostbare Objekte sich befinden, ohne daß dabei das Geringste übrig, was von Interesse ist, vernachlässigt werden wäre.

So enthält die Sammlung, um nur die hervorragendsten Gruppen zu erwähnen:

Kriegergeräte, als Rüstungen, Helme, Waffen, Abzeichen aller Art, sowohl älteren wie neuern Datums aus China, Japan, von der Insel Formosa, wie aus der Südsee.

Modelle von Schlössern, Palästen, Häusern, Thieren, Tempeln, Booten für Fischfang und Transport und dergleichen mehr.

Götterbilder, Heiligtümer, Pilgerabzeichen, Amulete, Wahrsager-Apparate &c.

Eine vollständige Collection aller japanischen und chinesischen Musikinstrumente aus allen Perioden mit Zubehör, Stimmgabeln, Reserve-Saiten &c.

Alle Gegenstände, die bei Tänzen gebräuchlich sind, als eine große Auswahl von Madras, Gewändern, Kopfzub. und Ähnlichem.

Fischfang- und Jagdgeräte.

Hausgeräte aller Art und Toilettegegenstände der Chinesen, Japaner, Annas und von den Südsee-Inseln, wobei noch zahlreiche Figuren sich befinden.

Eine Collection zur Veranschaulichung der Seidenzucht, ferner eine dergleichen für Veranschaulichung der Papierproduktion.

Vorzellen- und Email-Sachen.

Bronze-Gegenstände.

Antiquitäten.

In Erwagung nur, daß die Sammlung der Gesellschaft in einer gehobenen Stadt Deutschland aufgestellt einen ungleich höheren Werth und größere wissenschaftliche Bedeutung haben werde, als in Japan, zumal den Mitgliedern der Gesellschaft eine große Sammlung der Kaiserlich japanischen Regierung zur Verfügung steht, so ist auf der Generalversammlung am 2. Februar dieses Jahres einstimmig beschlossen worden, die Sammlung einer Gesellschaft in Deutschland zu übergeben und hat man dazu das „Museum für Völkerkunde“ in Leipzig auszusehen.

Die Versammlung war natürlich höchst erfreut von diesem Acte seltener Liberalität und Unegentümlichkeit und nahm das Geschenk mit großem Dank an.

Nach Schluß der Generalversammlung fand noch eine Sitzung des Aussichtsrathes statt, in welcher sich derselbe neu constituirte und seine Beamten, einen Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer ernannte. Die Amtmänner blieben unverändert in den Händen ihrer bisherigen Inhaber, indem Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Brühns zum Vorsitzenden, Herr Professor Otto Delitsch zu dessen Stellvertreter und

Herr Rechtsanwalt Dr. Täschner zum Schriftführer wiedergewählt wurden.

Hieran schritt der Aussichtsrath zur Wahl des diejährige Vorsitzenden. Nach denselben verbleiben die Herren Geheimer Hofrat Professor Dr. Brühns, Dr. med. Obst, Redakteur Richard Oberländer und Kaufmann Karl Rothoff in ihren Amtmännern, während an Stelle des Herren Banquier Edmund Becker, der eine Wiederwahl im Vorraus bestimmt abgelehnt hatte, Herr Kaufmann Heinrich Klinisch ernannt wurde.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Ein Werkstück ersten Ranges ist augenscheinlich sehr geeignet, das Interesse der Besucher zu erregen, eine Souvenire von Paul Delaroche, Kopie seines großen Bildes „Das Urtheil des Salomo“ im Louvre, die er selbst fertigte und einem Freunde gewidmet hatte. Aus dessen Händen gelangte das Bild direkt in den Besitz eines hochgeehrten Kunstliebhabers, der es freundlich war, es für einige Tage, man darf sie sagen, der öffentlichen Betrachtung auszusieben. Hier mag der Ausdruck gerechtfertigt sein, denn Leipzig ist eine der wenigen Städte Deutschlands, die durch den Besitz eines Originals von Delaroche, des „Napoleon“ im Museum, eine nähere Bekanntheit mit der Kunst des berühmten Franzosen vermitteilt und ihm dadurch einen großen Bereichskreis geschaffen hat. Aber nicht bloß eine reliquiähnliche Berehrung darf das gegenwärtige Bild beanspruchen, es ist nicht allein merkwürdig als Erinnerung an einen der hervorragendsten modernen Meister, sondern auch als Kunstwerk bedeutend. Die rechte Hand des Königs, welche das Scepter hält, ist von einer geradezu allzulichen Schönheit, ebenso der Ausdruck mehrerer Gesichter. Der König erscheint den Worten der Bibel gemäß in jugendlichem Alter und ist gerade in dem Moment gefaßt, da er ein Schwert herbeibringen heißt, um das lebende Kind zu teilen. Dieser Höhepunkt der Situation begründet den scharfen Gegensatz in den Mienen der beiden Mütter. Die Zeichnung ist vorzüglich und die Behandlung der Gewänder so jüngst, wie von einem Meister zu erwarten steht, der seine Modelle nicht nur in die betreffenden Costüme setzte, sondern für diese Kleider auch erst eine Stoff lang tragen ließ, damit der Faltenwurf sich der Körperform anstniege. Das Bildchen verdient in jeder Hinsicht der ganz beiderlei Aufmerksamkeit empfohlen zu werden.

Sehr anziehend ist auch „Rudolf von Habsburg“, die Mittheilung seiner Wahl zum Deutschen König empfangen“ von Emil Hünten. Die Scene, grau in grau gemalt, gehört zu der von der Verlagsbuchhandlung Ebd. Schloß herausgegebene Freytag-Gallerie. Hünten's Technik ist berühmt und anerkannt, daß er die gewissenhaftesten Studien hinter sich hat. Davor kann man sich auf die historische Genauigkeit der Gottheit verlassen. Die Darstellung reibt sich den bereits erzähnten Studien dieser Galerie würdig an.

Schon vor einiger Zeit hatte Verl. Freytag durch Ausstellung eines alten Invaliden-Berathen gegeben, über ihre täglichen Malerei-Anerkennungen zu jagen; der jetzt von ihr ausgestellte Studienkopf zeigt, daß sie die Nuancen des weiblichen Incarnats ebenso vollkommen wiederzugeben versteht. Die rumanische oder bulgarische Tracht, womit das blonde Modell drapiert ist, wurde zu sehr guten Effecten verwendet und vermittelte des Halbdunkeltes aus aufgerichteten Rücken ein äußerst malerisches Durcheinander erzielt. Nebstdem wird durch den warmen Ton das Bild sehr lebenswahr. Gleiche Lebendwahrheit in dem Portrait einer Dame von Lorenz Glüsen nachzurühmen. — In der „Niederländerin“ von G. Laceretti ist das Gesicht geschickt individualisiert, ein Vorzug, der über die stellenweise schmückenden Töne &c. in den Früchten weichen läßt; den Faltenwurf des Kleides hätte der Maler aber doch besser ausführen müssen, bevor er durch seine Unterschrift fund gab, daß er seine Arbeit für beendigt halte. — Das große Bild von G. Gentilini, die heilige Elisabeth und das Rosenkinder“ spricht durch schöne Farben und manche Einzelheiten in der Behandlung der Gewänder an, gleichwohl erhebt der monumentale Stil der Komposition Ansprüche, die dem Maler nicht recht angemessen sind. Möglicher, daß das Gemälde daran berechnet ist, in einer Kirche seinen Platz zu finden und dort, hinreichend hoch aufgehängt, auf gläubige Gemüther die vom Maler gewünschte Wirkung ausübt. — Georg Ullan's „Muttergottes“ zeigt eine Bäuerin am Krankenbett ihres Sohnes. Hervorhängt geht die Krankheit gut vorüber, da sie ja fast dabeistehende Flasche mit Daubis-Vapeur oder einem ähnlichen Wunderelixir behandelt wird. Die Gesichter sind charakteristisch, ebenso die ganze innere Einrichtung, aber die Farbe ist trüb. So lange der Maler darauf verzichtet, in den Schatten ein durchsichtiges Braun zu verwenden, so lange er sie mit diesem steifen Schwarz abtritt, wird alle seine sonstige Virtusität nicht im Stande sein, die Bilder der Augen angenehm zu machen.

Arth. Thiele's „Rebe zur Brunnzeit“ aufgestellt. Der pfiffige Ausdruck im Gesichte des Rebstocks ist mit wenigen Strichen sehr glücklich gezeichnet. Derart gehaltenen Fruchtkunst trifft auch hier wieder der fast grüne Ton des Bodengrundes gegenüber, der aus den früheren Bildern dieses Künstlers bereits bekannt ist. — Die „Mondnacht in Berchtesgaden“ von W. Schröder ist ein ganz ansprechendes Bild; freilich hält sie den Vergleich mit den venezianischen Mondnachten Douce's nicht aus. Im bürgerlichen Leben erfreut sich die Mondbeleuchtung einer wohl begründeten Beliebtheit, denn sie ist entschieden billiger als Gas und wirkt daher moderierend auf den Steuerzettel ein. Vielleicht aus diesem Grunde hält sich jeder Landschafter verpflichtet, auch seinen Mondstein zu malen, aus Dankbarkeit. Es wäre aber wirklich besser, wenn die Mehrzahl der Herren ihre Dankbarkeit in anderer Form ausdrücken wollten, denn die Farbensturm des Mondsteins ist eine sehr kurze und nur ganz ausnehmlich Geister wissen ihr neue Töne beizumischen. W. Th. Norden's „Wetterstein“ ist nicht grade hervorragend durch Lebhaft und Farbe, aber doch hübsch und behandelt eine sehr interessante Gebirgsformation. Jetzt, da einem Theile der Senff'schen Fruchtkunst eine bessere Bedeutung zu Theil geworden, darf wieder auf deren Vorzüglichkeit hingewiesen werden. Es läßt sich nichts Gutes und zugleich Naturwahreres denken als diese Steinlaubne, Feigen, Aprikosen &c. Von besonderem Interesse für den Botaniker ist das Blatt mit Anemonen, das neben einigen auch in unseren Wäldern vorkommenden Arten andere und fremde von wunderbarem Farbenreiche zeigt. Je mehr man sich in diese reizenden Productionen vertieft, desto mehr Gefallen findet man daran und ist zu wünschen, daß auch die übrigen

Stücke der schönen Sammlung so viel wie möglich ausdrückt und genauerer Betrachtung zugänglich gemacht werden.

Leipzig, 2. April 1878.

Die Geflügelausstellung im Schützenhaus (6.—8. April).

I.

Das erste sichtliche Zeichen des Beginns dieser Ausstellung ist der Ausstellungskatalog, welcher bereits vorliegt. Derfelbe ist auf das Nebenschultheit aeroordinat und entspricht wieder, wie Leipzig schon seit einiger Zeit auch in dieser Beziehung das Vollkommenste bietet, den weitesten Ansprüchen, die man an ein derartiges Handbuch stellen kann. Gleich die 2. Seite gibt eine Übersicht des Inhaltes, der Anordnung. Nach einigen, das Verhalten der Besucher der Ausstellung, die Prämierung &c. betreffenden Bemerkungen, einem kurzen Auszug des Vereinsstatutes und dem Verzeichniß der Mitglieder des Vereins folgt die Auflistung der Ausstellungssobjekte, an die sich, als Schlus, ein alphabetischer Verzeichniß sämmtlicher Aussteller mit Angabe von deren Ausstellungszimmern anreißt. Letztere erreichten dieses Jahr die hier noch dargestellte Zahl von 1083 (1876: 828, 1875: 810, 1877: 764); sie würden noch reichlicher sein, wenn man nicht Rücksicht auf die zu Gebote stehenden Ausstellungsräumlichkeiten und Räume eine ganze Menge Anmeldungen hätte zurückweisen müßte.

Den Reigen eröffnen die Hühner. Sie werden in 33 Rassen und 313 Nummern vertreten sein. Die am zahlreichsten beobachteten Clasen sind die der Gohins (72 Nummern in allen üblichen Farben), der Kampfbantams (31 Stämme, darunter die seitlichen Bloodwinges zum Preise bis zu 100 Pf. der Stamm), der Spanier (25 Nummern, unter welchen ein Stamm weiß und zwei Stämme blaue, also rare Farben, sich befinden werden), der Italiener (20 Stämme mit einem kleinen Sortiment Geophorus), der Brabant oder Baduaner (19 Stämme), der Brahmauparis und Nohamas (15 Stämme), der Hamburger (14 Nummern). Als hier seltener Rassen figuren Japanische Mantams, Siebenbürgische Rachtäle, Le Mans, Bredas, Dominikaner (einmal ganz weiß für Deutschland), Andalusier, Schotten, Schotterlämmen und Lakenvelder. Wahrscheinlich eine Collection von Hühnern, die sich schon ihrer Reichhaltigkeit wegen sehen lassen kann. An 24 Stämmen werden Trutbhühner, Perlbhühner, Fasanen, Rebhühner (ein Pärchen griechische), Gänse und Enten paradien. Wie die Hühner sind auch Tauben en masse angemeldet: 531 in 12 Hauptklassen vertheilt. Paare werden im Schützenhause eine mehrtägige Halt ertragen müssen. Das größte Contingent hierzu werden die ehemaligen Rüppeler, die im Verein selbst die bedeutendsten Rüppeler jähren, stellen, denn ihre Zahl ist laut Katalog 162, eine kleine Ausstellung für sich! Die Preise für diese edlen Thiere wechseln zwischen 5 und 500 Pf. Nach dieser Rasse rangieren bez. der Zahl die Haus- oder Farbentauben mit 86 Paaren, dann kommen die Tämlinge mit 58 Paaren, Pfauentauben mit 38 Paaren &c. In den 12 Nummern zahlenden Vogelstuben behaupten die Harzer Garancienvögel (101 Nummern mit mehr als 101 Adyten) die Niedermarkt. Haben unter diesen einige ihren Naturgestand mit angelernten Melodien vertraut, so findet es unter den sonstigen Ausstellungsvögeln verschiedene Paravagien, die hinsichtlich des Sprechvermögens uns Menschen ins Handwerk prüfen. Besonders die Vögel werden solchen Talenten ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Aufer Geflügel- und Vogelzüchtern werden sich aber auch noch verschiedne Industrie, Gewerbetreibende &c. durch Bestellung von diversen zur Unterhaltung, Ruh und Pleise der beobachteten Liebhaber nötigen Gerätschaften, Futterproben, Süßern &c. verdient machen, und dient der ausgeführten großen Brütapparatur in dieser Beziehung das allgemeinste Interesse bieten. Werden wir nun zum Schlus unserer heutigen mehr vorbereitenden Seiten noch einen Blick in das Verzeichniß der Aussteller, so jähren wir 229 verschiedene Namen (7 weibliche, 212 männliche). Von den ausstellenden Damen gehören 4 dem beobachteten Verein als Mitglieder an. Hinsichtlich der Vertheilung der einzelnen Aussteller steht Reinhold Leipzig mit 34 Nummern oben. Nach demselben sind von Vereinsmitgliedern zu nennen Scherpe mit 33, Fichtner mit 20, Naumann mit 19, Frau Hammer, Frau Mayer und Gösner mit je 18, Thomas mit 17, Trunkel mit 16, Gähn mit 14 und Kind mit 13 Nummern. Unter den auswärtsigen Ausstellern ragen Marten-Lebte mit 33 Nummern hervor. Wenn wir nun zuletzt noch mit Rennung des Namens C. Reinbold das Vereinsmitglied erwähnen, welches mit der Bestimmung gefüllt hat, daß dieser Katalog den Anfang eines Fond für eine zu gründende Kreisstiftung bildet soll. — Weiter schließt nur der Jahresbericht die Trauer- und Freudentage der Schule, gibt einen vollständigen Lehrbericht und eine Übersicht über die in der neu zu gründenden Classe zu erzielenden Lehrkunden. Die öffentliche Prüfung in der Realshule findet Sonnabend den 6. April im Rathaussaal statt und zwar so, daß Klasse III von 8—9½, Klasse IV von 9½—11 und Klasse V von 11—12 Uhr gepräst werden.

Die Realshul-Commission besteht laut Verordnung des Ministeriums vom 13. September 1877 aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Erdmann als Vorsitzenden, Kaufmann Sparig, Schulvorstand-Vorsitzendem, dem Gemeindevorstand und dem Director der Anstalt. — Zur Vergroßerung der Lehrmittelkammer sind vom Gemeinderath 675 Mark ausgeworfen worden; auch wurde die selbe bedeutend bereichert durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielt ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zuwand, sowohl durch Ankäufe als durch Geschenke von den Herren: Dr. Wittstock, Bachtler, den Oberlehrern Dr. Grüner und Schöpff und den Herren Forstgerichten und Matrosen, wie von einer großen Anzahl Schüler aus den verschiedenen Classen. Die Lehrer-

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:
Empfehlenswerthe Confirmationsgeschenke
aus dem Verlage der A. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig,
Grimmaische Straße Nr. 16, Mauricianum.

Acht Confirmationssreden

1872.—1877.
von Pastor D. Dr. Abtfeld in Leipzig.
3. Aufl. 128 Seiten. Gebunden 2.40 M.
1. Wir sind Pilger nach dem Jerusalem,
das droben ist. — 2. Jesus Christus
ist der Edelstein unseres Heils. — 3. Ein
Kind Gottes muss sein in dem, das
seines Vaters ist. — 4. Die Taufe ist
das Bad der Wiedergeburt. — 5. Es
ist ein törichter Ding, das das Herz sein
werde. — 6. Beichtrede. — 7. Siehe ich
bin des Herrn Magd. — 8. Bleibet
Eurer evangelischen Kirche treu.
9. Halte das Erbteil fest, das Euch
von den Vätern geworden.

Das christliche Haus.

Erbauhafte Vorträge von P. G. Lehmann.
Gehalten im ev. Verein zu Leipzig 1876.
268 Seiten. 3 M.; geb. 4 M.
Inhalt: Vom Werth und von des
Hauses. — Die Kinder des Hauses.
— Die soziale Frage im Hause. —
Haussiedler und Haussiedler.
Hauskreuz. — Vom Hause Gottes.
Der letzte Auszug. — Das himmlische
Haus.

Bilder aus dem Leben Jesu.

Biblische Vorträge von P. G. Lehmann.
Director des Vereins für innere Mission.
1875. 160 Seiten. 2.50 M.; geb. 3.25 M.
Inhalt: Jesu des Hauses Freude —
des Herzen König — im Sturm —
der Arzt — der Ueberwinder des
Todes. — Gethsemane — Golgatha.

Beicht- u. Abendmahlssreden gehalten in der R. S. Landesschule zu Grimma von Prof. Dr. A. A. Müller.
1868. 156 Seiten. 2.25 M.; gebunden 3 M.

Christen Pilgerfahrt durch's Leben.

Eine Predigt von Prediger D. Friedrich Brundt in Berlin.
4. Auflage. 2 M. — Mit Goldschn. geb. 3 M.

Das Vater Unser.

Betrachtungen über das Werk des Herrn von Prediger D. Friedrich Brundt in Berlin.
4. Auflage. 2 M. — Mit Goldschn. geb. 3 M.

Die sieben Worte Christi am Kreuze.

Betrachtungen in der Passionszeit von Prediger D. Friedrich Brundt in Berlin.
4. Auflage. geb. 2.25 M.

Morgenklänge aus Gottes Wort.

Erbauungsbuch auf alle Tage im Jahre von Prediger D. Friedrich Brundt in Berlin.
15. Auflage 1877. Geb. 6.75 M.
Braband mit Goldschnitt 8.50 M.
Ausgabe mit Familienchronik 7.50 M.

Abendklänge aus Gottes Wort.

Erbauungsbuch auf alle Tage im Jahre von Prediger D. Friedrich Brundt in Berlin.
10. Auflage 1877. Geb. 4.50 M.
Braband mit Goldschnitt 6 M.

An das interessirende Publicum!

Mit Gegenwärtigem beobren wir uns ergeben zu anzeigen, daß wir vom 1. April a. e. an den Interessenten der in unserem Verlage erscheinenden

Tribüne (Berlin)

für alle Annoncen außer-berlinischen Ursprungs der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg verpflichtet haben, und bitten wir, von jetzt an alle für die "Tribüne" bestimmten auswärtigen Annoncen Herrn Adolf Steiner zur Vermittlung übergeben zu wollen.

Hochachtungsvoll
Die Verlagshandlung der Tribüne und Berliner Beisen.
B. Brigit.

Im Anschluß an vorstehende Mittheilung erlaube ich mir die

Tribüne

als eines der vorzüglichsten Insertions-Organen Berlins angeleghenst zu empfehlen. Die "Tribüne" erscheint täglich. Der Preis pro Seite beträgt nach wie vor 35 Pfennig. Mit Hochachtung

Adolf Steiner,

Hamburg, Börsenmarkt 58.
Führer des Inseratenhefts der Tribüne und Berliner Beisen.
Hauptagent der Presse in Wien,
Bücher aller Hauptblätter von Italien, Spanien und Portugal.

Commissionaire für Leipzig:
Edwin Schloemp, Verlagshandlung Sternwartenstraße 13,
wohlst. Insertions-Anträge für die "Tribüne" entgegen genommen werden.

Gymnastische Heilanstalt von Rosalie Gallinger, Königplatz 11.

Curie in Altbayernia nach Dr. Niemeyer's Vorchrift für Brustschwäche, Blutarme, Engbrüstige, Alkoholische u. s. w.

Den Herren Buch- u. Kunsthändlern

erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir mit heutigem die
Kunstanstalt der Herren Brandes & Wolff, Hannover,
mit sämtlichen Verlagswerken nebst Druckerei etc. künftig übernommen haben und
fortführen werden. Bei Bedarf bitten um gefällige Anträge.

Leipzig, den 3. April 1878.

Süss & Brunow.

Menthin

Vorzügliches Hausmittel
gegen
nervösen Kopfschmerz,
Verdauungsstörungen,
Catarrh und Durchfall,
Migräne und Schlaflösigkeit,
ablen Geschmack im Munde etc.

à Flasche
1 Mark.

Ausführliche Gebrauchsanweisung gratis. — Zu beziehen durch alle Apotheken.

Generaldepot für das deutsche Reich
R. H. PAULCKE, Engel-Apotheke, LEIPZIG.

Otto Schmid, Wasche-Fabrik und Leinen-Lager,

Zollstraße Nr. 20/21.
empfiebt sein reich sortirtes Lager von
Herren-Wäsche, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche etc.
eigener Fabrikation.

Bestellungen nach Maß werden nach den neuesten Modellen in kürzester Zeit
solid, sauber und preiswert geliefert.

Wohnungs- und Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch erlaube ich mir meinen werten Kunden und dem geehrten Publicum die
ergebene Anzeige zu machen, dass ich mein

Herren-Schneider-Geschäft

von der Dorotheenstrasse 8, nach der Petersstrasse 35, Drei Rosen, verlegt habe.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich bei Bedarf mich
ferner mit Ihren werten Aufträgen zu beschäftigen, deren prompter Ausführung Sie sich im
Voraus versichert halten dürfen.

(R. B. 199.)

Hochachtungsvoll

August Dachs.

Patentirte verbesserte engl. Archimedische Schrauben-Ventilatoren und Rauchsauger

für Verbesserung rauchiger Schornsteine, Entfernung aller
schädlichen Dünste und Dämpfe aus allen Arten Gebäuden,
als:

Schulen, Kirchen, Kapellen, Krankenhäuser, Musik- und
Vorlesale, Fabriken, Villen, Cafés und Rauchzimmen,
Küchen, Ställe u. c.

unübertrifffen,

hält in den gängbarsten Sorten, Größen und zweck-
sprechenden Fässern am Lager und empfiebt zu absetz-
preisen

Ad. List in Leipzig.

Sternwartenstraße 1.

Frühjahrs-Costüme von 20 Mark an

| | | | |
|--------------------|---|------|---|
| do. Jaquets | - | 6 | - |
| Kattun-Morgenröcke | - | 2,30 | - |
| Cachmir-Costüme | - | 25 | - |
| Regenmäntel | - | 8 | - |
| Unterröcke | - | 4 | - |

haben auf Lager und liefern nach Maß unter Zuführung solider
Arbeit und Gültigkeit in kurzer Zeit.

Herold & v. d. Wettern.

Eiserne Privat-Geldschränke

fenerfest und
diebessicher,
zum Einmauern, an der Wand
zu befestigen, oder als Einzel-
Aufzäh anderer Holzmöbel zu ver-
wenden.

Eiserne diebessichere Cassetten,

transportable und feststehende, mit 2 Schlüßen. Schätztschließfächer in Holz
und Eisen empfiebt

Emil Wilbrand, Grimm. Str. 36 (Selliers Hof).

Selbstrollende Sicherheitsläden

aus Stahlblech,
diebessicherer Verschluss für Wohngebäude, Schaufenster, Thore, Schalterfenster etc.,
bis zu den grössten Dimensionen.

Offenstellbare Panzer-Rollläden, Rolljalousien in Eisen und Holz

Zug-Jalousien zum Schutz gegen die Sonne aus dünnem gewöltem Stahl-
blech oder Holzbrettern,

Eiserne Bauwerke und Wellblech-Bedachungen

empfiebt die Remscheider Jalousien-Fabrik und Wellblech-Walzwerk
Wilh. Tillmanns, Remscheid.

Prospectus, Voranschläge und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereit-
willig die Vertreter:

Gebr. Franke, Baumaterialien-Handlung, Leipzig, Flossplatz 26.

(R. B. 431)

Pastoren - Barets

ist nur
best. Patent- u. echt Sammel-
empfiebt

M. Grundmann

vorm. Saft,
Auerbach's Hof, Gewölbe 78,
Leipzig.



P. Buchold, Grimm'sche Str. 36

partiere.
Specialität künstlicher Blumen,
Neuheiten in Mastic und Perlmutt.

Billige Fabrikpreise. Modistinnen extra Rabatt.



Das Strohhut-Lager Th. Hagendorff.

10. Brühl 10, vis à vis der Plauen'schen Passage,
empfiebt für bevorstehende Saisons das Rechte und Elegante in Strohhüten
für Herren, Damen und Kinder, Blumen und Bänder in großer Auswahl.
Mädchen und Modernisten der Hüte wird ganz vorzüglich u. schnell besorgt.

Zöpfe von 1 M. Chignons, Uhren, Armbänder etc. eleg. gef. b. Eng Schütze, Friseur, Theater-P

haararbeiten werden reell und schön
fertigt bei Frau Stratmann, Schönstr.
Nr. 11. Sr. Auswahlb. Zöpfen w. spitzb.

Alle haarrarbeiten, Zöpfe, Knoten, Pur-
w. schmell und b. gef. neue Zöpfe von 4.

Balduline Bamberg, Gutestrasse 12, am Gerber-

Bei Beginn der Saison empfiebt
zur Annahme von

Strohhüten

zum Waschen u. Modernisiren nach neu-
en Modellen Keller & Lange, Neumarkt 4.

Strohhüte w. schön gemacht, osz. und modernisiert. Balduline Bamberg
Gutestrasse 12, am Gerber-

zu der jetzigen Saison empfiebt
ein altes Damenschneider-Geschäft

alle Arten Costumes

nach der neuesten Mode anzufertigen.

Brühl Nr. 7, 4 Treppen

Kleider zu reinigen u. aussäubern, w. schön
u. billig geliefert. Weststr. 80, Hof r. 2

Herren kleider repar. u. rein. che-
Geschwister Schwart, Weststr. 90, nahe der kathol. Kirche

Pur, sowie Damengarderobe wird schön
sauber gefertigt. Sternwartenstr. 39, 4.

Pur gefertigt. Damenkleider, Regen-
mantel, Jacke, Wäsche ganze Ausführungen
werden nach neuester Façon u.
und billig gearbeitet.

Königsplatz Nr. 11, 2. Etage.

Damen- u. Kindergarderobe wird schön
u. sauber gefert. Blumengasse 2 vorh. 2.

Damen w. Schneid., Mädeln u. Jungen
schneid. in 4-8 W. gel. Premeradenstr. 6.

Damen- u. Kindergarderobe w. u. d. neu-
Schneid. in u. a. d. Sidonienstr. 10, 11.

Bluschen von Oberhemborn u. Dame
mäßige nach neuesten Modellen wird billig
beforge. Alexanderstraße Nr. 35, 1. Etage

Plisse part., Voigtl. Weißg. Schneid.

Plisse schnell gebrüht u. gefäumt. Garant
ohne Glanz. Lange Str. 15, IV.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge-
krankh., consult. tägl. v. 10—12 Nicolaistr. 6.

Cand. med. Schwarzkopf
heilt Geschlechtskrankheiten gründl. idig
und billig Kl. Windmühlengasse 15 (a.
Rauch), III. Hintz, 10—4, Abends 7—9 Uhr

Bandwurm befreit. S. Schäfer (a.
briefl.) Dr. med. Ernst Wwe., Stobenstrasse 6.

Krankenheiler

Jod-Soda

Grosser Strohhut-Ausverkauf.

Durch die ungünstigen Zeitverhältnisse bin ich veranlasst, einen grossen Theil der mir im vergangenen Herbst ertheilten Aufträge **unausgeführt zu lassen**, wodurch mein Strohhutlager zu einer derartigen Grösse angewachsen ist, die mich im Voraus überzeugt, dass es nicht möglich wäre

die enormen Massen von Strohhüten

rechtzeitig an den Mann zu bringen.

Dies veranlasst mich vom **4.—27. April** einen grossen Ausverkauf zu äusserst vortheilhaften Preisen in meinem in der ersten Etage gelegenen Engros-Etablissement zu veranstalten.

- | |
|--|
| 25,000 Stück schwarze Band- und Strohhüte à 60, 80 und 100 Pfg., |
| 5000 - echte Florentiner Damen- und Mädchenhüte à 2, 3 u. 4 Mark, |
| 5000 - englische Knabenhüte à 1, 1½, 2 und 3 Mark, |
| 5000 - englische Herrenhüte à 2, 3 und 4 Mark, |

ausgezeichnete Qualitäten, neueste Formen.

Der Aufgang kann entweder durch mein Detail-Magazin oder durch die Flur meines Hauses erfolgen.

**Carl Ahleman,
Strohwaaren-Manufaktur,
Thomasgässchen Nr. 6.**



Max Mann,
Reichsstrasse 28, nahe am Brühl
empfiehlt sich zur Aufbewahrung von
Pelzwaren u. Wintersachen
gegen
Motten u. Feuersgefahr
unter Garantie zu billigsten Preisen
während des Sommers
und berechnet für
1 Muß u. Stoß je nur 50 Pf.
1 Herren-Pelz nur 1.25 Pf.
etgl. der geringen Kosten für Feuer-
versicherung.



C. F. Gabriel's Comptoir,
Bureau- und Geschäfts-Utensilien-Handlung,
ar. Auswahl v. Doppelputzen, einf. Putze, 3 u. 4 Pf.
Putze, Schreibtheile, Doppelbeschreibtheile, Tisch, Krm-
tisch, Akten, Briefregale, Briefordnere, Kopir-Tische,
Raden, Zahl, Arbeits-, Postkasten u. Tische, Waaren-
regale, Waidentafeln mit Röthen, Gaffaschränke jeder
Größe, kleine Documenten, Privat-Geldschränke, ganze
complete Comptoir-, Bureau- und Geschäfts-Einrich-
tungen empfiehlt C. F. Gabriel, Reichsstraße 15.

Strohhut-Bleiche

(R. B. 115.)

Hut-Lager

von
Anton Fischer jr.,
Brühl 78.

billiger
verkaufen als jeder Andere.

Gustav Oehme,
Auerbach's Hof 13.
Modernisiren
1 Mark.

empfiehlt die modernsten Herren-Hüte von
3 Pf. an bis zu den feinsten in grosser
Auswahl, die ich
jetzt viel niedrigere
Gewölbe-Miete als früher zahle, kann ich

Seifen-Lager,
Stiefeletten-, Schuh- u. Pantoffellager
v. F. C. Fassauer, Blücherstr. 33.

Für Gartenbesitzer billig

finden schöne Platannenbäume à 60 Pf. sowie
Apfel-, Birnen hochstämmige, Spalier- sowie
Pyramidenobstbäume, sowie auch schöne
Platanen à 2 Pf., Kastanien, stark, 1,50 für
Reihenbaumarten x. zu haben.

Baumschule Knauthain. A. Zapf.

für den Garten
empfiehlt große Bäume zur Deckung von
Wänden, ferner Akazien, Kugelfaszien,
Kastanien, Birken, Rotbäumen in sehr schönen
Exemplaren, Linden, Süßfrüchtbäume, Birn-
bäume, Pfirsichen, Himbeeren, Johannis-
beeren, edler Wein u. wilder Wein, schei-
tliche Prachtmolken, Garthäuser Reben,
Lauendösen, groß. Stielmutterchen, hoch-
stämmige Rosen in schönen Sorten u. l. w.
F. Mönch, Windmühlem, 4—5, Nähe des
Bayer. Bahnhofs u. Carolinenstraße 22.

Die Baumschule von Albert Wagner
in Möckern empfiehlt Silberlinden zu 2
bis 6 Pf., Blutbuchen zu 1—5 Pf., Platannen
zu 2—4 Pf., Kugelfaszien zu 1½—2 Pf.,
Franzosen, Birnen u. Apfel zu 75 Pf. bis
1 Pf., Aprikosen u. Pfirsichen zu 1—1½ Pf.,
hochstämmige Apfel zu 1 Pf., hochst. Birnb.
zu 1—1½ Pf., hochst. Blaumen, verebekte,
zu 1½—2 Pf., hochst. Aprikosen zu 2 Pf. 50 Pf.
hochst. Pfirsichen zu 3—4 Pf. Hierfür
findt in vielen Sorten vorhanden, Trauer-
weiden, hochst. verebekte, zu 1½—2 Pf. 50 Pf.
Sophora pendula (sehr selten) zu 3 Pf. Trauer-
eichen zu 1 Pf. 50 Pf. hochst. Linden das Stück
1 Pf. 50 Pf. Borrtal 1000 Stück. Wilder
Wein das Stück 15 Pf. bis 25 Pf. u. c. c.
Catalog auf Wunsch gratis und franco.

Obstbäume, Hierfür
empfiehlt die
Baumschule von Albert Wagner in Möckern,
neben der Cafeteria. Catalog auf Verlangen
franco u. gratis. Verlandt nach auswärtig.

Specialität

Einfassungen von Bildern jeder Art
liefern billig auf die Dauer haub. u. raud-
frei, sowie Vergoldungen u. Verglasungen
werden gut und sauber ausgeführt.

F. A. Wedel,
Peterstraße 41, Gohmanns Hof.

Salon- u. Zimmer-Spiegel,

Consolische, Trägerconsoles, Uhrconsoles, Trumeauxunterfälle, Gardinenständer

und Rojetten, Photographierrahmen

eigener Fabrik,

Neuvergoldungen, Lackirerei, Verglasungen und Einrahmungen etc.

F. W. Mittentzwey.

(Inhaber Julius Windsch.)
Grimmaische Straße Nr. 1 — Naschmarkt gegenüber
(vorher in der Reichsstraße).



Das Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik-Geschäft von H. H. Förster befindet
sich Brühl 28 u. Nicolaistraße 11, 1. Et., empfiehlt sein großes Warenlager von
Spiegeln, Gardinenständern und Haltern, aller Arten Holzdekorationen, Spiegelaläder,
Goldleisten, Spiegel- u. Uhrenconsoles x. x. x. H. H. Förster, Brühl 28, Ecke d. Nicolaistr.

Panzer-Corsets

(R. B. 343.)
hauptsächlich f. starke
Damen passend
à Pf. 8,50 bis 20,—
sowie
langtaill. Corsets
à Pf. 4,80 bis Pf. 11.—
Brüsseler Fabrikat



sobald gearbeitet und
vorzüglich sitzend,
in reicher Auswahl,
Ein Posten
zurückgesetzter
Corsets, um zu räumen,
pr. Stück 1—3 Pf.

Gustav Köhler

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Moden
und
Mode-
Waren.

Adolphine Wendt

Universitätsstraße 21.

Elegante und einfache Hüte.

Getragene
Hüte werden wie neu billigst
umgearbeitet.

Lager neuer Strohhüte.

Strohhüte
werden gewaschen, gefärbt, garniert,
modernisiert.

Strohhüte

in den neuesten Jägernden, garnierte Hüte jeden Genres, Model-Hüte, Blumen, Bänder
empfiehlt preiswerth H. Adamczyk, Theater-Vorlage.

N.B. Strohhüte werden gewaschen, modernisiert und garniert.

Neuheiten

in Umschlagetüchern für Damen und Mädchen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Matzdorff,

8 Katharinenstraße Nr. 8.

Zöpfe

(R. B. 464.)

Aus bestem gereinigtem Haar
in allen Farben
6 Mark
bei
Ernst Schütze,
Friseur, Theater-Passage.

Fussbodenfarben,
schnell trocknend, empfiehlt streichfrei
Wilhelm Schuldt Jr., Nordstraße 32.

Der erste Schulbedarf
1 lin. Schleifert. m. Blecheden,
Schleiferstöcke, Schleiferstifte
in pol. Federstöcken.
Zusammen für 65 Pf.
Schultafeln und Tornister
à 1.75, 2.00, 2.50 M.
Plauen'sche Straße 17.
Ritterstraße 41.

Näh-Maschinen
Wheel-Wilson
Singer
Grover & Baker
Howe,
Willcox & Gibbs,
für Familien und Ge-
werbetreibende
empfiehlt
unter Garantie
zu Fabrik-Preisen

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4 — alte Waage.

Herm. Krüger,
4. Schulstraße 4.
Spiegel- und Rahmenhandlung, Vergolderei
und Glaserie, Lager von Spiegel- u. Bilderrahmen u. Holzgalanteriewaren.
Spezialität: Einrahmung von Bildern aller Art.



Silberwaren, ältere Muster, ver-
kauft zu herabgesetzten Preisen
L. A. Gündel,
Petersstraße No. 7.

26. Königstraße 26.
findet man eine große Auswahl von
Florentiner Marmorwaaren.
Die Qualität verlässt zu billigen Preisen.
Auch werden schnell u. vorsichtig Repara-
turen gefertigt bei

A. Cajeli,
26. Königstraße 26.

**Uhlemann'sche
Concours-Masse**
bestehend aus
Gold- u. Silberwaren
(Spaner's Hof)
Gellerstraße 2 u. 3.
verkauf. — Geöffnet:
Vormittags von 9 bis 12 Uhr.
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

(Schützenstraße Nr. 2.)
Spazierstöcke
zu billigen Preisen und größter Auswahl
bei **Ferd. Lehmann**, Schützenstraße 2.

Damen-Regen-Mäntel

in mehr als 100 verschiedenen Färgen und Stoffen, von den billigsten bis zu den hoechstgelegantesten Genres, für jede Größe passend von Mark 6.25 an.

Kinder-Regen-Mäntel

für jedes Alter passend, in allen Farben und Färgen von Mark 2.75 an.

Frank, Sperling & Comp.,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Katharinenstraße 7.

Ausverkauf

zurückgesetzter solider Weißwaren
Reichsstraße Nr. 3, Gewölbe Nr. 6.

Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaistr.

Glacé-Handschuhe 2kn.

von M. 1.25 ab

in den modernsten Farben

empfiehlt

A. Schürer,

früher 12 Jahre bei Ad. Höritsch.

Elegante

Damen-Zeugstiefel mit Gummizug
von 5. M. 50 bis 6. M. 50

Damen-Zeugstiefel zum Knöpfen

Damen-Lederstiefel mit Gummizug
von 7. M. bis 12. M.

empfiehlt

F. Kožuszek,

26 Katharinenstraße 26.

Petersstraße 2, 1 Tr. Gestickte Schweizer-Gardinen

1/4 und 1/2 breit. Das Fenster zu 8, 9, 10, 11, 12 M.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

Meter zu 350, 400, 450, 500, 550 u. 600 M.

Schwarze, reinwollene Cachemirs

1/4 breit, Meter zu 170, 200, 250, 300 M.

Gustav Adolf Jacobi,

ormal L. Ohrmann & Comp.

Regenmäntel, Jaquets und Kleider werden nach neuestem Schnitt geändert,
sowie neue gesetzt und liefern auch alte Arten Maschinenarbeit. Sessel
werden auch junge Mädchen angeleutet.

Mönchstraße Nr. 15, parterre links.

Arthur Eisenschmidt,

Rathausmarkt Nr. 25.

Seiden-, Garn-, Zwirn- und Posamenten-Handlung

empfiehlt reichhaltige Auswahl

aller Artikel zur Herren- und Damen-Confection

zu billigen Preisen. Großes Sortiment baumwollener Strickgarne.

Weisse Unterröcke

von 2 Mf. 50 Pf. an, gestickte Taschentücher,
Neuhelten in Kragen, Manschetten u. Garnituren empfiehlt

Philipp Lesser, Grimma'sche Str. 4, 1 Tr.

Großer Ausverkauf

von Herren- u. Knaben-Garderoben.

1. Et. Königplatz 4, Blaues Ross Königplatz 4, 1. Et.

Seiden-Waaren,

schwarze 1/4 Tafet von M. 3.20, Rips von M. 3.75 an per Mtr. bis zu den besten
Qualitäten. Echten Jaquet-Sommet Mtr. von M. 7.50 an. Seimwoll. Cachemirs

doppelbreit von M. 2.25 bis M. 4 per Mtr. empfiehlt

das Comm.-Lager Hainstraße 25, 1., im Knopfwaaren-Geschäft.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefeletten à Paar nur 3 M., sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Fagons
1 M. 20 bis 2 1/2 M., Stulpstiefel in großer Auswahl, Damen-Lederstiefel, Wiener
Fagons, à Paar nur 3 M., Beugstiefel mit Gummi und Abzug auf Rahmen à Paar
nur 2 M., ohne Abzug 1 1/2 M., ohne Abzug 1 1/2 M., Hausstiefel in allen Sorten sowie Kinderschuhe
und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen rasch, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikpreisen in der
Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,
Taubenweg-Ecke Nr. 8.



Auerbachs Keller,
Weinstube und Restaurant.

Frisch frische Holzfässer Auswahl,
Weinbowle v. frischen Moselkräutern.
Moselwein vom Fass 1/2 Literplus 30 M.

Einem geehrten Publicum und Nachbarn erlaube mir die Anzeige zu machen, daß
ich Sonnabend den 6. April Moritzstraße 16 ein

Gleisch- und Wurstwaaren-Geschäft
eröffne und werde stets bemüht sein, die Kunden recht und pünktlich zu bedienen.

Louis Rost, Fleischer.

Verkauf von Mehl, Brod und Kleie wie bisher
Angermühle zu Leipzig.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Wegen anderweitiger Benutzung unserer Kellerräume geben wir von
Montag den 8. d. unsere vorrätigen Kartoffeln à 1 Mark 80 Pf. per Centner
ab Keller an unsere Mitglieder ab.



Die neuesten
Herrenhüte
und Mützen
zu billigen
Preisen
empfiehlt

H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Spazierstöcke

neueste Muster in größter Auswahl em-
pfehlt billig

Albert Frommholt, Drüsler,

Peterssteinweg 51, Petersdörfchenabend.
Reparaturen an Spazierstöcken wer-
den solid und schnell gefertigt.

J. Müller,

Schiller-
straße 3,

empfiehlt

Herren-Hüte, neueste Färgen,

Confrera-Hüte,

Uniform-Mützen jeder Art,

Dienstmützen für Post-,

Telegraphen-,

Staatsbahn-,

Gerichts-,

Steuer- und

Polizeibeamte etc. etc.

Kutscher-,

Dienst-

Schüler- und

Reise-Hüte.

Stoff- und Seiden-Mützen.

Solide Waare — schöne Färgen.

Grosse Auswahl — billige Preise.

Bestellungen nach auswärts

werden nach Angabe des Maßes sofort

ausgeführt.

Militair-Mützen

vorschriftsmässig

empfiehlt

vormals Saft,

Auerbachs Hof 73,

Preisermäßigung für Schülermützen.

(R. B. 68.)

Damenputz

in einfacher und eleganter Ausführung.

Strohhüte

garniert und ungarnirt,

sowie sämtliche Artikel zum Garnieren der

Hüte, als: Stoße, Bänder, Blumen,

Agaven, Federn empfiehlt bei Bedarf

Emilie Wörner, Reichsstr. 4.

Umändern getragenen Sachen geschma-
voll und billig. Strohhüte werden ge-
waschen, modernisiert und garnirt.

Verkauf von allen Sorten ferti-
gter Völkergeschenke in

besser Arbeit empfiehlt zu den billigsten

Preisen E. Schlechter, Lange Straße 9.

Cleanderlüber in allen Größen.

Wilh. Kunze, Calbe a/S., Bernb. Thor.

Abendmahl wird in die Nordvorstadt
sehr billig abgegeben. Off. unter G. L. 116
an Haasensteln & Vogler, Leipzig.

fel

ner Hau
er Stiel bei
efel, Wiens
men & Po
mänen m
Kinderch

der

aerk,

Täglich frische

Holsteiner Auster

Muscheln.

Moselwein vom Fass

Littergass 30.

machen, das

bäst

bedienen.

scher.

bisher

rein.

n wie von

der Centur

neuesten

anhüte

Mützen

Rüten

Fisen

khaus,

Str. 14.

Miethe

den Herren-

bis zum

ahe Nr. 8.

2

Schloß

Haus

11.

7. A. 50.

Schneiden 6.

nären 4/5.

Gummi 6. A.

Siefel 5. A.

Schwarten-

ner,

nraße 37.

Repara-

t beorgt, so-

dje u. wohet-

d. C.

10 L

z Meter

11. A. 50.

A. 20. A. empf.

ange Str. 27.

garren.

leinen Re-

bod des Rau-

eis.

Woch jeden

Emilienstraße

onig

ahe Nr. 15 b.

tonig.

billiger empf.

inzaße 14.

frisch, sowie

Wiener Re-

gel, Brunn-

eine hochrothe

gekommen b.

er,

en vis à vis.

zgurken,

vod 1. A. 20. 4.

en

Bemb. Thor.

Nordvorstadt

inter G. L. 116

Leipzig.

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7.

empfiebt:

Sackte Wäsch-Gimer von 2. A. 25. A. an.
Sackte Fensterputz-Gimer à Stück 1. A. 25. A.
Sackte Wesselspüler à Stück 1. A. 50. A.
Sackte Seifeneimer à Stück 1. A. 50. A.
Sackte Brotkasten, rund, zu 4 Pfund à 2. A. 50. A.
6. à 2. 80.
8. à 3. 25.
10. à 4.

Sackte Kaffeebreter,
Sackte Geschlanken,
Sackte Glaschen-Untersetzer,
Sackte Botaniktrömmlein,
Sackte Weißkröpfe,
Sackte Wäschträume,
Sackte Wäschständer,
Sackte Kohlenkisten mit Deckel
à von 3. A. an.
Sackte Kaffeebüchsen à Stück 50. A.
Sackte Juckerbüchsen à Stück 50. A.
Sackte Toiletten-Gimer,
Sackte Wäschträume von 11. A. an;
ferner als Spezialität:
Vollständige
Rüben-Ausstattungen.

Beste amerik. Äpfelspanthen

a Pfld. 45. A. 5 Pfld. 2. A. 13. A.
Vorlägt. türk. Pflaumen
a Pfld. 50. A. 5 Pfld. 2. A. 25. A.
getrocknete Kirschen à Pfld. 50. A.
Speiseft à Pfld. 75. A. 5 Pfld. 8. A. 50. A.
Beste Brab. Sardellen à Pfld. 70. A.
empfiebt. Hugo Geest, Kochs Hof.

Schnittbohnen

Pfd. 25. A. 5 Pfnd. 1. A.
Ernst Klessig,
Hainstraße Nr. 3, Beizier Straße Nr. 15 b.

Saure Gurken

und vogtländischen Sauerkrat ist ein

großer Posten billig abzugeben

Gotha, Georgenstraße 17, parterre.

Sanere Gurken,

Pfeffergrünen,

Sauerkohl,

Preiselbeeren,

Pflaumenmus, Schnittbohnen

her bei den Posten und kleineren Partien,

bei Emmers, Nähe in Leiden u. Auschnitt,

zu Lüneburg Nähe in Rüthen u. ausgedehnt

eiglich Wilh. Volgt., Nicolaistraße 18.

Täglich frische Land-Eier

a Mandel 75. A. à Stück 5. A.
obligationsstrasse 6, querer der Neudnitzer

straße und Sackte Thor.

Thüringer Eier, groß und frisch, sind

jedoch einmal zu beiden à Stück 5.

1 Stadt 2. A. 90. A. sowie frische Thür.

mittagsgutbutter à Kanne 2. A. 70. A. und

mar. Heringe à Stück 18. A. Deltill, von

Jentsch, West- u. Mendelssohnstr. Ecke

Bauplätze in Entrissch

30 Minuten von der inn. Stadt ent-

fernt und in verschiedenen Größen zu

verkaufen Richard Bruns, Leipzig,

Vange Straße Nr. 43.

Bauplätze in Neudnitze

zu verkaufen ca. 2800 Quadratmeter, un-

mittelbar an der Stadt. Näherte Auskunft

Mittelstraße 29, im Comptoir.

Bau-Areal

in Gotha, ca. 32.000 m² Ellen mit reicher

Sandunterlage, zwischen Thüringer Bahn

und Halle'schen Chaussee vorzüglich gelegen,

in zu verkaufen. Näheres beim Beizier

Steindreß auf dem Hainstein zu

Gesenach. (H. 31483.)

Bauplätze in Lindenau.

Bauplätze in beliebigen Größen unter

günstigen Bedingungen und zu verkaufen bei G. Halle, Bayerische Str. 11.

Villen, bei gratis Radweis, hat in gr.

Auswahl zu verkaufen. G. H. Leichsen-

ring, Große Windmühlengasse 8, I. 1. 18.

Schützenhaus Zeitz

Ich bin gesonnen, daß mir gehörige

Schützenhaus, bestehend aus großem Tanz-

und Concertaal, brillantem Concert- und

Theaterarten, doppelter Gemeindegebäude,

Tunnel, vielen Poren &c., mit sämtlichen

Inventar bei geringer Anzahlung unter

günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kauf-

liebhaber wollen sich mit direct in Verbindung

setzen. (H. 31483.)

Braunschweiger

Zeder-, Trüffel- und Zardinenwurst,

Werke &. Braten, täglich frisch geliefert

mindest 1. empfiebt in bekannter Gute

G. Thorwald, Reichsstraße Nr. 27.

8. Div. Ausschnitt auf Bestellung bill.

Alle Sorten frisch, sowie geräucherte

ausgezogene Wurst empfiebt

jedwede Wurst billiger

J. Berger, Delicatesse-Geschäft,

Münzgasse Nr. 17.

Gänsepökelfleisch

1 Pfund 60 Pfa., bei 5 Pfld. 55 Pfg.

Keines Gänselfett.

Ernst Klessig,

Hainstraße Nr. 3, Beizier Straße Nr. 15 b.

Böhmisches und Schlesische

Stopfstruten,

Sächsische Pracht-Kapunen,

Sächsischer Poularden,

Französische Brathähnner,

unge schlesische fette Tauben,

- schles. Koch- u. Potagenhähnner,

wicht morgen Sonnabend in reicher

Auswahl und bekannter Güte der

Gefügelbazar,

Hotel de Pologne, Hainstraße.

I. Sprollen Pfund 75. A. Pölltinge

Stück 10. A. ger. Sal. Pfld. 1. A. 70. A.

J. Berger, Delicatesse-Geschäft,

Münzgasse Nr. 17.

Schellfisch und Dorsch

grüne Heringe, Goldbutt, Stint,

Scholle, Flugsalpene, Gabian,

Seezunge,

frischen Rheinlachs,

Schnäckhähner,

ung. Pouladen, Vierländer Hähnner,

Rene Kärtchen,

Süßsalat, Gurken, Radischen.

Ernst Klessig,

Hainstraße 3. — Beizier Straße 15 b.

Bestellungen für kalte Aufschnitte, Italienischen Salat, Hummer-Salat, Mayonnaise von Zich oder Geflügel, Pasteten, Crème und Gelées etc.

werden bei feinstter Ausführung zu billigen
Preisen frei ins Haus geliefert.

J. Berger, Delicatesse-Geschäft,

Münzgasse 17.

Grüne Heringe u. Dorsch, frischen Kal und Schollen

empf. Clara verm. Kochel, Ritterstr. 20.

Täglich frische Sendung

Kieler Speckpöltinge, größte à 7 u. 8. A.

Specklunden, sehr schön, St. 13—18. A.

Cardellen, beste, Pfld. 90. A. bei mehr bill.

Kohls. Krautkraut Pfld. 45. A. b. mehr bill.

Kamptoniße à Pfld. nur 40. A.

Gurken, schön saftig, Pfld. nur 84. A.

Catania- u. Blut-Apfelminen,

feinste Qualität, à Pfld. von 1.20 an empf.

H. F. Bass,

Ein gebr. Kleiderschrank, 1 vierziger Tisch, 1 Kommode mit Auf. 1 Schreider sind billig zu verl. Reichstraße 34, III.

Zu verkaufen 1 Stehpult, 3 Robstühle, 1 Geb. Bett, 1 Meißnerkränzchen, 1 Kuchenregal, 1 Schreibpult Ritterstraße 42, 1 Tr.

1 Wasbag-Kinderbettstelle, 1 schön Kinderw. u. 1 Kindergarten, 17 u. 18, Tr. II. Meubles, Kindermeubles, Meubles, Würthlich reicher Meubles-Ausverkauf Grimausche Straße 31, 1. Etage.

Zu verkaufen einige Duz. gut geb. Restaurants-Tische, Stühle, Bierläger, Eis-Tische u. Räume, Reichstraße 20, Seilergeschäft.

Billig zu verkaufen sind 2 Sofas, 1 Kleiderseit., 1 Tisch, Stühle, 1 Waschtisch mit Marmorp., 1 Bettstelle mit Matratze, 1 großer Schrank, Abür. (Aböf. u. Kleider) u. dgl. m. Reichstr. 17 u. 18, Treppe rechts, II.

Billig zu verkaufen sind 2 Sofas, 1 Kleiderseit., 1 Tisch, Stühle, 1 Waschtisch mit Marmorp., 1 Bettstelle mit Matratze, 1 großer Schrank, Abür. (Aböf. u. Kleider) u. dgl. m. Reichstr. 17 u. 18, Treppe rechts, II.

Wegen Mangel an Platz spottbillig-Schreib-, Kleider-Secretair, Kommoden, Sofas und verschiedene andere Möbeln, Restaurants-Tische u. Stühle Brühl 32, A. Henning.

1 Mah. Schreibseit., 1 Bücher-Schrank, 1 Preis. Schr. u. K. A. vert. Schreiberstr. 12, III. G.

Sofas, Federmatratzen, Bettst. ver. billig Möller, Tapizerer, Hainstraße 26.

Auf Abzahlung

erhalten solide Bettenmöbel, Bettten, Wäsche, Kissen, Herrengarderobe, 1c. Windmühlenstraße Nr. 41, 2 Treppen links.

Eine Kinderbettstelle mit Matratzen, wie neu, ist bill. zu verl. Schleierstraße Nr. 1, II.

Zu verl. Kommoden, Sofas, Kleiderseit., Bettst., Nachz., Wascht. u. a. m. Schloß, 2, II.

Gassjähne preiswürdig H. Fischer, Antonstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ein Schaukasten billig 7 b Ritterstraße, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist 1 gutes franz. Billard mit Zubeh., 5 Thd. gute Stühle, 10 Tische, 2 ovale Tafeln u. versch. Restaur.-Uttensilien. Zu verl. Burgstraße 19, in der Restauration.

Zu verkaufen 1 Weinschrank von Latten Davidstraße 79/82, 1. Etage r.

Eine Gioliette und eine Tafelwaage in gutem Zustande zu verl. Turnerstr. 15, I.

Eine sehr gut gehaltene, noch im Gewand befindliche Kochmaschine mit 3 schmiedeeisernen Röhren, kupferner Platte, Koblenzlasten ist veränderungsfähig sehr billig zu verkaufen.

Näheres bei Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5.

Doucheapparat zum Kalt- und Warmbaden billig zu verl. Franki, Str. 38, III. r.

Ein eichenes Waschtafel mit Eisenreifen ist billig zu verl. Nürnbergstraße 8, I. Wanne mit Douche billig Antonstr. 21.

Eine Kochmaschine ist billig zu verkaufen. Öfferten sub A. K. an die Exped. d. Bl.

Ein Turnapparat, Barren u. Rost m. Zub. ist bill. zu verl. Neureudnick, Mühlweg 27.

Eine Partie Bettmatthen zu verkaufen bei Dietrich & Braun, Kohlenstraße 8.

Eine Partie große Packisten verkauft der Haudmann Reichstraße Nr. 11.

Buchsbaum,

8-9 Körbe stehen zum Verkauf Angermühle, Leipzig.

Weinstöde, eutedel, großfrüchtig Erdbeerplauzen sind zu verl. Reichstraße 36, I.

Gartenerde

wird bei sol. Abnahme billig mit 2.4 pro Körber (frei Anfuhr) geliefert. Beziehungen werden entgegengenommen Höhe Str. 7, I.

Circa 3000 Kubikmeter Buchsbaum und Steinhusk ist billig zu verkaufen Theodor Gaudig, Leipzig, Eisenbahnstraße 4, II.

Mauersteine, 600, verkauf billig Siekert, Brühl Nr. 34.

6 bis 8 Et. gutes Holz zu verkaufen in Knauthain Nr. 7.

Ein feiner herbstsässlicher Landauer soll sofort umständen halber billig verkauft werden bei F. Beck, Gasthaus zu den 3 Eulen, Rennländer Steinweg.

Wagen all. Art, neu u. gebr. jetzt. Ausw. 20 Wagen, Schiffe u. d. Dössener Weg 3, 2 Schimmel, f. Landauer. W. verlieben.

Kutschwagen-Berkauf. Neue u. gebr. darunter ein eleganter Post-Wagen Carolinenstr. 20b, an der Bayer. Bahn.

Ein sehr gutes Cabriolet (2 Räder. Wagen) ist zu verkaufen Elsterstraße Nr. 24 part.

Kutschwagen-Berkauf

und Vermietung, 1 Droschen-Landauer mit Nummer, Halbsaison, 1. Kl. Omnibus für Hotel passend, zu verl. Berl. Straße 6.

Ein Bierwagen

verdutzt und in gutem Zustande ist zu verkaufen Reudnick, Rathausstraße 33 links.

Handwagen u. Decimalwaage mit Gewichten, auf 8 Grm. geachtet, beide gut erhalten, billig zu verkaufen Nordstraße Nr. 13, 1. Et.

Ein Kinderfliegwagen ist billig zu verkaufen Leibnizstraße 6a, 4 Treppen.

1 Kinderwagen zu verl. Elsterstraße 26, III.

1 noch neuer Kinderw. b. 3. v. Eisenstr. 21, III. I.

1 neuer weißer moderner Kinderwagen billig zu verl. Moritzstraße 15, part. r.

1 Kinderwag. billig zu verl. Friedrichstr. 12, I.

Zu verl. 1 Kinderw. fast neu Waldstr. 44 b, III.

2-3 starke Arbeitshörde sind zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 34.

Freitag, den 5. April trifft ein Transport De-

fauer neumilch. Kühe mit Külbbern

zum Verkauf ein. Hospitalstraße 33,

Johannberg. Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Freitag d. 5. April Vom.

11 Uhr trifft ein Transport

Deffauer neumilch. Kühe mit Külbbern

zum Verkauf ein. Hospitalstraße 33,

Johannberg. Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Freitag den 5. u. Sonn-

abend den 6. April stehen

10 Stück echte Simmen-

häuser hoch- und niede-

tragende Herren bei mir

zum Verkauf.

Hedderer zu kaufen gesucht. Adressen

mit Preis unter C. H. 6 postlagernd.

Hadern, Knochen, Metalle aller Art kaufen

formwär. zu höchsten Preisen (wird auch abgebot.) das

Holz- u. Kuhengeschäf., Lange Str. 27.

Eine echte Ulmer-Dogge, 1-1 Jahr

alt wird zu kaufen gesucht. Adressen an

Otto Haase, Neu-Ruppin.

Gesucht werden auf 4 neu erbaute

Häuser Hypotheken von je 15,000

A. auf erste Stelle.

Öfferten werden unter Chiffre B. II 50

durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Mark 12000 werden sofort oder zum

1. Juli gegen pünktliche Abzahlung zu

die sichere 2. Hypothek eventl. 60,000 Mark

auf 1. Hypothek eines Leipziger Haushalt-

stücks in feinstcr Gegend gesucht. Öfferten

unter G. A. 106 befördern Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 31351.)

Auf ein Haus- und Gartengrundstück mit 3990 qm Brandeck und 240 m Steuer-

einheiten sucht ich sofort

1500 Thaler als erste Hypothek. Dr. Max Eckstein, (H. 31603.) Reichstraße 42.

1000 A werden sofort gegen gute Sicherheit u. entsprechende Verzinsung auf 2 Won. gesucht. Off. M. I. 70 Buchholz. O. Klemm.

300 A sucht ein Geschäftsmann auf 3 Mon. gegen Sicherheit und gute Raten. Adr. unter E. B. 300 an die Exped. d. Bl.

Eine anst. Dame bittet eine redlich ge-

fünte Person um ein Darlehen von 20 A

auf kurze Zeit. Werke Adr. u. M. A. 67

an die Expedition dieses Blattes.

Wer hilft einer Dame, Freunde, mit 30 A. Adressen erbeten unter „Jung“ in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine anst. Dame bittet edle Menschen

um ein Darlehen von 20 A. Adr. bitte

bis Freitag postl. niederzu. B. II 30.

Ein anst. Mädchen bittet edle Menschen

um ein Darlehen von 30 A. auf mon. Adr.

Adr. unter E. Z. 708 in der Exp. d. Bl. erb.

145,000 A Sparassengelder sind auf so-

lose Hausgrundstücke sofort auszuleihen.

Adr. F. 44, Expedition dieses Blattes.

35,000 A Rändelgelder sind sofort aus-

zuleihen unter M. R. 5 Expedition d. Bl.

Ein Haus, worin Material-handel

betrieben wird, in der Umgegend von

Leipzig, wird zu kaufen gesucht.

Gefäll. Öfferten mit Angabe des Preises

und Umlages werden u. Chiffre H. 34 in

die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gebildete, allein stehende junge Witwe,

entprechende Erscheinung, nicht unbemittelt,

sucht zum Zwecke weiterer Verheirathung

die Bekanntschaft eines sich in ähnlichen

Verhältnissen befindlichen Herrn zu machen.

Öfferten an dieses reelle Gesuch erbitten man

unter E. W. II 2033 Expedition d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Eine gebildete, allein stehende junge Witwe,

entprechende Erscheinung, nicht unbemittelt,

sucht zum Zwecke weiterer Verheirathung

die Bekanntschaft eines sich in ähnlichen

Verhältnissen befindlichen Herrn zu machen.

Öfferten an dieses reelle Gesuch erbitten man

unter E. W. II 2033 Expedition d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Eine gebildete, allein stehende junge Witwe,

entprechende Erscheinung, nicht unbemittelt,

sucht zum Zwecke weiterer Verheirathung

die Bekanntschaft eines sich in ähnlichen

Verhältnissen befindlichen Herrn zu machen.

Öfferten an dieses reelle Gesuch erbitten man

unter E. W. II 2033 Expedition d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Eine gebildete, allein stehende junge Witwe,

entprechende Erscheinung, nicht unbemittelt,

sucht zum Zwecke weiterer Verheirathung

die Bekanntschaft eines sich in ähnlichen

Verhältnissen befindlichen Herrn zu machen.

Öfferten an dieses reelle Gesuch erbitten man

unter E. W. II 2033 Expedition d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 95.

Freitag den 5. April 1878.

72. Jahrgang

Ein mit Glaspackung vertrauter Markt-
scher gesucht.

Herschel & Born, Körnerstraße 7.

Gandwirtschaftliches Personal

Der Branche wird kein Stell u. bei jedem

Gebäude plaziert durch die landwirtschaftliche

Schule in Dresden, Töpfergasse 1a, pr.

Kutschier.

Ein gut empfohlener zuverlässiger Kutschier
für leichtes und schweres Frachtwerk, mög-
lichst gebürtiger Cavalier, wird zu sofortigen
Antritt gesucht. — Zu melden Georgen-
straße Nr. 15, im Comptoir.

Ein verheiratheter, älterer

Kutschier

wird nach einer Stadt in der Nähe
Leipzigs gesucht. Öfferten übernimmt

die Expedition d. Bl. u. E. B. 15. Tr.

Gesucht für die Messe:

Gaudsburkire, 1 Biergäste r. Restaurant, 4

Kerner d. C. Weber, Peterstraße 40.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche

gesucht wird, nach

Brücke gesucht.

Eine gebürtige Weiberfrau, welche</

Ein Mädchen vom Lande f. pr. 15. Apr. St. für Küche u. häusl. Arb. soll. ist n. unerl. im Nähn. Ruh. Dresden. Str. 42, G. S. 1. Hs.

Ein ans. Mädchen sucht 15. April Dienst für Stücke u. häusl. Arbeit zu einer Leuten. Zu erfr. bei der Herrlichkeit Albertstr. 26. v.

Ein ans. Mädchen sucht zum 15. April Dienst für Küche u. Haushalt Albertstr. 26. II.

Ein ehr. leis. Mädchen v. ausw. sucht sofort oder bis zum 15. d. Stelle. Zu erfr. Reichenbach, Augustenstraße 5, Hof 1. Tr.

Ein überlängiges Wädchen aus Thüring. sucht Stell. Zu erfr. Berl. Straße 6, I. r.

Ein junges Mädchen sucht Stellung. Zu erfragen Elisenstraße 29, im Hof parterre.

Ein j. Mädchen sucht bis 15. April oder 1. Mai Stellung als Kaffeemänni oder Kellnerin für seines Restaurant. Verbindl. zu sprechen im Restaurant zum Oberberthor.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einer älteren Dame oder auch für größere Kinder. Nähres Wünzgasse Nr. 17, 1. Et.

10 tüchtige Männer mit sehr gut ausmählten Studien werden empf. Universitätstr. 12, I.

Stelle gesucht.

Eine gefunde kräftige Amme vom Lande sucht baldigst Unterkommen. Zu erfragen beim Kaufmann Wedel, Hospitalstraße.

Eine gefunde kräftige Amme sucht Stelle Buragasse Nr. 7, 5 Treppen.

Eine gefunde kräftige Amme sucht Stelle Oberhardtstraße 1, 4. Etage links.

Eine äl. zwiel. Frau sucht von Birn. s. oder 10 Uhr außer Sonntags eine leichte Beschäft. Adr. Mittelstr. 31, 2. Hof, part. Lehr. Frau sucht Aufw. Lange Str. 9, Hof 2. Tr.

Mietgesuche.

Garten gesucht in der Nähe des Fleischhauses. Adressen F. II 100 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine Bäckerei

wird per 1. Juli oder früher zu pachten gesucht. Adressen unter H. 93 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Geschäftslocal-Gesuch.

Für 1. Juli e. oder früher wird für ein Gombardgeschäft eine 1. Etage in der inneren Stadt zu mieten gesucht. Cf. mit billiger Preisangabe unter H. P. 54 d. G. d. Bl. erb.

Zum 1. Mai e. w. mögl. 1. Buch. Eine 1. Kompt. teilt aus 3 Piecen, gel. Cf. sub J. II 79 Buch von C. Klemm, Univ. Str.

Gesucht wird z. 1. Oktober ein Logis in Buchhändlerlage (mit Arbeitslocal von 3 Fenstern in 1 oder 2 Zimmern). Adr. in der Expedition d. Bl. unter H. K. 2006.

Meß-Logis.

Für die Engros-Woche dieser und folgender Wochen wird Meßlage ein ständiges Logis — ohne Lager — im Privat oder Hotel gesucht. Öfferten werden erbeten unter G. U. 123 durch Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 31591)

Gemeinde

mit kleinem Raumaum. Eleganz nicht beansprucht, wird zu mieten gesucht. Gel. Cf. mit bill. Preisang., v. anno sub H. K. 250 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine in gutem Zustande befindliche Wohnung von 6—7 Zimmern im Preise bis zu 1500 M. wird zum 1. Oktober a. e. zu mieten gesucht.

Gef. Öfferten unter P. H. 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Seuchte wird für 1. Oktober eine im besten Zustand befindliche Wohnung von 9 bis 10 Zimmern.

Gef. Öfferten mit Preisangabe unter C. R. II 7 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht per 1. Oct. der Nezeit entsprechende 1. Etage, bestehend aus Salou. 7—8 Zimmern nebst Zubehör, in guter Lage.

Gef. Öfferten beliebt man unter Ch. T. II 621 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht wird zum 1. Oktober a. e. eine grössere Wohnung von wenigstens 8 Zimmern, u. Zub., nicht allzuweit v. Mittelpunkt der Stadt. Gef. Cf. m. Adr. Pr. a. Et. Neumeister Ritterstr. 4.

Gesucht per 1. October in ruh. Lage, 2. Et. eine Wohnung von 7—8 Zimmern, wodmöglich mit Garten, feste Gartengebäude sein. Adr. mit Preisangabe am Hrn. A. H. Wohr, Ritterstraße 9.

Ein Logis

zum 1. October gesucht, innere Nord- oder Ostvorstadt, mindestens acht Zimmer, bis 2 Treppen, möglichst Garten dabei. Adr. mit Preisangabe unter D. II 9. beforder. die Expedition dieses Blattes.

Eine geräumige 1. Etage innere Stadt, auch Grimmaicher Steinweg, als Geschäftslocal per 1. October a. e. zu mieten gesucht. Öfferten unter G. M. II 116 an Haasenstein & Vogler hier erbeten.

Per 1. October oder früher, wird eine geräumige 1. oder 2. Etage vorzugsweise mit Garten gesucht.

Anmeldungen mit Preisangabe in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 unter S. 8. erbeten.

Gesucht wird per 1. Oct. eine Wohnung, Sonnenseite, wenigstens 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Nordvorstadt bevorzugt. Schriftl. Öfferten mit Preisangabe mindestens 1. Michelsen, Pfaffend. Str. 3, v. r.

für 1. October Wohnung innere Stadt ober nächste Nähe gesucht im Preise von 1000—1200 M. Adressen erbeten Canalstraße Nr. 6, 3. Etage rechts.

Zum 1. October a. e. wird von einer ruh. Familie ein Logis gesucht. Preis ca. 1000 M. möglichst 1. oder 2. Etage. Rosenthal-Nähe. Adressen sub N. R. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht zum 1. October eine feinere Wohnung, mindestens 5—6 Zimmer, Nord- oder Nordvorstadt, höchstens 2 Treppen, von einem ruhigen Mieter, 1200—1400 M. Adressen unter C. II 8 an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. October d. J. wird eine freundl. 2. Etage in der Waldstraße oder deren Nähe gesucht (6 Zimmer und Zubehör). Öfferten mit Preis unter A. B. II 885 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Logis Nordvorstadt 2 Stuben, 2 Kammern, am liebsten parterre.

Adressen bitten man unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Per Johannis wird von a. pünktlich zahlenden Leuten eine freundl. Wohnung gesucht, Preis 300 bis 360 M. Adressen bei Herrn Kaufmann Jakob, Centralstraße, niedergelegen.

Ein Logis von 2—3 Et. mit Zubehör wird v. 1. Mai auf 3 bis 4 Mon. zu mieten gesucht. Adressen unter B. B. durch die Filiale dieses Blattes.

Sei. wird zu Joh. 1 Logis zu 130 bis 180 M. nicht üb. 3 Et. kann a. Logis. Inser. Adr. sub A. II 5 Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. October ein Logis bis 240 M. in der Ostvorstadt oder Nähe der Nürnberger, Thälstrasse 12. Adressen unter E. S. II 16 Exped. d. Blattes erbeten.

Die Restaurations-Vocalitäten nebst Wohnung z. Gerberthor, Entrütscher Straße Nr. 12, sind sofort wegen Ankauf und Zweckmässigkeitsgründen zu verpachten. Adr. Dr. Heinrich Goetz, Leipzig.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer freudl. Zahlenden Leute ein Logis zu vermieten, Preis 300 bis 360 M. Adressen unter R. T. 3 in der Expedition dieses Blattes.

2 Zimmer.
Bei 1 Erdst., daß als Blauer Lager, sind
zwei kleine Rächen zu vermieten. Reichs-
str. 17 u. 18, Treppe rechts, 2. Etage.

Poniatowskystraße Nr. 19 b
am 1. October an, die hälften der
Etage zu vermieten. Preis 900.-
ans. Nähertes dafelbst beim
Hausmann zu erfragen.

Eine schöne 3. Etage sofort oder später
beziehen, Preis 1000.- Räh. des Be-
gerichts. Nähertes Brühl Nr. 34, 1.

Eine 3. Etage mit schöner Aus-
sicht, 6 Zimmer, Veranda u. Bade-
zimmer enthalten ist vom 1. Juli
zu vermieten. Nähertes
Weltkraße Nr. 88, III.

Zu vermieten
u. zum 1. Juli zu beziehen mehrere hübsche
Vogis in Reudnitz, Feldstr. 16 zu 70.-
50.- und 40.- pünktliche Beute werden
vorgesehen.

Sofort zu vermieten ein idl. Vogis
Reudnitz, Rückengartenstraße Nr. 10, pr.
Bresl. Vogis mit schön. Ausf. v. 350 bis
1100.- 1. Juli Ede Albert u. Windmühle.

Zu vermieten zum 1. Juli a. c. ein
kleines Vogis Peterstraße Nr. 4.

Nähertes dafelbst beim Brüder.

Sofort oder später gut eingerichtete
Wohnung von 5 Stuben z.

Höhe Straße 33B, parterre.

Gohlis. die sehr freundl. gelegene dritte
die sofort od. später zu vermieten.

Nähertes beim Hausmann dafelbst.
Brüderstr. 26b ist die 3. Et. der Neuen-
heit, eingerichtet für 300.- anderweit
zu vermieten. Nähertes dafelbst 2. Et.

Sofort od. 1. Mai Bellingstr. 15B eleg.
5 Stuben, Balkon, Küche, 2 R.

Zu vermieten und sofort zu beziehen
ein kleines Familienlogis. Zu erfragen
Reudnitz, Gemeindestraße 24 beim Bäcker.

Eine halbe 4. Etage
Sofort zu vermieten (125.-), auch sind
dafelbst div. Möbel billig zu verkaufen.
Aug. Vogel, Georgstraße.

Dumboldstr. 13, 4. Et. 2 St., 3 Kom-
men z. sofort zu verm. Räh. part. links.

Zu vermieten
per 1. October eine halbe 4. Etage, be-
stehend aus 4 Zimmern mit 7 Fensterfront,
einfachem Zubehör und Wasser-
leitung Weber's Hof, Hainstraße 32.

Mariämerstr. 77 K. zu verm. 1. Juli
aus 4. Et. preisw. Näh. das. part.

Zu vermieten in per 1. Juli eine halbe
Etage bestehend aus 3 Stuben nebst
Zubehör und Wasserleitung

Weber's Hof, Hainstraße 32.

Ein Logis,
bestehend aus 3 in einander gehend. Zim-
mer, pass. für einen Advocaten oder einen
Lehrer. der Villa Portius, 3-4.

Brandweg Nr. 1, 1. Et.
eine aus 5 Zimmern mit Rüde,
zum bestehendes Logis per 1. Juli e.
zu vermieten. Nähertes ebendaselbst.

Zu vermieten 1. October 1 Vogis mit
Stuben u. Zubehör Eisenbahnstraße 18.

Kommewitz in eine geräumige Wohnung
als Sommerlogis oder für ganz Jahr zu
vermieten. Leipziger Straße Nr. 9.

Vogt mit Garn, auf d. Lande, Näh. d.
Siedebahn. Zu erfr. Neumarkt 13, 2 Et.

Zu vermieten sind in Gutsricht nächster
Nähe der Stadt, Vogis zum Preis von
80.-900.- sowie 2 Parterre mit Ver-
ausgewohlen von Johannis oder früher.

Richard Bruno,
Leipzig, Lange Straße Nr. 43.

Ein freundl. Vogis ist sofort für 150.-
zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18.

Eine fr. Wohnung, 2 St. 2 R., Küche
nebst Zubehör, sofort zu beziehen. Nähertes
einem Restaurant Michaelis, Südstraße.

Plagwitz. Zu vermieten ein Vogis, zu erfr. Leipzig
der Alleestraße bei Herrn Kaufm. Köhler.

Zu vermieten den 1. Mai ein freundl.
Logis Bautzische Straße 3, 2 Treppen.

2 Vogis und zu vermieten a 40.-45.-
Nähertes beim Fleischer Panterbach.

Plagwitz. Zu vermieten zu Johannis einige Vogis
Brüderstraße Nr. 13, dafgl. einige Vogis
in meinem Reudnitzer Gartengrundstücke
am Ende der Leipzig-Gelenburger Bahn.
Nähertes Brüderstraße Nr. 13, 1. Etage.

2 fr. Vogis im Border. Grenzstr. 25 f.
100.- pr. 1. Juli zu v. Näh. das. 1. Et.

Eine Wohnung zu 220.- pr. 1. Berichtungs-
halber vor sofort Räh. des Blücherplatzes
zu vermieten. Dafelbst sind Möbel, näm-
lich neu, mit zu übernehmen.

Nähertes Gerberstraße 3 im Geschäft.

Zu vermieten

etwa 2 Etage von 200.-400.- eins sofort
für 180.- Sidonienstraße Nr. 50.

In der Nähe 1. Hof, 1. Et. 1. Juli zu be-
z. ist Reudnitz, Kronprinzstr. 3 ein schönes Fa-
milienlogis. Näh. 1. Et. r. beim Bäcker.

1. Et. 40.- pr. Reudnitz, Kurze Straße 9, 1.

Zu vermieten per 1. Oct. 2 Familien-
logis, Pr. 150 u. 110.-, Garsonienstr. 200.

Schöne Familienlogis sind zu vermieten

Reudnitz, Augustenstraße Nr. 5.

Eine freundl. Wohnung, 4 Stuben nebst
Zubehör ist Rosenthalgasse 5 für den jährl.

Leibzins von 600.- 1. Juli zu vermieten.

Nähertes dafelbst parterre links.

Reudnitz, Laubendweg 26, ist ein Vogis

sofort u. eins zu Johannis zu vermieten.

Gohlis, Höhe Str. 9, zum 1. Oct. zwei

Vogis im Preis je 70 und 65.-

Nähertes dafelbst 1. Etage rechts.

Brandvorwerft 94, in ruh. sein. Hause,
wo blos 6 Familien wohnen, sind sof. u. sp.
meistere schöne Familienlogis mit Garten zu
vermieten. Alles Nähertes dafelbst part.

Zum 1. October an, die hälften der
Etage zu vermieten. Preis 900.-
ans. Nähertes dafelbst beim
Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten
u. zum 1. Juli zu beziehen mehrere hübsche
Vogis in Reudnitz, Feldstr. 16 zu 70.-
50.- und 40.- pünktliche Beute werden
vorgesehen.

Sofort zu vermieten ein idl. Vogis
Reudnitz, Rückengartenstraße Nr. 10, pr.
Bresl. Vogis mit schön. Ausf. v. 350 bis
1100.- 1. Juli Ede Albert u. Windmühle.

Zu vermieten zum 1. Juli a. c. ein
kleines Vogis Peterstraße Nr. 4.

Nähertes dafelbst beim Brüder.

Sofort oder später gut eingerichtete
Wohnung von 5 Stuben z.

Höhe Straße 33B, parterre.

Gohlis, Eisenbahnstraße 28b part. im
Gaden sind Vogis sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Vogis
sofort zum Preis von 182.- per Jahr
Windmühlenstraße 51, im Glaswarengesch.

Ein kleines Vogis ist sofort zu verm.
Kurze Straße Nr. 9, Leipzig.

Zu vermieten und sofort zu beziehen
ein kleines Familienlogis. Zu erfragen
Reudnitz, Gemeindestraße 24 beim Bäcker.

Robert Brauns,

Leipzig — Announces Bureau — Markt 17,
R. B. 64.)

Zu vermieten in ein kleines Garconi.
an 1 od. 2 Herren, Saal- u. Höchl., gutes
Möbriert, auch mit voller Pension
Hospitalstraße 22, 1. Etage rechts, vis à vis
der Johanniskirche.

Garcon-Vogis.
Ein gut möbliertes Zimmer mit Cabinet,
Haus- und Schlüssel.

Weltkraße Nr. 69, 1. Etage rechts.

Eine feine möblierte freundl. Garcon-
wohnung, Aussicht nach der Promenade
zu verm. Räh. beim Hausm. Theaterstr. 1.

Einiges gefund. freundl. Garconlogis
sofort oder später zu verm. Kurzestraße
Nr. 12, 1. Gerberstr. 12-2 II. Mittags.

Universitätsstraße 10, 11. links,

ist ein freundl. möbliertes Garconlogis
zu vermieten.

Elegantes Garconlogis.
Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später
Eberhardstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Garconlogis, ein gut möbli. sep. Zimmer
mit Cabinet, ist log. od. sp. 1. d. monatl. Pr.
15.- zu vermieten Königsplatz 17, III.

Garconwohnung 2. Et. in jogleich an
einzelne ältere Dame für 300.- jährlich
zu vermieten Emilienstraße Nr. 11.

Garcon. Eine frdl. schön möbli. Stube
(Morgen). u. 1 einf. möbli. Stube sofort od.
später zu verm. Querstr. 31-33, Hof 16. I.

Freundl. Garconlogis, nahe am
Rosenthal bei einer Dame per sofort oder
später Waldstraße 38c, 2. Et. links.

Ein sehr freundliches Garconlogis ist
sofort für 1 oder 2 Herren zu vermieten
Colonnadenstraße Nr. 10, 2. Etage links.

Garconlogis, Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbli., f. 1-2 H. Reudnitzer, 2. Et.

Ein eleg. Pariser Garconlogis ist an
1 oder 2 Herren zu verm. Querstr. 7, III.

Garconlogis ist an 1 oder 2 Herren zu
verm. Laubener Straße 7, 1. Etage.

Elegantes Garconlogis, gr. Zimmer
und Cabinet sofort Alexanderstraße 4, 1.

Garcon. Stube u. Schlaf. schön
Ausf. Canali 1, 3. Et. Gerhard's Garten.

Georgestr. 29, 11. r., Edelhans d. Winter-
gartenstr., ist ein gut möbli. Garconi. zu verm.

Georgestr. 17, 11. links

jebr. freundliches, kein möbli. Garconlogis.

Garconlogis, schön möbli. Saal- und
Hauschl. Turnerstraße 9b, 4. Et. vorne.

Elegantes Garconlogis 2. parterre rechts.

Zu vermieten

etwa 2 Etage von 180.-190.- pr. 1. Juli zu be-
z. ist Reudnitz, Kronprinzstr. 3 ein schönes Fa-

milienges. Räh. 1. Et. r. beim Bäcker.

1. Et. 40.- pr. Reudnitz, Kurze Straße 9, 1.

Zu vermieten per 1. Oct. 2 Familien-
logis, Pr. 150 u. 110.-, Garsonienstr. 200.

Schöne Familienlogis sind zu vermieten

Reudnitz, Augustenstraße Nr. 5.

Eine freundl. Wohnung, 4 Stuben nebst
Zubehör ist Rosenthalgasse 5 für den jährl.

Leibzins von 600.- 1. Juli zu vermieten.

Nähertes dafelbst parterre links.

Reudnitz, Laubendweg 26, ist ein Vogis

sofort u. eins zu Johannis zu vermieten.

Gohlis, Höhe Str. 9, zum 1. Oct. zwei

Vogis im Preis je 70 und 65.-

Nähertes dafelbst 1. Etage rechts.

Garcon-Vogis.
Eine idone Stube, möbliert, an 1 anf.
einen Herrn zu vermieten Sternwarten-
straße Nr. 27 b, parterre.

Garconlogis Humboldtstraße 25, V. r.
Zum 1. Octbr. idone Wohnuma, 5 Stub.,
Stub. u. Garten für 250.- Glanzstr. 23, 1.

Garconlogis zum verm. Weitere, 80, 1. Et.
Garconi. 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.

Garconlogis 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.
Garconi. 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.

Garconlogis 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.
Garconi. 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.

Garconlogis 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.
Garconi. 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.

Garconlogis 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.
Garconi. 8. m. Gab. Klosterstr. 18, III. r.

Garconlogis 8. m. Gab. Klosterstr.



Götinger Platz Nr. 14, 1. Etage,
Täglich geöffnet von Morgen 7 bis Abend 7 Uhr
willardt's

weltberühmtes anatomisches Museum,
ähnlichst bekannt Galerie des menschlichen Entwickelns bis zur reifen
Ausbildung, enthaltend 1000 Präparate, darunter solche, die in fünf-
facher, wie wissenschaftlicher Hinsicht alles bisher Gesagte übertrifft.

Freitags von 2 Uhr bis 7 Uhr nur für Damen.

Schkenditz. Bahnhofs-Restaurant.
Heute Freitag den 5. April (früherer Bistum) -
Großes Concert
Anfang 1/4 Uhr, von der Kapelle E. Hellmann.
NB. Nach Beendigung des Concerto Ballmusik. Ergebnis W. Steiniger.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Einem hochverehrten Publikum, meinen wert-
geschätzten Gästen, Freunden und Nachbarn beehe-
re ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich
mit heutigem Tage neben meinen allbekannten Bier-
hallen eine

Spanische Weinstube eröffne, wo für echte, reine und feine preiswürdige Weine
aus der Weinhandlung des Herrn Reinhold Acker-
mann bestens gesorgt ist. Auch werden feinste Ex-
portbiere verabreicht.

Heute zur Eröffnung Salvator-Bier aus der
Brauerei Gebrüder Angermann in Hof, Berliner
Märzen-Weißbier, hochfeine kühle
Blonde und Potsdamer Stangenbier w.
Für reichhaltige Speisekarte wird bestens gesorgt
sein, wozu ergebenst einladet
H. Seldel.

Heute früh Speckkuchen.

Esterhazy-Keller.

Georgenhalle, Brühl No. 42.
Edle reine Ungarweine, weiß und rot, à Pf 15 Pfennige. Ruster Aus-
brunn (für) à Pf 30 Pfennige. Gulhas, Wiener Wurstel, ungar. Salami
Caviar, Zardinen &c. à Portion 30 Pfennige.
(Wiener Bäckerei und Presshauer Zwieback.)

Restaurations-Gründung.
Mit heutigem Tage eröffne ich mein neues Restaurant, Burgstraße Nr. 19, und
bitte ich ein gehobtes Publicum, sowie Freunde, Bekannte und Nachbarn mir Ihr
ferneres Wohlwollen nach hier übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
A. Furkert.

NB. Heute früh Speckkuchen.

Marien-Garten,
Carlstraße.
Großes freundliches Vocal.

Glascolonnaden (ca. 500 Personen fassend) sind heute
geöffnet.

Heute früh Speckkuchen.

Bayerisch von Henninger in Erlangen und
Bierbier von Kiebeck & Comp.

Franz Schröter.

Central-Halle.

Meine großen rauchfreien Parterre-Locitäten, als
Restaurant dienend, empfehlen einem gehobten Publicum zur geneigten
Besichtigung. M. Bernhard.

NB. Gleichzeitig halte eine reichhaltige Speisekarte, sowie H. Dresdner Fei-
stlichkeit, Bayerisch Bier von Henninger in Erlangen und eine hochfeine Gose von
Riedel u. Co. bestens empfohlen.

F. A. Trietschler's Restaurant,
Schulstraße 7.

Heute Bockbier vorzüglichster Qualität.
Speckkuchen und Nürnberger Majoranwürstchen.

(B. B. 117.)

Moritzburg
Gohlis

empfiehlt seine freundlichen Locitäten, Parterre u. 1. Etage, sowie Separat-Zimmer für
kleinere u. grössere Gesellschaften; hierzu extrafeinen Kaffee mit div. Kuchen, reichhaltige
Speisekarte, H. Döllnitzer Gose, gute Biere, früh Speckkuchen.

Eutritzscher zum Helm.
Für heute halte ich mich meinen wertvollen Gästen bestens empfohlen. Stierba.
„Gose famos“.

Schiller-Schlößchen,
Gohlis.

Heute zum Bistum früh empfohlene gewählte Speisekarte,
frischen Bladen, Prophetenkuchen, ausgezeichnetes Bayerisch
und Lagerbier, hochfeine Gose.

NB. Von Nachmittags 4 Uhr an
Speckkuchen.

Parterre u. **Zum Strohsack,** Parterre u.
1. Etage. 1. Etage.
Universitätsstraße Nr. 2.
Restaurant, Café, Billardsaal.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr in 1/2 und 1/4 Portions. Abonnement 15 Marken 9.
Mein Geschäftszimmer, 40 Personen fassend, sowie meinen Bier-
tunnel halte Gesellschaften davon empfohlen.
G. Hilbert.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute Abend Karpfen polnisch und ein vorzügliches Glas

Bockbier aus der Vereinsbrauerei à Glas 15.-

Wernesgrüner Bierstube, 22 Burgstraße 22,
empfiehlt das Wernesgrüner als ganz vorzüglich.
(B. B. 576.)

Gosen-Schlösschen Hochfeine Gose,
Eutritzscher. Bayer. u. Lagerbier
hochfein.



Nürnberg Schankbier-Stube von H. Müller, Burgstraße No. 8,
empfiehlt täglich Stamm, à 30.- Bier ist sehr vorzüglich, à Glas 18.-
NB. Hiermit mache auf mein Bierbier, 18%, Vierflaschen für 3.- frei ins
Haus aufmerksam.

Italienischer Garten.

3 franz. Billards. 2 Kegelbahnen.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends Allerlei. Reich-
haltige Speisekarte, vorzügliche Biere.

(B. B. 529.) Restaurant. Heute
Schlachtfest. H. Gose à 25.-

Gohlis. **Neuer Gasthof, Gohlis.**

Heute saure Rindskäldaunen.

NB. Nachmittag Sonntags grohes Bockbierfest mit Dreiconcert. A. Tietzsch.

Vereinsbrauerei. Heute mit Cotelettes oder Zunge.
Morgen Schweinstücken mit Klößen. W. Moritz.

Burgkeller Karpfen polnisch. empfiehlt zu heute Abend

Restauration u. Billard, Gerberstraße 27. Heute und folgende Tage Vereinsbier à Gl. 15.- Julius Menzel.

Restaurant Thalia, Elsterstraße 31, Elsterstraße 31,
empfiehlt für heute Abend sauren Kinderbraten mit Klößen.
Käse und Biere hochfein. Dennhardt.

F. L. Kretzschmar, Nürnberger Straße 56,
empfiehlt für heute und morgen H. Vereins-Bier und Lagerbier, Bayerisch Bier,
St. Gose, Speckkuchen, Bockwürstchen und reichhaltige Speisekarte.

Allerlei von jungem Gemüse mit Cotelettes oder Zunge
empfiehlt heute Abend Löwe's Restaurant, Borsfuhberg.

Universitätskeller. C. Benker vormals C. F. Schatz, Ritterstraße 43.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau.

Hôtel de Saxe. Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinstücken.

M. Strässner.

Restaurant Stehfest, Alberstraße Nr. 7.

Heute zum Bistum früh Speckkuchen, Ragout fin u., reichhaltige Mittag- und

Abend-Karte, vorzügl. Lagerbier von Riedel & Co., Bayerisch aus der Actien-Bier-

Brauerei Nürnberg, fräher Henninger, Döllnitzer Gose u. Vocalen rauchfrei u. angenehm.

Der geb. ein Nachbarschaft hierdurch zur Kenntniß, daß ich bei Entnahme von

Marken Lagerbier 25, Bayerisch 14 für 3.- gebe.

D. O.

Schwarzes Rad

Heute früh Speckkuchen
feinnes
Gohliser Action-Bier
jedem Biertrinker zu empfehlen.

Restaurant Casino

Lange Strasse 13 b
empfiehlt für heute früh Speckkuchen
Abends Schweinsknochen, och
Bayerisch von Kurz, hochfeine
Gohliser Action-Bier à Gose famos
B. Fröhlich.

Rottig's Restaurant, Schulstraße 8.

Heute Speckkuchen.
Morgen Culmbacher Bockbierfest
Viersteinweg 1. Königplatz 8.

Restaurant Tröster

Heute früh Speckkuchen.

Abends Mockturtle-Suppe.

Burgstr. 9. Café Wien. Burgstr. 9.

Heute früh Speckkuchen.

Kloßbräu und Bockbier ff.

Emil Haertel,

11 Universitätsstraße 11
empfiehlt keine Locitäten. H. Vereinsbier
und offene Gose.

Wintergarten

Heute früh von 10 Uhr an

Bockbier und Speckkuchen.

Ein hochfeines Glas Bier
aus der Actien-Bierbrauerei zu Gohlis
empfiehlt Carl Gerhard,
Vorstraße Nr. 4.

Bockbier in der Restauration
Lützschener Brauerei.

G. Gruhle, Turnerstraße 11.

Heute 2. Anstück des Bockbieres aus
der Vereinsbrauerei hier, empfiehlt
dazu Bockwürstchen, Ragout fin et
coquilles, sowie eine reichhaltige Speise-
karte.

NB. Morgen Abend Schweinstücken
mit Klößen.

Bayer. Klosterbräu, Lager- u. Bier.

Café Richter, Theater-Passage.

2 Billards. 42 Zeitungen.

Stauden's Ruhe. Heute Bier, früh Speckkuchen.

R. Kaiser.

Restaurant zum Kohlgarten.

Heute letztes Bockbierff
Reudnitz, Kronprinzenstraße Nr. 13,
L. Dittrich.

Restaurant Fr. Stephan,

Blücherstraße Nr. 8.
Empfiehlt keinen guten, wie früher be-
kannter Mittagstisch. Reichhaltige Spei-
sekarte zu jeder Tageszeit. Sowie jeden Mo-
ntag Schlachtfest und Sonnabend Schwein-
sködel.

H. Krothi Lagerbier

Speise-Halle, Mittagstisch, Port. 30.-

Restaurant Sternwartenstraße 18.

Täglich fränkischer Mittagstisch 1., Port.

mit Bier 60.-

2 anständ. Herren suchen in der Nähe

des Plauenschen Hofe Privatmittagstisch

1., Port. mit Preisangabe unter L. B. 22 an

die Filiale d. Bl. Ratharinienstraße 18.

Verloren wurde Montag Abend aus
einem Wagen in der Waisendorfer Straße
ein schwarzer En-tot-eas, weiß gefüllter

mit den Buchstaben E. W.

Gegen gute Belohnung abzugeben Uni-

versitätstür, 20, Paulinum, hinter Flügel 1.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum erlaube mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am
Sonntag den 7. April

in dem neu restaurirten und auf das elegante eingerichteten

Parterre-Saal des Hôtel de Bavière eine

„Bayerische Bierstube“

eröffnen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird stets sein, das mich beehrende Publicum in jeder Hinsicht zu-
frieden zu stellen.

Fritz Pfnausch.

Restauration von J. G. Kühn,

Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute Speckfischen, Lager und Bayerisch Bier &c.

Restaurant Faclus, Hôtel de Pologne. Heute Mocturtle-Suppe.

Heute Würfel mit Rinderföhlung oder
Götelettes. Lagerbier hochfein, sowie echt Bayer.
Zwei Gesellschaftssäle, eins bis 50 und
eins bis 120 Personen fassend, mit Pianino, sind
noch einige Tage frei. H. Haan.

Kleine Funkenburg.

Speckfischen empfiehlt heute Abend
8 Uhr J. C. Winterling.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, Wurst mit Blattfischen, &c. Biere, Kaiser- und
Kurfürstliche Gose. Früh 9 Uhr Speckfischen. Es lädt freundlich ein.
Friedrich Lehmann.

Fischer's Restaurant,

10. Katharinenstraße Nr. 10.
heute Karpfen pol. und blau, Gose u. Biere hochfein.

Heute früh Speckfischen, Abends Rösterbier
einfach. Echt Bayerisch (Schwarzenbacher) und
fr. Gohliser Actien-Bier.

Katharinenstraße 22. Täglich Mittagstisch von 12-2 Uhr.

No. 1.

Zündberg, Vogt's Restauration, empfiehlt heute guten

Ritterbier. Früh Speckfischen.

No. 1. Ritterbier. Früh Speckfischen.

Berl. Sonnabend Abend v. dem Grimm.
Steinweg u. Nürnberger Str. eine Uhr mit
Kartette, leichter Theuer Andenkent. Ab-
gegeben gegen Bel. Sidonienstr. 83, III. L.

Verloren wurde Mittwoch Abend von
Universitätsstr. nach Seitzer Str. eine Karre
v. d. Erdstelle. Der ehr. Finder w. geb. geg.
gute Belohn. abzug. Universitätsstr. 21, II.

Verloren Dienstag Nachmittag auf dem
Wege zum Rosental ein länglicher, im
Sack gefasster Oberring, Blumenmosaik auf
schwarzem Grund. Gegen Belohnung ab-
gegeben Salomonstraße 23, I.

Berl. am 3. d. Ab. v. Gohlis bis Reudnitz
1 Korb, entw. 1 Handelsummert. 1 Obertheit,
ab. geg. Bel. Reudnitz. Gemeindestr. 23. D. II.

Verloren wurden 3 kleine Schlüsse an
einem Ring. Gegen eine gute Belohnung
abgegeben Carolinenstraße Nr. 17.

Verloren wurden am 8. April in der
Blücherstraße 4 zusammengefallen. Schlüssel.
Geg. Bel. abzug. Generalstraße 4, I. Et.

Verloren wurde ein Schlüssel von der
Königstraße bis 3. Grimmaischen Steinweg.
Geg. Belohn. ab. Königstr. 5 b. Hausmann.

Verloren wurde am Donnerstag ein
Tischkunst v. der Dresdner Str. b. Albertstr.
Geg. Bel. abzug. Bonnatiowofskystr. 14, IV.

Ein Dienstbuch für F. A. Geissler ist ver-
wunden, man bittet das Polizeiamt abzug.
Eine Taube (Mohrentopf) ist entflohen.
Abzug. geg. Belohn. Grimm. Str. 12, IV.

Herliche Gratulation der treuen lieben
bedeckte Frau Agnes Müller zu Reudnitz
zu ihrem heutigen Geburtstage.

G. G.
auch ein Geburtstagsgeld.

Alhambra-Theater.

Wo faust man Damen- und Kinder-
Strohdiele von 60 & an?

Bei Rössner & Walther, Thomaskirch. I.

Heirathsgebet A. P.

Fräulein A. P. wird gebeten Montag
8. April nochmals in das bewohnte Café zu
kommen, Stunde und Erinnerungen
wie Sie bestimmten. Ihren Brief habe
erst gestern erhalten. A. P.

Wohl nie sind wahrtere Worte
gesprochen, gesprochen oder gedruckt
worden, als die „Gesundheit im Reichthum“
und nie wurden sie richtiger ange-
wendet, als in Bezug auf

„Werner's Deutschen Porter“

und auf dessen „Zorbster Bitterbier“,

denn beide sind für Kraute und
Schwade, für Genesende und Ge-
fundne die zutreffendsten und stärk-
testen Getränke und verdienen
gerade jetzt die allwärthäufigste Emp-
fehlung.

Die Hauptniederlage dieser Biere
befindet sich bei C. E. Werner,
Magazingasse 12, wo man für einen
Daler 17 Flaschen Porter oder
13 große (resp. 22 kleinere) Flaschen
Bitterbier bekommt. Beurk. all-
mälig Abholung oder zum Geschenk
sind auch Marken in gleicher Zahl
zu Dienken.

Wo faust man auses Böttchergeschäft und
Oleanderkübel in allen Größen?

In Deutz's Hof, Reichstraße 5, Nicolaistraße 47.

Die billigsten Möbel aus erster Hand
bekommt man Promenadenstraße 14 am
Weltplatz i. d. Möbelhof. v. Ch. Biemer.

Wo bekommt man schnell und billig
herrenkleider vereinfacht, ausge-
bessert u. ein modernisiert? Königsplatz 4,
Blauer Roth, 3 Treppen. Windelborn.

Wo bef. man n. Möbel aus erst. Hand?
Meißnahl's Möbel. Lehmanns. gr. Lager.

herzlichen Dank

für die unbekannten Dame für freundliche
Zurückstellung des gefundenen Pferde-
Bahn-Abonnement-Güteschein Königsstr. 8.

Wir gratuliren der guten brauen Frau
Hedwig Agnes Müller zu ihrem 40. Wiegen-
fest. — Reudnitz, den 8. April.

Ein paar treue & u. u.

Allen Kranken, besonders Lungentranke-
und Solche, die es nicht werden wollen,
werden auf den nächsten Mittwoch im
Verein für naturgemäße Lebensweise
stattfindenden Vortrag aufmerksam gemacht.

Zur Aufsicht!
Wem daran gelegen, Zimmer und
Bettenstell von Wangen gründlich zu
räumen, der verwende den in Louis

Müller's Trockenhandl., Turner-
straße vorrätigsten

Wanzonaether in Al. 50 u. 25 4.
da derselbe nicht allein die Wanzen
selbst, sondern hauptsächlich die vor-
handenen Gierneiter gründlich zerstört

und das Vermehrten derselben für den
Sommer total verhindert.

Montag den 8. April, Abends 8 Uhr
Generalveranstaltung im Vereinslocal.

D. V.

Immergrün!

Trotz Restauration uneres Locals heute
8 Uhr Abends, den 8. April, Zusammen-
kunft derselbst. W. Weber, Vorstand.

Harmonie - Gesellschaft.

Vorsteherwahl:

Nr. 51, 135, 196, 274.

Skandinavisk Selskab!

Möde Lördag 8. April kl. 8 „Edu-
rado“, Pfaffendorfer Straße.

Ohne Gäste, Zahl. u. pünktl. Erscheinen erfordert.

Luscinia. Sonntag Gesellschaftsabend bei Richter,

Schloßplatz 9. Anfang Abends 7 Uhr.

Beiträge für die Notleidenden im sächs. Vogtlande

nehmen entgegen:

J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Wolff & Lucius, Thomashäuschen 7.
Th. Münzing, Nicolaistraße 10, 1 Tr.
O. Bierbaum, Peterstraße 29.
Friedrich Bernick, Tauch. Str. 9.
Mohrenapotheke, Gerberstraße 67.
Gustav Rus, Mauritianum.
Carl Henke, Markt, Alte Waage.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

zum Besten der Zappervertheilungsanstalt ist von heute ab bis mit Mittwoch
am 10. April 1878 im Parterrelocale der alten Thomasschule von
Vormittags 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.
Der Verkauf von Losen erfolgt im Ausstellungslocale, bei den Herren Zimmer-
mann & Förster, Markt, Bähnengewölbe Nr. 15, und Gustav Rus im Mauritianum.
Leipzig, am 3. April 1878.
Der Frauen-Hülf-Verein.

Die Ausstellung

zum Besten der Zappervertheilungsanstalt ist von heute ab bis mit Mittwoch
am 10. April 1878 im Parterrelocale der alten Thomasschule von
Vormittags 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.
Der Verkauf von Losen erfolgt im Ausstellungslocale, bei den Herren Zimmer-
mann & Förster, Markt, Bähnengewölbe Nr. 15, und Gustav Rus im Mauritianum.
Leipzig, am 3. April 1878.

Leipzig's „Diana-Bad“

Durch eine starke Erhöhung, der eine plötzliche Abfuhrung der Abendluft gefolgt,
hatte ich mir einen mit gänzlicher Lähmung der linken Seite verbundenen Blut- und
Nervenverzerrungen zuwenden, nächst der großen Umfass. meines Artes, um schwimmere
Solen abzuwenden, habe ich es dem Sektor und dessen ausgezeichneten Einrichtungen
seiner Anzahl zu danken, daß ich durch Anwendung einiger electro-magnetisch-tromm-
trifidrischer Dampfbäder die vollständige Kraft zum freien Gebrauch meiner Glieder in
so kurzer Zeit wieder erlangt habe.

Edith. Leipzig, April 1878.

Emmanuel Vogl aus Böhmen.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 8. April d. J. Abends 8 Uhr

im Kaisersaal der Central-Halle.

1) Vortrag des Herrn G. F. Schneider, Director der III. Bürgerschule „über
die Schulparcours“.

2) Reichenbachsbericht 1877/78.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Die 9te Geflügel-Ausstellung

des Leipziger Geflügelzüchter-Vereins
wird am 6. bis 8. April im Schäzenhause

abgehalten. Geöffnet von früh 9 bis Abends 6 Uhr.

Eintritt 50,- Kinder 15,-; Poste & 1,- sind bis
Freitag in den bekannten Verkaufsstellen, dann im Ausstellungsl-
ocale zu haben. Auf die Reichhaltigkeit und die vielen Seltenheiten von Tauben,
Hühnern und Vögeln, auch eine in Häufigkeit befindliche Brütmaschine (es sollen
während der Ausstellung Küken ausdrücken) wird besonders aufmerksam gemacht,
und um zahlreichen Besuch gebeten.

Das Ausstellungs-Comité.

Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Den Herren Schützen zur Nachricht, daß die ersten diesjährigen Vortheillichen
Sonntags den 7. April Vormittags und Mittwoch den 10. April Nachmittags
stattfinden werden. Das Weitere besagt das Programm.

Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

(R. B. 101.) Heute Abend 8 Uhr Cajer's Restauration, separ. Local. — 1. diesj. Quartalvers.

d. V.

Hente Abend 8 Uhr Cajer's Restauration, separ. Local. — 1. diesj. Quartalvers.

d. V.

Ohne Gäste, Zahl. u. pünktl. Erscheinen erfordert.

Luscinia. Sonntag Gesellschaftsabend bei Richter,

Schloßplatz 9. Anfang Abends 7 Uhr.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Die Vereins-Gastwirthe befindet sich nach wie vor bei College Molnhardt, Querstr. 2, im Kronprinz und werden dort jederzeit Aufträge entgegen genommen.

Sonntag den 7. April
„Fidelio“. Theater im Blüchergarten zu Gohlis.
Anfang 6 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Sonntag
„Flora.“ Abendunterhaltung in der Tonhalle.
Billets sind Ranthäder Steinweg 64 im Gewölbe zu bekommen. Anfang 7 Uhr. D. V.

Die diesjährige Generalversammlung des **Droschken-Vereins** zu Leipzig findet Dienstag den 9. April, Abend 8 Uhr, im Saale Windmühlenstraße 7 statt. Tagesordnung: 1) Neuwahl des Vorstandes; 2) Rechenschaftsbericht des Geschäftsjahrs 1877 und 1878; 3) Beratung über Genehmigung verschiedener wichtiger Vorstandesbeschlüsse, besonders in Bezug auf eine etwaige Abänderung der Droschken-Taxe von Seiten der Behörden; 4) Vortrag eines Auszugs aus dem Vereins-Protokoll; 5) Aufnahme neuer Mitglieder. NB. Nur Droschken-Concessionnaire haben Zutritt. Um recht pünktliches und zahlreiches Ertheilen bitten der Vorstand.


Heute am 5. April ist die Versammlung in der Burg des Alten Doms. Der Weißkönig.
Heute am 5. April ist die Versammlung in der Burg des Alten Doms. Der Weißkönig.

II. Bürgerschüler!
Heute Abend geselliges Beisammensein im Vereinslokal, Thüringer Hof, 1. Etage. Ehemalige Mittelschüler sind herzlich willkommen. D. V.

für
Verein Handlung-Commiss v. 1858
in Hamburg.
Monat März 1878.
91 stellensuchende Bewerber, nämlich 76 Mitglieder und 15 Lehrlinge wurden plaziert.
196 Aufträge, davon 50 für Lehrlinge blieben ultimo schwedend.
1292 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notiert.

Geschenkwurf gegen Lebensmittel-Verfälschung.

Leipzig, 4. April. Über den Kaffee und den Tee, welche zu den eingebürgerlichen Genussmitteln der heutigen Zeit gehören und beide vielfachen Verfälschungen unterworfen sind, äußert sich der Entwurf folgendermaßen:

Das Vermischen von Kaffeebohnen oder gebrannten und gemahlenen Kaffee mit Sand, Eisenbohnen, Eichornie, extrahirtem Kaffeesatz, gebranntem Getreide ist nicht gesundheitsgefährlich, aber es entwertet die Ware. Das Mischen von Kaffeebohnen ist oft gefährlich, das Mischen von Kaffeebohnen ist oft gefährlich, jedenfalls aber dazu bestimmt, der Ware ein besseres Aussehen zu geben; das Färben von Theeblätern und das Verhüllen derselben mit Talf, Speckem, Oips x. ist oft gesundheitsgefährlich, immer aber darauf berechnet, der Ware den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu geben. Das Verlassen von extrahirten Theeblätern als nicht extrahirten oder der Verlust von Blättern anderer Pflanzen unter dem Namen echter Thees ist Verlust einer Ware unter einer anderen, ihrer wahren Beschaffenheit nicht entsprechend. Die Verpackung des Thees in Blech oder einer sehr bleibhaften Bambusfolie ist gesundheitsgefährlich. Der Nachweis der genannten Beimischungen oder Färbungen kann leicht geliefert werden.

Die Darlegungen über die Verfälschung der Chocolade werden in folgende Sätze zusammengefasst: Mit dem Namen „Chocolade“ ist nur ein Fabrikat zu bezeichnen, welches unter Zusatz von Zucker und verschiedenen Gewürzen aus dem Mehl der Cacaobohne bereitet wird. Man stellt geringere Chocoladesorten zu bereiten, indem man den genannten Bestandteile der guten Chocolade Süßigkeiten, Mehl, Hammelheit und ähnliche Stoffe hinzufügt. Dieses Verfahren kann vom hauptsächlichen Standpunkt aus nicht beanstandet werden. Man stellt aber auch Chocolade zu fabricieren, welche koblenztauen Kali, Soda und andere ähnlich unverdauliche Stoffe enthält. Strafbar ist, wer Chocolade mit einem Zusatz von Süßigkeiten, Mehl, Hammelheit usw. in den Handel bringt, ohne dem Käufer von diesem Zusatz durch eine besondere Bezeichnung Kunde zu geben, und wer der Chocolade Koblenztauen Kali, Soda oder ähnliche unverdauliche Stoffe beimischt oder mit diesen Stoffen gemischt Chocolade in den Handel bringt.

Über die künstlichen Mineralwässer bemerkt der Entwurf: die künstlichen Mineralwässer haben eine sehr verschiedene Zusammensetzung, je nach der Natur der natürlichen Wasser, welche nadobacht werden. Viele, namentlich diejenigen, welche im Handel Soda- und Seltzerwasser heißen, sind einfache Lösungen von Koblenztaue mit destilliertem Wasser oder in gewöhnlichem Brunnenwasser. Limonade gäbe es in einer unter Druck mit Koblenztaue geäußerte Lösung von Weinlauge oder Citronenlauge in Wasser. Künstliche Mineralwässer und ebenso Limonade gäbe es verunreinigt sein durch a) verschiedene Mineralwässer (Salpäure, Schwefelwasser usw.) in Folge nachlässiger Fabrikation aus den zur Entwicklung der Koblenztaue angewandten Materialien Hammel, b. Käse und Blei von den Rohrleitungen für die Koblenztaue herabdrückt, c. die in unreinem Wasser vorhandenen gesundheitsgefährlichen Stoffe, wenn solche unreines Wasser zur Fabrikation im Anwendung kommen. Alle diese Verunreinigungen lassen sich auf dem Wege der chemischen Analyse nachweisen. Strafbar ist, wer in oben angegebener Weise verunreinigte künstliche Mineralwasser oder Limonade gäbe es in den Handel bringt, ferner wer künstliches Mineralwasser als natürliches verkaufte.

Über das Petroleum heißt es: die Verwendung nicht regelrecht gereinigten oder durch Mischung der

Eduard Sauer
Emilie Sauer geb. Richter
Vermählte
Vollmersdorf, den 4. April 1877.

Gestern Abend entschließt schnell und unerwartet unsere liebe, alte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Christ. verw. Einsiedel
geb. Hempel.

Diesen schmerzlichen Verlust zeigen tiefsinnige Freunde und Bekannte hierdurch an.

Gohlis, Leipzig, Berlin, Chemnitz u. Döbeln

am 4. April 1878.

Die hinterbleibenden.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 8 Uhr vom Trauerhaus, Gohlis, verlängerte Augustenstraße 6 aus statt.

Heute Morgen verschied Herr Julius Maus von hier, der mir 18 Jahre hindurch, bis zum Ausbruch der Krankheit, der er nun mehr erlegen, als Mitarbeiter treu zur Seite gestanden hat. Dankbar werde ich stets seiner gedenken.

Leipzig, den 3. April 1878.

Geopol. Voß.

Gestern Morgen starb mein geliebter Bruder Hermann Feigenbaum von hier beeindruckt durch die traurige Begegnung mit Frau geb. Hirsch.

Bertha Feigenbaum geb. Emil Michael und Frau geb. Feigenbaum e. s. v.

Max Vogelstein Todolinda Vogelstein geb. Pezel und Frau geb. Hirsch.

Frieder. Christ. verw. Hinze geb. Kübler

im noch nicht vollendeten 68. Lebensjahr. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten dies hierdurch zur traurigen Nachricht.

Leipzig und Benia, d. 4. April 1878.

Die trauernden hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herlicher Teilnahme bei dem Tode unserer unvergesslichen Tante, Bertha Voß, sind uns von allen Seiten so viele Beweise inniger Teilnahme geworden, daß es uns drängt, für die, sowie für den reichen Blumenstrom, den Allen untersten tiefsinnigen Dank auszusprechen.

Connewitz, am 4. April 1878.

Agathe Hempel geb. Voß

Ida Voß im Namen hämmerlicher Hinterlassenen.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20°.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2½/-

Speiseanst. i. u. II. Sonnabend: Erbsen mit frischer Wurst. D. B. Wappier, Müller

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.

Barometer red. auf 0° Millimeter

Thermometer Celsiusgraden

Relative Feuchtigkeit Prozent

Windrichtung undstärke

Himmelsansicht

3. April Abends 10 Uhr 745.6 + 6.7 64 SE 4 trüb*

— Morgens 8 Uhr 743.7 + 6.7 88 SW 6 trüb*

— Nachmittags 2 Uhr 746.0 + 10.6 48 SW 6 bewölkt

Minimum der Temperatur — + 6.0 Maximum der Temperatur — + 12.0

Höhe der Niederschläge = 0.7 Millimeter.

*) Regnerisch. *) Regnerisch.

Erziehung und Heranbildung, fachkundiger Dienstboten

nicht dem Aufall, nicht vereinselten Anstalten, deren

Mittel für ein so arbeitsloses Volk, soll es einen Ruhm

für die Allgemeinheit haben, ungenügend sind.

Wenn sich mehrere Hundert Frauen von praktischen

Sinn zusammen thun, junce, aus der Schule entlassene

Mädchen entweder in ihrem eigenen Haushalte plazieren

oder bei Bekannten, von deren wirthschaftlicher Lücke

sie überzeugt sind, unterbringen, wenn sie dafür

sorgen, daß die Lehrlinge zu allen häuslichen Arbeiten

gewissenhaft angeholt, zur Ordnung, häuslichkeit,

Widrigkeiten berangt, werden und dann nach

Ablauf eines halben event. eines ganzen Jahres

auten Familien als brauchbare Dienstboten zugewiesen werden, so muß sich mit der Zeit ein Stamm wirklich

empfehlenderwerter Mädchen berankeln. Dies wäre

die eigentliche, die deutbar beste Fachschule zur Heran-

bildung tüchtiger Dienstboten; eine praktische Haus-

frau ist ihnen die beste Lehrerin, ein geordnetes

Haushausen die beste Bildungsanstalt. Wie manchen

Mädchen würde auch dadurch eine in jetziger Zeit

reicht dringende Lust abgenommen! Was mit dem

14-jährigen Mädchen beginnen, daß eben die Schule

verlassen hat? Sie in einen Dienst schicken? Ja,

je verleiht ja noch Risiko! Die Mutter kann sie nicht

anleiten, der Haushalt ist zu klein. Man verleiht sie

als Kindermädchen in plazieren. Sie leistet nicht genau,

ist zu schwach, zu unerfahren und wird hier nach 4,

dort nach 8 Wochen fortgeschickt. Die Gewohnheit

des ewigen Wechselns macht sich geltend; die Her-

zunft ist mit dem unangenehmen Mädchen unzufrieden,

dieses, seine eigene Unzufriedenheit nicht erkennend, sieht

in dem Tabel der Frau nur Chicane; es hört vor

je und so vielen Leidensgebrünnen, man müßte nur

zu antworten wissen, sich nichts gefallen lassen —

der Anhang ist gemacht. Unfähigkeit, Trotz, Wider-

spruch, Stellenwechsel u. s. w.

Sieht man zunächst der Unfähigkeit Einhalt zu ge-

bielen? Es gibt genug tüchtige Frauen, die ger-

neindesten keine Schwierigkeiten haben.

Die Kinder sind ebenfalls

gezwungen, sich zu plazieren.

</div

unwiderstehliches Mädchen mit gutem Zeugnis entlässt, würde ja auf sich den Rückslag machen müssen, daß sie die zu leistende Arbeit nicht zu bearbeiten versteht oder selbst läßt und unordentlich ist. Das lernende Mädchen muß von Anfang an darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie nur mit gutem Zeugnis weiter empfohlen werden könne, daß sie in ihrer Lebzeit eine praktische Ausbildung anstreben, sich zu befähigen habe, nach beendeter Lehrzeit etwas zu können; sie muß zu bestreiter Lehrzeit etwas machen angebunden, von schlechter Gesellschaft fern gehalten werden.

Es ist in der That bestreitlich, daß man, obgleich für alles eine bestimmte Zeit, ja wohl 3—4 Jahre angezeigt sind, dem Dienstbotenstande diese blöd zu lassen glaubte. Es ist denn wirklich so ganz leicht, eine gute Küche zu versorgen, die Wäsche richtig zu behandeln, ein Zimmer richtig zu reinigen und — ist noch leicht, ein Kind richtig zu warten?

Es ergeht deshalb, ausgehend vom Vorstand des ersten Leipzigischen Haushauvereins, der nach den Statuten ja die Heranbildung fachkundiger Dienstboten mit in sein Programm aufgenommenen, die Aufrichterwerbung an alle Haushäuser, die sich für die angezeigte Sache interessieren, sich möglichst zahlreich an der Montag den 8. April Nachmittag 4 Uhr im Schützenhaus stattfindenden Monatsversammlung beteiligen zu wollen. Dienstbotenfamilien, die Lehrlinge bei sich aufnehmen können und wollen, werden gebeten, ihre Adressen der Vorsitzenden des Vereins, Frau Ida Barber, einzusenden.

Die jetzige Zeit, in der viele Mädchen die Schule verlassen, ohne sich gleich für eine bestimmte Tätigkeit zu haben, dürfte zu Aufnahme der lernenden Mädchen am geeignetesten sein. Garantiert wird ihnen unentbehrliche Röcke und Wohnung in anständigen Familien, Unterweisung in allen häuslichen Arbeiten; gefordert wird von ihnen fülliges, beschiedenes Verhalten, Fleiß und Aufmerksamkeit, den gegebenen Anordnungen nachzukommen, damit die Lehrlinge eine möglichst erprobte werden. Hat ein Mädchen die Lehrlinge mit gutem Zeugnis zurückgeleitet, so kann sie anderer als begabte Kraft bei der Firma vertreten. Als Vertreterin fungieren Herr Adv. Freitag I. (für Riedel) und Herr Hofrat Adv. Klein Schmidt (für Kunze).

Durch das Vorstehen wurden in die Geschworenenbank berufen die Herren: Heinrich Stein, Dr. O. Haase, Heinrich Strohmann, W. H. Reichenbühl, Franz Schneider, Theodor Frey, Albin Handwerk, Heinrich Robert Jahn, Eduard Künz, Ernst Heinz, Ayer, Hermann Rennert und Vogelgesang Döhne.

In die Anklagebank werden geführt der Schuhmacher Johann Gottlieb Riedel aus Wolfshain,

40 Jahre alt und bisher unbekannt, und der Handarbeiter Friedrich Karl Kunze aus Wahren, 29 Jahre alt und nur ein Mal polizeilich bestraft.

Die heutige Verhandlung bot in verschiedener Beziehung erhebliches Interesse, insfern als es sich um einen Jagdschrei, in nächster Nähe von Leipzig verübt, handelte.

Auf dem Gutshofe des Vorwerks Meusdorf waren am Nachmittage des 23. Februar d. J. Schüsse abgefeuert worden, die darauf schließen ließen, daß aus dem herrschaftlichen Revier Wilderer ihr Unwesen trieben. Der Inspector Riedel vom Vorwerk Meusdorf ging dorthin, von welcher aus die Schüsse gefallen waren, näher und sah sich plötzlich auf etwa 10 Schritte Entfernung einem in einem Graben liegenden Mann gegenüber, der jedoch kein Gewehr geladen hatte, beim Aufsuchen des Inspectors aber aufsprang und sein Gewehr auf ihn anlegte, dieses aber sinken ließ, als Riedel ihm einen Revolver entgegenhielt. Der Fremde weigerte sich, daß Gewehr heraus zu ziehen; das Dies und Das schlecht sei, ist nichts achtbar; ein Einzelner kann sich in vielen Fällen auch nicht helfen; wird jedoch eine Idee, deren Zweckmäßigkeit anerkannt ist, von einer großen Körperlichkeit, wie sie der bisherige Haushauverein ist, richtig erachtet und mit vereinten Kräften eine Reform geschaffen, so muß diese legendäre Wirkung und Hoffnung allen, den Herrschern wie den Dienstboten, zum Vortheil werden.

Ida Barber.

Schwurgericht.

Leipzig, 3. April. Der Gerichtshof ist in der zweiten und letzten Sitzung, wie in allen bisherigen, durch die Herren Schwurgerichts-Präsident, Geh. Justizrat, Reichsgerichts-Director Peisch, und die Gerichtsräthe Rein und Weisse zusammengekommen, die königliche Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Dr. Weichard vertreten. Als Vertreter fungieren Herr Adv. Freitag I. (für Riedel) und Herr Hofrat Adv. Klein Schmidt (für Kunze).

Durch das Vorstehen wurden in die Geschworenenbank berufen die Herren: Heinrich Stein, Dr. O. Haase, Heinrich Strohmann, W. H. Reichenbühl, Franz Schneider, Theodor Frey, Albin Handwerk, Heinrich Robert Jahn, Eduard Künz, Ernst Heinz, Ayer, Hermann Rennert und Vogelgesang Döhne.

In die Anklagebank werden geführt der Schuhmacher Johann Gottlieb Riedel aus Wolfshain,

40 Jahre alt und bisher unbekannt, und der Handarbeiter Friedrich Karl Kunze aus Wahren, 29 Jahre alt und nur ein Mal polizeilich bestraft.

Die heutige Verhandlung bot in verschiedener Beziehung erhebliches Interesse, insfern als es sich um einen Jagdschrei, in nächster Nähe von Leipzig verübt, handelte.

Auf dem Gutshofe des Vorwerks Meusdorf waren am Nachmittage des 23. Februar d. J. Schüsse abgefeuert worden, die darauf schließen ließen, daß aus dem herrschaftlichen Revier Wilderer ihr Unwesen trieben. Der Inspector Riedel vom Vorwerk Meusdorf ging dorthin, von welcher aus die Schüsse gefallen waren, näher und sah sich plötzlich auf etwa 10 Schritte Entfernung einem in einem Graben liegenden Mann gegenüber, der jedoch kein Gewehr geladen hatte, beim Aufsuchen des Inspectors aber aufsprang und sein Gewehr auf ihn anlegte, dieses aber sinken ließ, als Riedel ihm einen Revolver entgegenhielt. Der Fremde weigerte sich, daß Gewehr heraus zu ziehen; das Dies und Das schlecht sei, ist nichts achtbar; ein Einzelner kann sich in vielen Fällen auch nicht helfen; wird jedoch eine Idee, deren Zweckmäßigkeit anerkannt ist, von einer großen Körperlichkeit, wie sie der bisherige Haushauverein ist, richtig erachtet und mit vereinten Kräften eine Reform geschaffen, so muß diese legendäre Wirkung und Hoffnung allen, den Herrschern wie den Dienstboten, zum Vortheil werden.

Ida Barber.

Reise der „Leipzig“.

Bekanntlich ist St. Majestät Kriegsschiff „Leipzig“ auf einer Übungsfahrt um die Erde begriffen. Auf diesem Kriegerdampfer dient ein junger Mensch aus dem Saalkreise, aus dem Fabrikort Brackstedt bei Niemberg, als Heizer. Derselbe berichtet an seine Verwandten in Eismannsdorf unter dem 2. Februar e. über die bis jetzt noch nicht zur Hälfte zurückgelegte Reise nachstehende Aufzeichnungen.

Von Plymouth (England) aus ging die „Leipzig“ nach der Insel Madeira neben der Westküste Afrikas. Am 21. December passierte das Fahrzeug die Linie (Equator). Das Weihnachtsfest und Neujahrstag wurde auf hoher See gefeiert. Am

5. Januar e. warf das Schiff im Hafen von Montevideo (Hauptstadt der südamerikanischen Republik Uruguay) die Anker aus. Hier weilt die „Leipzig“ bis zum 15. Januar. Der Heizer Stow, das ist der Name unseres Gewährsmannes, nahm diese Stadt in Augenschein und berichtet über die dortigen Schenkungsweigkeiten. Am 23. Januar durchfuhr das Schiff die „Magellansstraße“ (Südspitze von Südamerika, resp. Patagonien), um am andern Tage bei Punta Arenas vor Anker zu gehen. Punta Arenas ist eine chilenische Kolonie unter 53° 9' S. Br., an der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern. Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen. Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern.

Gleichzeitig befindet sich hier eine Verbrennungsstation der Republik Chile. Als die „Leipzig“ vor Anker ging, war das Städtchen kurz zuvor bei einer Revolution, die unter den Verbrennern, im Bunde mit den chilenischen Soldaten, ausgebrochen, bis auf wenige Häuser völlig eingeschossen.

Die Einwohner waren in die Berge geflüchtet, nachdem sie zuvor durch die Verbrennungen vertrieben wurden.

Der Heizer berichtet zudem, daß er auf hoher See, auf dem Südpolarkreis, auf dem 60° S. Br., auf der Magellansstraße und auf der Ostküste von Neu-Braunschweig, mit gutem Hafen und einigen hundert Einwohnern

liche Heimde-Feier zu veranstalten. Dieselbe wird Abends 7 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule stattfinden. Die Festrede hat Herr Taubzummenlehrer Stöckner übernommen; dann wird ein ehemaliger Schüler der Anstalt, Herr Paul Müller aus Dresden, eine kurze Ansprache halten. Gründungs- und Schlussegang werden vom hiesigen Lehrergesellenvereine ausgeführt werden. Auch dieser Feier findet eine gesellige Vereinigung fremder und hiesiger Lehrer, ehemaliger Schüler der Anstalt, sowie sonstiger Festteilnehmer im geschmückten Gartenraale des Hotel de Prusse statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch das von Herrn Professor zur Straße entworfene Modell zu einem Denkmal aufgestellt werden.

* Leipzig, 4. April. Noch immer erlahmt die freundliche Theilnahme an dem Elende der armen Bevölkerung im Vogtlande nicht. Neben dem großen Concerte, welches, wie schon früher mitgetheilt, am Sonnabend, den 6. d. s. im Saale des Gewandhauses zu dem bezeichneten Zwecke veranstaltet ist, wird an dem selben Abend im Großen Joachimsthal (Hainstraße 5) eine von den Stammgästen der dortigen Restauration Grand projectierte Abend-Unterhaltung ins Werk gesetzt werden, bei welcher Gefang, Declamation, Bildervorträge, Rebeldörfer u. s. w. mit einander abwechseln sollen. Am Sonntag, 7. April, Abends wird in dem großen Saale der Centralhalle zum Besten der armen Vandaleite an der bayerischen und böhmischen Grenz eine große Concert-Aufführung stattfinden, deren Besuchern es überlassen bleibt, die Höhe des Eintrittskreises nach eigenem Ermeessen zu bestimmen. Hoffentlich werden sich die Ergebnisse aller dieser menschenfreundlichen Unternehmungen als recht gesehnete herausstellen.

— Von Rudolph L'Arronge, dem rühmlich bekannten Verfasser von „Rein Leopold“, geht Sonnabend, den 6. April, im Stadttheater ein neues Volksstück: „Hofmann's Töchter“, zum ersten Male in Scene. War es in „Rein Leopold“ der gemüthvolle und joviale Schuster Weigel, den L'Arronge in einer so populären Weise zu charakterisieren versuchte, so ist es in dem jüngsten Erzeugnisse des Dramatikers der trefflich gezeichnete Hirtuer Hofmann, um welchen sich die Handlung gruppirt. Durch seinen eigenhümlichen, frischen und gemüthlichen Volkshumor hat auch dies Stück andertwärts die beste Aufnahme gefunden.

— Das Repertoire des Alten Theaters stellt für Sonnabend außer den beiden gern gefeierten Stücken „Die schöne Galathée“ und „Das Versprechen hinter Heerd“ die amüsante neu einstudirte Operette „Die Verlobung bei der Paterne“ von Offenbach in Aussicht. Die Hauptpartien derselben sind in den Händen des Kgl. von Krellon, des Kgl. Stürmer, des Kgl. von Januschewski und des Herrn Küstner.

* Musicalisches. Das von dem Comité zur Unterstützung der Hülfbedürftigen im Vogtlande veranstaltete und morgen Sonnabend am 6. April im Saale des Gewandhauses stattfindende Concert verdient, wie wir bereits an dieser Stelle bewertet, die regste Theilnahme des Publicums. Die vorzüglichsten künstlerischen Kräfte, welche die Ausführung des Programms übernommen haben, besuchten längst die Sympathien der Leipziger Concertbesucher in hohem Grade und ist ein besonders glücklicher Gedanke, daß gerade mit einem solchen Verein von Künstlern und Künstlerinnen der edle Zweck erreicht werden soll. Das Zusammenspiel der brillanten Virtuosen, der Herren Capellmeister Reinecke und Treiber, die Vorträge des excellenten Meisters im Violinspiel, des Herrn Concertmeisters Schröder, die Reproductionen des sehr gerührten Cello-Virtuosen Herrn Julius Merdel, die an gehenden Gesangsvorträge der allgemein so hoch geschätzten Leipziger Prima Donna, der Frau Sacher-Häßelbeck und der früher mit großem Beifall im Gewandhausssaale aufgenommenen trefflichen Künstlerin Frau Marie Klauwell aus Leipzig, Schülerin der Frau Pauline Viardot-Garcia, sicherten den Concertbesuchern einen hohen Genuss. Wer für solche Kunst zum guten Zwecke beisteuert, ist eigentlich nicht der Schenkt, sondern der Beschenkte.

— Nachdem die Proben zu Richard Wagner's „Rheingold“ seit einer Reihe von Wochen stattgefunden, ist vorgestern die erste Bühnenprobe deselben mit Orchester und Choristen gewesen.

— Im großen Saale des Schützenhauses gibt Mr. A. G. Neubourys vom Sonntag, den 7. April, ab bis auf Weiteres eine Reihe von Vorstellungen auf dem Gebiete der höheren Magie und Illusion. Der junge Künstler stammt aus den neuen Reichslanden und gehört jetzt dem deutschen Reiche als Unterthan an, und während früher keine geheimnisvollen Kunstdräle in Frankreich sich eines ansehnlichen Ruhes erfreuten, hat er sich in den letzten Jahren nach Deutschland wenden müssen, um dadurch seinen Beruf auszuüben. Herr Neubourys hat in Kassel, Berlin (hier sogar im Concertsaale des königlichen Schauspielhauses), Hamburg und in vielen anderen Städten durch seine trefflichen Darstellungen allgemeinen Beifall und Anerkennung gefunden, und es wird sein großes Vortheile sein, seinen Ruf zu wahren und die Zufriedenheit des Publicums stets zu erregen.

* Leipzig, 4. April. Der hiesige Wildpreßhändler Herr Krieger hat in diesen Tagen ein seltes Wild aus Russland emportragen — zwei junge lebendige Bären. Die Thiere sind etwa so groß wie Bernhardiner Hunde und befinden sich in der Wohnung ihres jetzigen Besitzers ganz wohl und munter. Der eine Bär läuft frei umher, während das Weibchen wegen seiner deutlich schon herwachsenden Neigung zum Beifall zum Aufenthalt in einer Röhre verurtheilt ist. Herr Krieger gedenkt die jungen Bären wieder zu verkaufen.

— Leipzig, 4. April. Im Vorzimmer zum Behandlungssaale im königl. Bezirksgerichtsgebäude

am Peterssteinweg wurde gestern Nachmittag eine Bremers-Ehefrau von einem Zimmergesellen, nachdem beide der öffentlichen Verhandlung als Zuhörer beigewohnt, thätlich infiziert. Dies hatte zur Folge, daß man Polizei requirierte und den Zimmergesellen durch einen Schlagmann nach dem Naschmarkt abführen ließ. — Im Comptoir der Quaoafabrik in der Nicolaistraße ertrankte gestern Abend plötzlich der däsig Buchhalter, Namens Schneider, indem ihn ein Blutsturz überlief. Man mußte ihn mittels Seilschirms nach Hause bringen, ehe er aber daselbst ankam, war er eine Leiche. Der Verstorbenen war 56 Jahre alt. — In vergangener Nacht störte die Gendarmerie aus einem Feinen auf Entrüchter Flur nicht weniger als 6 herberglose Individuen, die sich daselbst häuslich niedergelassen hatten, auf und drohte sie nach Leipzig zu. Hier meldeten sich alsbald alle Sechs auf dem Naschmarkt als obdachlos an und mußten natürlich aufgenommen werden.

— In der Alexanderstraße wurde heute Vormittag ein vom Obergericht zu Hannover wegen Diebstahls strafrechtlich verfolgter Kellner aus Döbern polizeilich aufgemittelt und in Haft genommen. — In der Burgstraße revolutionierte heute Mittag drei dresdne Kellner gegen ihren Logistwirth, weil dieser gelegentlich des Anzuges für zuständige Wicke und Rosigkeit ihre Sachen pfandweise zurückbehält. Ihr Spectakel führte schließlich zu polizeilichen Einschreiten, wobei ihnen verständlich gemacht werden mußte, daß ihr Birth im vollständigen Rechte sei und sie bei Vermeidung der Kretur sich jedes Ercesses zu enthalten hätten. — Ein Zimmergeselle aus Gohlis maltraktierte um dieselbe Zeit seine Frau auf hiesigen Marktplatz in unverantwortlicher Weise und erregte dadurch öffentliches Aergerniß. Er mußte dafür am Naschmarkt Rede und Antwort stehen.

— Aus Borna, 3. April, schreibt das dortige Wochenblatt: Empört, und das mit vollem Rechte, ist man hier über die brutale Mißhandlung, zu der sich gestern ein Unterofficier der hiesigen Garnison gegenüber einem Recruten hinreißen ließ. Wie und mehrfach mitgebracht wurde, schlug Ersterer den betreffenden Mann so festig mit der Keitgerte nach dem Kopf, daß das eine Ohr teilweise abgetrennt wurde. Nicht genug damit, was der Unmensch dem Recruten auch noch die Stirnblöße ins Gesicht. Der Verlehrte, von Blut überström, mußte in ärztliche Behandlung genommen werden, der Unterofficier aber durfte sich vor den sich anansmelnden entrüsteten Civilisten nicht blenden lassen, die ihn sonst sicherlich ganz empfindlich gequält hätten. Es ist uns nicht bekannt geworden, wodurch eigentlich der Recruit so sehr den Born seines Vorgesetzten erregt hatte, gleichviel, in seinem Halle läßt sich das Gebaren des Letzteren entschuldigen. Erzählt wird, es habe an der Ausrüstung des zur Parade bestimmten Soldaten eine Würste gefehlt, welche ohne sein Wissen von Kameraden in Gebrauch genommen worden waren. Hoffentlich erzieht wenigstens den Heißsporn die verdiente Strafe in dem rechten Maße, wenn gleich damit das dem Gemüth handeln zugefügte Unrecht nicht ungeschoren gemacht werden kann. Harte Bestrafung bei solchen, leider nicht vereinigt dastehenden Überbrechungen der Dienstgewalt im Militairstande, mit der die zahlreichen Selbstmorde in der Armee in engem Zusammenhange stehen, dürfte am besten Denken, da dessen berübtigt, den Unterschied von Sonst und Jetzt im Militairwesen begreiflich machen!

— Seit der Nacht zum 31. März wird der Haussmann Schmidt im Stadthause zu Plauen vermisst. Derselbe feierte mit seiner Familie im Hause seiner Mutter am „Absall“, wo sich ein Absatz der Syria in die Elster ergiebt, den Abschluß eines wegziehenden Verwandten, ging in der Nacht nach 1 Uhr vor die Haustür und ist wahrscheinlich in den Raum 6 Schritt von der Tür befindlichen Mühlgraben gestürzt und in die angeschwollene Elster getrieben worden.

— Der frühere Director des Stadttheaters von Chemnitz, K. H. Haberstroh aus Halle, wurde

am 2. April vom Chemnitzer Schöffengericht wegen

Vornahme unzüglicher Handlungen, begangen mit

Kinderen und Ballerellen, zu 5 Jahren Bußhaus

und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf

witere 5 Jahre verurtheilt.

— Bei Durchsicht des Jahrganges 1828 ihres Blattes fand die Redaktion des „Birn. Wochenblattes“ in der Nr. vom 22. März den Auszug eines Briefes eines Chemnitzer Kaufmanns an einen Birnoer Geschäftsfreund, welcher lautet: „Wie geht es denn bei Ihnen im Geschäft? hier geht es sehr traurig! in den Fabriken kein Verdienst und täglich Leute außer Brot, Niemand bezahlt und die hoare Einnahme beschränkt sich auf ganz wenige Artikel. Wie das noch werden soll und wo es hinaus will, weiß Gott! Ein solcher Stillstand in Geschäften ist noch nicht dagewesen.“

— Die unter der Leitung des Ingenieurs E. Bach stehende „Pausitzer Maschinenfabrik“, vorm. J. F. Böckel in Bautzen, hant als Spezialität dampfseuer sprizen. Über eine solche, welche die Fabrik für die Stadt Berlin geliefert, äußert sich der Hauptmann à la suite des Eisenbahn-Regiments, Herr Brand-Director Witte in Berlin, außerordentlich günstig. Das Gutachten bezeichnet den Apparat als ein glückliches Resultat spezieller Fachstudien und als ein kunstgemäßes, auf der Höhe seiner Zeit stehendes Werk.“ Da Berlin schon Erfahrungen mit amerikanischen Dampfsprisen gemacht hat so ist die Thatfrage, daß die industrielle Täglichkeit der sächsischen Fabrik auf einem der schwierigsten Gebiete des Maschinenbaus offen anerkannt wird, doppelt erfreulich und deutsch.

— Leipzig, 4. April. Der hiesige Wildpreßhändler Herr Krieger hat in diesen Tagen ein

Ernennungen, Verzeichnungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die 3. ständige Lehrerstelle zu Eintriedel bei Chemnitz. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Reben freudlicher Amtswohnung mit Gartengenuss 1110 A Gehalt, bei Qualification zur Erteilung von Turnunterricht 75 Mark Honorar für Überlebenden und bei befriedigenden Leistungen jährlich 90 A persönliche Zulage. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den königl. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die Schulstelle zu Paulsdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und Feuerung, sowie 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule 1041,59 Mark. Besuche sind bis zum 15. April bei dem f. Bezirksschulinspector Muschalek in Dippoldiswalde einzureichen; — die 4. und 5. ständige Lehrerstelle zu Mittweida. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Heller Gehalt 1200 A und freie Amtswohnung. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird von 3 zu 3 Jahren eine Zulage von 100 A gewährt, bis das Einkommen auf 1600 A gestiegen ist. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Struppen bei Pirna. Außer freier Wohnung im Schulhause 1000 A exkl. Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule. 45 A werden für Hejaua der Schulhause geboten; — 2) die Rebenfreudliche Lehrerstelle zu Raudorf bei Struppen. Außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 1000 A und 72 A für die Fortbildungsschule. Besuche um diese beiden, unter Collator des f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis 15. April e. an den f. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die Kirchschulstelle in Connewitz bei Bautzen. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 581 A Kirchengehalt, 840 A Schulgehalt, 72 A Gehalt von der Fortbildungsschule, außer freier Wohnung mit Garten. Einkommen: außer freier Wohnung mit Garten. Meldebungen sind bis zum 25. März e. bei dem f. Bezirksschulinspector Wangemann in Meißen einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Gohl in Glauchau einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Steinbach. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 600 A vom Archendienst und 900 A vom Schuldienst, sowie 72 A für die Fortbildungsschule. Dazu schöne, freie Amtswohnung nebst Garten. Besuche sind bis zum 20. April an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Spies in Annaberg einzureichen; — die Schulstelle zu Beucha. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung und Gartengenuss ein Einkommen von 948 A und zwar 89 A fürizum, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 36 A für gewisse in der Schulstube zu leistende Dienste. Besuche sind bis zum 20. April e. an den königl. Bezirksschulinspector Dachsel in Borna einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Rittersdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 900 A fürizum, 75 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie Wohnung nebst Garten. Besuche sind bis zum 25. März e. bei dem f. Bezirksschulinspector Schulrat Dr. Spies in Annaberg einzureichen; — die Schulstelle zu Weischau. Collator: die Kirchschulstelle zu Weischau. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Spies in Annaberg einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Steinbach. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung und Gartengenuss ein Einkommen von 948 A und zwar 89 A fürizum, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 36 A für gewisse in der Schulstube zu leistende Dienste. Besuche sind bis zum 20. April e. an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Spies in Annaberg einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Weischau. Collator: die Kirchschulstelle zu Weischau. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Spies in Annaberg einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Hoberey bei Stolberg. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 A Schulgehalt, 75 A für Unterricht in der Fortbildungsschule und 36 A für die Fortbildungsschule. Besuche sind bis zum 20. April e. an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Spies in Annaberg einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Weischau. Collator: die Kirchschulstelle zu Weischau. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Spies in Annaberg einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Gelenau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1877 A vom Archendienst und 845 A vom Schuldienst. Dazu freie Amtswohnung nebst Garten. Besuche sind bis zum 21. April an den königl. Bezirksschulinspector Schulrat Dr. Spies in Annaberg einzureichen;

— die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem Organistendienste. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1088 A incl. 138 A für den Organistendienst, außerdem noch 69 A Holzgeld, 72 A für die Fortbildungsschule und freie, hübische Amtswohnung. Besuche sind bis zum 15. April d. J. an den f. Bezirksschulinspector Schulrat Soupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu St. Egidiien, verbunden mit dem

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 95.

Freitag den 5. April 1878.

72. Jahrgang.

Vom Tage.

Die Börsenspeculanter scheinen immer mehr zu werden, dass die Eventualität eines neuen kriegerischen Konflikts heranrückt. Zugleich bleiben die Speculationsläufe für insolvente Speculanter nicht stehen. Das, was wir zu Anfang des Jahres in Ausland hielten, die Spülungen, bewahrt sich in erstaunlicher Weise. — Was die Effectenpeculation angeht, so ist allerdings ungewiss, dass die Börse mit ihren excessiven Ausschreitungen dazu die rechtliche Verantwortung gegeben hat. So allen früheren Erfahrungen widersprechende Ersteinungen, wie sie der Coursettel während dieses Krieges tat, machten natürlich zahlreichen Speculantern zum Schaden gereichen. — Die turkophilen Blätter füllten ihre Seiten mit langen Artikeln über die finanzielle Macht Englands und die Chancen Russlands und mit übermütigen Prophéties, was England Alles durchziehen, wie es durch seine eigenen Weltinteressen Russland vernichten würde. Der Krimkrieg hat aber nichts davon gezeigt. Warten wir also das Beste ab, wenn es von Worten zu Thaten gekommen, und die Kaiserin von Indien ihre Kanonen spielen lässt. Ihr Sohn, der Schwiegersohn des Kaisers von Russland, ist bereits von seinem Kommando im Mittelmeer abberufen. — Es verleiht sich von selbst, dass es an den Börsen noch reizvolle Zeiten gibt, welche noch vor Thorvald mit ihren Aktionen beobachten möchten, aber der Optimismus hat denn doch eine zu große Schlappe ertragen, als dass dahin gelende Hannover, wenn sie versucht werden sollten, Erfolg haben könnten. Was noch hin und wieder von Congress-EVENTUALITÄTEN geschildert wird, ist, nach unserer Auffassung, nichts als ein leeres Gerede. Zwischen England und Russland ist kein Vereinommen unter die eventuelle Frage unter denjenigen Verhältnissen möglich, mag auch Russland genötigt sein, seinen Balkanallianzen Bulgarien zu reduzieren und andere Angriffe des Friedenstrates von St. Stefano im europäischen Interesse aufzugeben. Englands Aspirationen trachten nach ganz Anderem.

In der "Werken-Sia" steht eine Reklame für die Verwaltungsbewilligungen der Reichenberg-Borsigauer Bahn, die freilich danach geartet ist. Kopfschlag ist zu erwarten. Gar naiv ist, dass die Generalverwaltung sich mit einer Petition an die österreichische Regierung wenden solle, um nachträgliche Garantie des mehr verwendeten Kapitals zu erbitten. Als wenn dies seitens der Verwaltung nicht schon längst vorgeschoben wäre. — Die Lage des Unternehmens verdient wesentlich etwas ganz Anderes als bloßes blindes Vertrauen in die Verwaltung.

Es wird berichtet, dass sich außer den Anleihen die Stadt Florenz noch eine schwere Schulde von annähernd 34 Millionen lire aufgeladen hat. — In Chicago geht es bei der Stadtverwaltung auch sehr eiligstumlich zu. Die Stadt hat seit mehreren Jahren Befreiung in Anticipation von Steuern aufgenommen. Ein gerichtliches Urteil erklärt nun diese Anleihen für ungültig. Die Besitzer von Certificaten jener Borsigauer Anleihen sollten die Gelegenheit fassen, und hätten deswegen kein Recht auf gelegentlichen Schutz. Der Betrag derselben wird auf 1. Million Dollars und darüber angegeben.

Aus London vom Montag wird geschrieben: Für Geld ziemlich guter Begehr, in Form von Anleihen zur Borsigauer Bahn, zur Bank juristisch zu Rente für Tagesanleihen über 2% Proc. Am Silbermarkt vollständiger Stillstand. Während des März haben die Ansprüche für Capitalineffektur, abgesehen von der Regierungsbanknote, 5,243,000 Pirl. betragen, doch sind einige der Anleihen nicht zu Stande gekommen.

Das Verkehrsweesen Ungarns im Jahre 1877.

v. W. Pest, 3. April. Die Fortschritte, welche das Verkehrsweesen Ungarns im verflossenen Jahre machte, stehen nicht im Einklang mit der großen Ausgabe, welche noch zu vollführen bleibt, bis das Eisenbahnen ein solches ist, das dasselbe auf Grund zweckmässiger Anschlüsse in die Reihe derjenigen internationalen Schienennetze treten kann, welche einerseits berufen sind, den Welthandel zu vermitteln und die westeuropäische Kultur nach dem Osten zu bringen, andererseits aber die brachliegenden Natur-Richtlinien jener mächtigen Produktionsgebiete zu bedienen und im Austausch den Erzeugnissen der ungarischen Industrie neue ausgedehnte Absatzgebiete zu erobern, die den Aufschwung der letzteren wesentlich fördern würden. Allerdings sind die gegenwärtigen Seiten nicht dazu angehalten, die Gedung von Industrien zu unterstützen und zu fördern, noch immer latet allgemeine Abspannung auf den Ländern Europas, und im Süden wütet bis vor kurzem ein Vermischungskampf, welcher fruchtbare ausgedehnte Ländereigenschaften in Südtürkien verwandelt, zu deren Wiederaufblühen diese Jahre erforderlich sein werden. Die Rückwirkung dieser Unstabilität wird sich auf Ungarn besonders mit erkennen.

Momentan haben die kriegerischen Verhältnisse für Ungarn infolfern Vorbehalt gebracht, als dadurch die mächtige Konkurrenz, Russland, für einige Zeit an ihrem Auftritte gehindert war und es dem jugoslawischen Ungarn möglich wurde, die reichen Ernte-Erträge des verflossenen Jahres zu guten Preisen auf den Markt zu bringen. Es entwickelte sich daher gegen die Mitte des August ein sehr bedeutender Güterverkehr an Getreide, der bis Mitte October andauerte und die Leistungsfähigkeit der Bahnen auf die Probe stellte. Die größten Exportmassen wurden entlang der Linien der österreichischen Staatsbahn zur Förderung gebracht und mit wenigen Ausnahmen ziemlich rasch weiterexpediert. Das ungarische Getreide vermoderte aber trotz dieser günstigen Conjuratur nicht, selbst die ihm zunächst gelegene Absatzgebiete Süddeutschlands und der Schweiz voll zu beobachten, es hatte immer mit der Konkurrenz anderer Länder zu rechnen, und so machte von Mitte October an, zu welcher Zeit die russisch-rumänische Conjuratur auftrat, der Getreideexport ganz wesentliche Rückfälle.

Dieser Umstand und der, dass das ungarische Getreide die früheren Absatzmärkte am Rhein, in Belgien und Holland nur schwer erreichen konnte, weisen auf

Volkswirtschaftliches.

die veränderten Verkehrsverhältnisse und die mächtigen Rückwirkungen hin und mahnen die ungarischen Bahnen daran, dass es doch an der Zeit ist, die jetzt noch bestehenden Brüder zu herabsetzen, wenn sie nicht die Abhängigkeiten des ungarischen Getreides noch weiter einschränken wollen. Die Herabsetzung der Tarife erfordert zur Ausgleichung der dadurch entstehenden Mindereinnahmen einen entsprechenden Aufschwung des Verkehrs, die Errichtung eines solchen dürfte aber bei der Widerstandsfähigkeit in dem Ausbau des ungarischen Netzes schwer, wenn nicht gar unmöglich sein. Dies weist auf die dringliche Notwendigkeit hin, den vielen südlichen Vinen solche Anschlüsse herzustellen, durch welche denselben der Transportsverkehr zugeführt wird. Die allgemeine Verhältnisse sind leider solche, dass an einer rasche heilsame Änderung dieser unheilvollen Lage wohl kaum gedacht werden wird.

Der Ausbau des rumänischen Anschlusses der ungarischen Eisenbahn durch den Tömös-Pass ist durch die politischen Ereignisse gewaltsam in den Hintergrund gerückt worden, und es ist sogar fraglich, ob in nächster Zeit dieses für einen großen Theil der im Südosten gelegenen verkehrsarmen Bahnlinien höchst wichtige Projekt überhaupt zur Ausführung gelangen wird.

In Bezug auf die Konsolidierung des ungarischen Eisenbahnnetzes hatte man jüngst wieder einen Schritt gemacht, indem vorläufig wenigstens im Finanz-Ausschuss, die schwedenden Angelegenheiten der Kaschau-Oderberger Eisenbahn der Regelung unterzogen und gleichzeitig auch die Funktion derselben mit der Theilstrecke Eperies-Ostrom der Eperies-Tarnower Bahn befreit wurde, wodurch die Gefahr der möglichen Ablenkung des nordost-ungarischen Verkehrs von der Linie Kaschau-Oderberg für jene Transporte, welche nach Mittel- und Norddeutschland bestimmt sind, beseitigt ist. Durch die Fusionierung der Donau-Drau-Bahn mit der ungarischen Staatsbahnlinie Szatmár-Karam ist außer gewissen Erfahrungen zur Zeit nichts erreicht. Hierzu ist noch der Ausbau der Linie Battendorf-Vaja-M. Theresiopol und die Erwerbung der Linie Karam-Karlsstadt zu fordern, wodurch dann der Verkehr Karlsstadt aus ihrer bisherigen Isolation gebrochen und der Hafen Szatmár ungünstiger gemacht wird.

Die Durchführung des Staatsbahnensystems hat in Ungarn im verflossenen Jahre keinen wesentlichen Fortschritt gemacht. Es verschloß abermals ein volles Jahr, ohne dass auch nur in der Organisation der zunehmend zu einem mächtigen Netz angewachsenen Staatsbahnen diese notigen Reformen vorgenommen wurden. Noch besteht ja eine separate Direction für die nördlichen und östlichen Vinen, welche zwar beide einen und denselben Verwaltungsrath besitzen, sonst aber in allen Verkehrs- und Tariffragen selbstständig vorgehen, ein Missverhältnis, das schließlich in einem ungünstigen Resultate führen muss. Die nationale Verkehrsbehörde fordert ferner, dass die Verbindung der Theilstreckenbahn mit den beiden durch sie getrennten Staatsbahnen Compleren thunlich bald zur Wahrheit werde, da bei der jetzigen Lage die Entfaltung einer wirklichen Tarifpolitik nicht befafst werden kann. Es steht jedoch zu hoffen, dass die Befestigung dieses Hindernisses nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen wird.

Die Tätigkeit im Eisenbahnbau war äußerst gering. Es wurden in Ungarn im Ganzen 78 Kilometer neue Strecken eröffnet und zwar die Budapest-Kerékpárosbahn, 16 Kilometer lang, und die Strecke Kecskemet-Pančica-Borosjend der Arad-Körösthal-Bahn, 62 Kilometer lang. Im Jahre 1876 gelangten dagegen 282 Kilometer zur Eröffnung. Im Ganzen ist der Bau in Ungarn sowohl als auch in Österreich in den letzten Jahren ganz wesentlich zurückgegangen. Von 1871 bis 1873 wurden 6079 Kilometer österreichische und ungarische Bahnen hergestellt, von 1874 bis 1877 dagegen nur 2544 Kilometer. Im Bau begriffen zur Zeit in Ungarn die Strecke Karanisbánya-Oriovna, 96 Kilometer, Kronstadt-Tomis-Predeal, 25 Kilometer, und Waag-Neustadt-Trenčín-Silein der Waagbahn, 110 Kilometer lang. (Die ungarischen Bahnen hatten Ende 1877 zusammen einen Fabrikspark von 1039 Lokomotiven, 2129 Personen- und 23,682 Lastwagen nebst 125 Schneefräsen. Seit dem am 30. Juni 1876 ausgewiesenen Stand hat sich derselbe um 8,200 Lokomotiven, 851 Lastwagen und 5 Schneefräsen vermehrt, dagegen um 28 Personenzugwagen verminderet. D. R.)

Der Eisenbahnbau lieferte im verflossenen Jahre ein ziemlich günstiges Resultat, woran in erster Reihe der kurz nach der Ernte in bedeutendem Maße sich entwickelte Exportverkehr Urfache war. Andererseits gingen auch beträchtliche Sendungen über Siebenbürgen nach Rumänien, zumtheil Verbrauchsartikel für die Armen, die ein namhaftes Contingent an hochklassifizierten Stückgütern lieferten. Die Betriebsdaten der ersten 11 Monate 1877 waren folgende.

Es wurden befördert 9,898,310 Personen und 9,524,505 Tonnen Güter gegen 9,538,121 Personen und 8,768,339 Tonnen Güter im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Auf dem rein ungarischen Eisenbahn machte sich im Personenverkehr ein Rückgang um 98,200 Personen, im Güterverkehr ein Zuwachs von 335,379 Tonnen bemerkbar, während auf dem ungarischen Theil der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Bahnen der Personenverkehr ein Plus von 431,027 Personen aufzuweisen hatte. Der Verkehr im Durchschnitt per Kilometer holt sich bei den rein ungarischen Bahnen im Personenverkehr auf 1100 Reisende, im Güterverkehr auf 1039 Tonnen. Über diesen Durchschnitt erhoben sich im Personenverkehr in erster Linie die fünfzehn Barcher Bahn mit 2750 Personen, die Waagbahn mit 2640 Personen; im Güterverkehr die Mohacs-Günzburg-Bahn mit 5975 Tonnen, die Günzburg-Barcher Bahn mit 2128 Tonnen, während den geringsten Verkehr im Personenverkehr die Domänenbahnen mit 112 Personen, die Gömöri Industriebahnen mit 400 Personen, im Güterverkehr die Eperies-Tarnower Bahn mit 216 Tonnen, die südlichen Staatsbahnen mit 433 Tonnen aufzuweisen hatten.

Die finanziellen Ergebnisse waren dem Verkehrsentsprechend günstig, und hierzu trugen die teilweise eingetretene Tarif-Erhöhung mit bei, obgleich diesselbe Mittel immer ein prelastes bleibt und, sofern es eine gewisse Grenze überschreitet, schädliche

Rückwirkung über muss, die auch ohne Zweifel eintreten würde, wenn der Orientkrieg nicht die mächtige Concurrent Russlands zurückgehalten hätte.

Die Gesamtmeinahmen der ungarischen Bahnen in den ersten 11 Monaten beliefen sich auf 54,719,478 fl., wovon 13,069,75 fl. auf den Personenverkehr, 41,557,404 fl. auf den Güterverkehr entfielen. Im gleichen Zeitraum 1876 betrugen die Einnahmen aus dem Personenverkehr 12,408,895 fl., in Summa also 51,312,888 fl. gegen wie vorstehend aufgeführt 54,719,478 fl. in 1877. Die weitesten Reiseentnahmen per Kilometer bei den rein ungarischen Bahnen 4766 fl., bei den gemeinsamen Bahnen hingegen 13,438 fl. Diese Ziffern weisen ungemein deutlich darauf hin, dass der Verkehr der ungarischen Eisenbahnen sich noch sehr stark entwickeln muss, bis er dem erwünschten Ergebnis näher kommt. Wenn auch das Gesamtergebnis gegen das Vorjahr und im Altersmeinein ansteigt zu nennen ist, so ist es doch, von der Rentabilitätsseite der Bahnen aus betrachtet, immer noch höchst unbefriedigend, da der Verlust noch viel zu stark in Anteil genommen zu haben scheint, um die garantierten Vergütungen zu decken. Man wird daher mit aller Energie daran streben müssen, allejenigen Ergänzungsbauten baldmöglich durchzuführen, welche erforderlich sind, um die gesammelten Schieneentwegen und deren einzelne Theile in ein organisches Ganze zu verwandeln und hierdurch die Tätigkeit der einzelnen Glieder der Kette zu erhöhen, sowie dieselben in Einklang mit der Rentabilität und den Verkehrsansprüchen der betreffenden Landesgebiete zu bringen.

Was das Wasserbau-, Schiffahrt- und Straßenbauwesen Ungarns anlangt, so war die Eisenbahn durch den Tömös-Pass durch die politischen Ereignisse gewaltsam in den Hintergrund gerückt worden, und es ist sogar fraglich, ob in nächster Zeit dieses für einen großen Theil der im Südosten gelegenen verkehrsarmen Bahnlinien höchst wichtigste Projekt überhaupt zur Ausführung gelangen wird.

In Bezug auf die Erschließung des ungarischen Eisenbahnnetzes hatte man jüngst wieder einen Schritt gemacht, indem vorläufig wenigstens im Finanz-Ausschuss, die schwedenden Angelegenheiten der Kaschau-Oderberger Eisenbahn der Regelung unterzogen und gleichzeitig auch die Funktion derselben mit der Theilstrecke Eperies-Ostrom der Eperies-Tarnower Bahn befreit wurde, wodurch die Gefahr der möglichen Ablenkung des nordost-ungarischen Verkehrs von der Linie Kaschau-Oderberg für jene Transporte, welche nach Mittel- und Norddeutschland bestimmt sind, beseitigt ist. Durch die Fusionierung der Donau-Drau-Bahn mit der ungarischen Staatsbahnlinie Szatmár-Karam ist außer gewissen Erfahrungen zur Zeit nichts erreicht. Hierzu ist noch der Ausbau der Linie Battendorf-Vaja-M. Theresiopol und die Erwerbung der Linie Karam-Karlsstadt zu fordern, wodurch dann der Verkehr Karlsstadt aus ihrer bisherigen Isolation gebrochen und der Hafen Szatmár ungünstiger gemacht wird.

Die Durchführung des Staatsbahnensystems hat in Ungarn im verflossenen Jahre keinen wesentlichen Fortschritt gemacht. Es verschloß abermals ein volles Jahr, ohne dass auch nur in der Organisation der zunehmend zu einem mächtigen Netz angewachsenen Staatsbahnen diese notigen Reformen vorgenommen wurden. Noch besteht ja eine separate Direction für die nördlichen und östlichen Vinen, welche zwar beide einen und denselben Verwaltungsrath besitzen, sonst aber in allen Verkehrs- und Tariffragen selbstständig vorgehen, ein Missverhältnis, das schließlich in einem ungünstigen Resultate führen muss. Die nationale Verkehrsbehörde fordert ferner, dass die Verbindung der Theilstreckenbahn mit den beiden durch sie getrennten Staatsbahnen Compleren thunlich bald zur Wahrheit werde, da bei der jetzigen Lage die Entfaltung einer wirklichen Tarifpolitik nicht befafst werden kann. Es steht jedoch zu hoffen, dass die Befestigung dieses Hindernisses nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen wird.

Die Tätigkeit im Eisenbahnbau war äußerst gering. Es wurden in Ungarn im Ganzen 78 Kilometer neue Strecken eröffnet und zwar die Budapest-Kerékpárosbahn, 16 Kilometer lang, und die Strecke Kecskemet-Pančica-Borosjend der Arad-Körösthal-Bahn, 62 Kilometer lang. Im Jahre 1876 gelangten dagegen 282 Kilometer zur Eröffnung. Im Ganzen ist der Bau in Ungarn sowohl als auch in Österreich in den letzten Jahren ganz wesentlich zurückgegangen. Von 1871 bis 1873 wurden 6079 Kilometer österreichische und ungarische Bahnen hergestellt, von 1874 bis 1877 dagegen nur 2544 Kilometer. Im Bau begriffen zur Zeit in Ungarn die Strecke Karanisbánya-Oriovna, 96 Kilometer, Kronstadt-Tomis-Predeal, 25 Kilometer, und Waag-Neustadt-Trenčín-Silein der Waagbahn, 110 Kilometer lang. (Die ungarischen Bahnen hatten Ende 1877 zusammen einen Fabrikspark von 1039 Lokomotiven, 2129 Personen- und 23,682 Lastwagen nebst 125 Schneefräsen. Seit dem am 30. Juni 1876 ausgewiesenen Stand hat sich derselbe um 8,200 Lokomotiven, 851 Lastwagen und 5 Schneefräsen vermehrt, dagegen um 28 Personenzugwagen verminderet. D. R.)

Der Eisenbahnbau lieferte im verflossenen Jahre ein ziemlich günstiges Resultat, woran in erster Reihe der kurz nach der Ernte in bedeutendem Maße sich entwickelte Exportverkehr Urfache war. Andererseits gingen auch beträchtliche Sendungen über Siebenbürgen nach Rumänien, zumtheil Verbrauchsartikel für die Armen, die ein namhaftes Contingent an hochklassifizierten Stückgütern lieferten. Die Betriebsdaten der ersten 11 Monate 1877 waren folgende.

Es wurden befördert 9,898,310 Personen und 9,524,505 Tonnen Güter gegen 9,538,121 Personen und 8,768,339 Tonnen Güter im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Auf dem rein ungarischen Eisenbahn machte sich im Personenverkehr ein Rückgang um 98,200 Personen, im Güterverkehr ein Zuwachs von 335,379 Tonnen bemerkbar, während auf dem ungarischen Theil der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Bahnen der Personenverkehr ein Plus von 431,027 Personen aufzuweisen hatte. Der Verkehr im Durchschnitt per Kilometer holt sich bei den rein ungarischen Bahnen im Personenverkehr auf 1100 Reisende, im Güterverkehr auf 1039 Tonnen. Über diesen Durchschnitt erhoben sich im Personenverkehr in erster Linie die fünfzehn Barcher Bahn mit 2750 Personen, die Waagbahn mit 2640 Personen; im Güterverkehr die Mohacs-Günzburg-Bahn mit 5975 Tonnen, die Günzburg-Barcher Bahn mit 2128 Tonnen, während den geringsten Verkehr im Personenverkehr die Domänenbahnen mit 112 Personen, die Gömöri Industriebahnen mit 400 Personen, im Güterverkehr die Eperies-Tarnower Bahn mit 216 Tonnen, die südlichen Staatsbahnen mit 433 Tonnen aufzuweisen hatten.

Die finanziellen Ergebnisse waren dem Verkehrsentsprechend günstig, und hierzu trugen die teilweise eingetretene Tarif-Erhöhung mit bei, obgleich diesselbe Mittel immer ein prelastes bleibt und, sofern es eine gewisse Grenze überschreitet, schädliche

Verschiedenes.

Leipzig, 4. April. Durch die höchst bedauerliche Leistungsfähigkeit einer unserer Herren Mitarbeiter gelangte nachfolgende Notiz in die gestrige Nummer: „Aus Annaberg wird das Halbselement des dortigen Handelshauses „Vohlemann & Eisenstadt“ gemeldet, welches einen bedeutenden Garnhandel betrieb, durch die ungünstigen Zeiten, noch mehr aber durch grosse Spekulationen eines seiner Theilhaber in Verlegenheit geriet. Aus der Masse wird für die Gläubiger leider nicht viel herauskommen. Ein Leipziger Haus soll bei dem Halbselement ziemlich stark beteiligt sein.“

Wir haben heute dazu berichtigend zu bemerken, dass die genannte Firma schon seit 8 Jahren nicht mehr besteht. Aus derselben ist hervorgegangen: Otto Vohlemann in Annaberg; die Firma hat jedoch schon Ende November v. J. ihre Gabungen eingestellt und ist, nachdem Accordvorstöße (von 20 Proc.) resultlos blieben, bereits seit Anfang Januar in Concurs.

Leipzig, 4. April. Gestern Abend nach 10 Uhr traf folgendes Telegramm ein, welches leider nicht mehr in die Sonntags-Nummer aufgenommen werden konnte:

W. Peitzner, 3. April. Die Versammlung der Prioritätsbesitzer 1. Emission der Turz-Bodenbacher Eisenbahn nahm nach lebhafter Debatte das Projekt des „Dresdner Bank und Consorten“ mit 7395 gegen 1395 Stimmen an, und wählte zur Wahrung der Interessen der Obligationnaire drei Mitglieder des Dresdener Comite als Vertretermänner.

Leipzig, 4. April. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblatts, nach Schluss der Redaktion eingegangen.) Die Versammlung der Inhaber der Prioritätsbesitzer und der Dresdner Bank nahm mit Stimmenmehrheit das Projekt der Dresden-Bodenbacher Eisenbahn an.

Leipzig, 4. April. Die weiteren Mittelstellungen, welche uns über die Galanit zusagen, in die der Vorstand verein zu Rohwein gerathen ist, laufen sehr ungünstig. Danach hat es ganz den Anschein, als ob die solidarisch haftbaren Mitglieder des Vereins, wie es bei dem Freiburger Verein der Fall war, beträchtliche Nachzahlungen zur Deckung des verhandelten Defizits zu leisten haben werden. Nach einer Angabe, für die wir jedoch volle Bürgerlichkeit noch nicht übernehmen können, sind die Verlegerheiten des Vereins mit durch den Anfall von Wertpapieren, die im Course bedeutend gefallen sind, entstanden. Für Freitag, den 12. April, in einer außerordentlichen Generalversammlung des Rohweinvereins anberaumt und es wird durch dieselbe hoffentlich klarheit in den Stand der Sache gebracht. Die Tagesordnung lautet: 1) Bericht der Geschäftskommission über den Stand des Geschäfts, 2) Beschlussfassung über den Anteil der zugesagten Beträgen, 3) Bericht der Prioritätscommission über den Anteil der neuwählten Vertretermänner auf Entlastung des Gesamtvertreters, 4) Neuwahl von neuen Vorstandsmitgliedern oder einer außerordentlichen Vertreterkommission, 4) Beschlussfassung über die Fortführung des Geschäfts oder die Liquidation.

Leipzig, 4. April. Nach einer soeben veröffentlichten Übersicht des bissigen Consulats der Vereinigten Staaten wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. aus dem bissigen Consulatsbezirk ausgeführt für 496,637,95 Doll. Waaren gegen 370,574 Doll. in

auf dem Grundbegriff der Gesellschaft (nach voreingetragenen 60,000 A Prioritäten, welche indes mit den übrigen Prioritäten gleich rangen) 135,000 A Forderung der Sächsischen Creditbank in Liquidation, 27,000 A Forderung der Witwe Graichen und 12,000 A Forderung der Stadt Dresden für Pfisterungsarbeiten hypothetisch eingetragen seien. Bei der Emission der Prioritäten sind zur Sicherung obiger Forderungen 197,200 A nom. Prioritäten zum gerichtlichen Depositum gegeben worden. Nach der Meinung des Herrn Vorstehenden soll der Aufsichtsrath wegen der seiner Zeit unterlassenen Belebung dieser Vorhypotheken haftbar gemacht werden. Der Herr Vorstehende theile noch mit, daß von ihm in Folge der Rückentlösung der Prioritäten-Coupons ein gerichtliches Veräußerungs-Berbot gegen die Aktiengesellschaft ausgetragen worden sei und forderte nunmehr die Anwendung auf, sich ihrerseits über die zur Wahrung der gemeinnützigen Interessen zu treffenden Maßnahmen auszulassen. Die Meinungen der Erfindenreiter über die einzuhaltenden Schritte gingen sehr auseinander. Die einen wollten die sofortige Einleitung des Concurses beantragen, die anderen waren dafür, im Zeise der außergerichtlichen Liquidation ein Arrangement unter Berücksicht auf den fälligen JusCoupon anzubahnen. Nach langer Debatte einigte man sich darin, eine Kommission zu wählen, welche die Sachlage genau zu erwägen und einer anderweitig einzuhaltenden Versammlung der Prioritätenbesitzer geeignete Vorschläge zu unterbreiten hat. Die Kommission wurde zusammengelegt aus den Herren Badermeister Barth, Calculator Gulta, Badermeister Göhrer, Hotelier Vingke und Kaufmann Rehrländer von hier. — Es wird schwer halten, die Prioritätsbesitzer „unter einen Hut zu bringen“, um ein günstiges Arrangement zu ermöglichen, da die Prioritäten meistens in Händen sogenannter kleiner Leute sich befinden, die nichts nicht im Stande, theils auch nicht Willens sind, mit verhältnismäßig geringen Opfern sich ihr Phantobject zu erhalten und es lieber an die gerichtliche Regulirung der Sache ankommen lassen.

†† Dresden, 3. April. Der Sturz der Bantfirma D. Wallerstein hier ist durch mißlückte Spekulationen in österreichischen Creditactien und russischen Banknoten veranlaßt worden. Das Fallissement hat an und für sich keine allzu große Bedeutung. Die unbekümmerten Passiven sollen sich auf ca. 450,000 A belaufen. Der biegsame Platz ist so gut wie gar nicht betheiligt, da die Firma ihre weitgehenden Speculationsgeschäfte fast ausschließlich in Berlin entrichte.

— Preußischer Braunkohlen-Aktiengesellschaft in Neufselius. Der Abzug der Kohle und die Verwertung derselben ist im Jahre 1877 hinter dem Jahre 1876 sehr zurückgeblieben. Die größere Entwicklung der im Zeit-Weihenfelder Reviere begleiteten Braunkohlewerke, der Aufschluß neuer Gruben in der Nähe Leipzig's, die Billigkeit der Zwickauer und böhmischen Produkte, auch der erwartete Betrieb der reformierten Braunkohle — alles Dies trug dazu bei, den Raum zu brengen, in welchem — mit Hinblick auf die Preise — die Meuselwitzer Kohle konkurrenzfähig sich bewegte. Dabei griff im eigenen Reviere ein so bedeutender Preisniedergang Platz, daß Vorsicht und Einschränkung geboten waren, und hielt es daher die Verwaltung für angemessen, den Betrieb in ermäßigten Grenzen zu halten. Es sind dennoch im Jahre 1877 nur für 882,000,00 A (1876 114,7, 178 A) verlaufen. Der erwähnte Preisniedergang ergab für 1877 eine Differenz von rund 2 A pro Hectoliter. Wenn bei allem die Bilanz ein nicht so ganz ungünstiges Resultat mit 33,066,96 A Bruttogewinn aufweist, so liegt der Grund dafür in den gerade in 1877 möglich gewesenen Erfolgen, an fast allen Posten der Verwaltung, die sie gegen das Vorjahr auf 19,466,97 A beliefen. Am Koblenzfeld-Kreisgeldern ist nicht allein die auf 1877 etatmäßig entfallende Summe von 12,442,85 A, sondern auch der aus 1876 zurückgebliebene Rest von 2700 A abgezählt worden; es blieben noch abzutragen 37,328,46 A. Der Platz nach sind abgezogen 212,95 Th. Meter im halben Bau. Die Nächsigkeit des Plazos und das Schüttungsvorbehalt waren wieder ungleichmäßig. Gefördert wurden im Jahre 1877 636,540 Hectoliter (1876 712,558). Verkauft wurden 586,949 Hectoliter (1876 686,425) und betrug der Erlös 88,206,05 A (1876 114,7, 178 A). Der Eisenbahnverband betrug 5781 Röwers à 100 Gr. (1876 7378); der Landverkauf belief sich auf 182,514 Hectoliter und 159,500 Tonnen (1876 168,281 resp. 207,125). Der Verband betrug am 31. Dezember 1877 ca. 9300 Hectoliter Körne, außerdem Kartoffeln von geringem Werthe, welche zusammen mit 2000 A inventarisiert sind. Die Siegel erbrachte 1246,93 A, die Eisenbahn 9239,52 A, Bacht 530,18 A. Mit Ausnahme des Salzdorffvertrages aus 1876 befürworten sich die Einnahmen auf 100,126,39 A. Nach Abzug von 46,581,25 A für verbrauchte Materialien und Geräte sowie Löbke, 20,487,18 A für Maschinen-Unterhaltung und Eisenbahnbetrieb, Gehalte, Provisionen, 32,500,25 A für Abdruckungen, verbleibt ein Nettoeinnahmen von 55,6,71 A; eine Dividendenverteilung an die Aktiengesellschaft kommt nicht stattfinden. Bilanz: 675,824,02 A. Auf zweifelhafte Forderungen sind 2983,70 A abgeschrieben worden; den Debitor in Höhe von 49,608,04 Mark stehen Creditoren mit 233,78 A gegenüber. — Die am 12. d. M. stattfindende Generalversammlung wird sich außer mit den gewöhnlichen Verbandsangelegenheiten auch noch mit Vorlagen wegen der Verstärkung und des Erwerbes von Grundstücken zu beschäftigen haben.

— Die vorgebrachte Reichstagssitzung war fast ganz der Spiritusindustrie gewidmet. Jundtch handelte es sich um eine Petition, dahin gehend, die bei der bevorstehenden Reform der Brannweinsteuer-Abrechnung in Aussicht genommene Fabrikatsteuer nicht zu genehmigen, sondern die Raumsteuer beizubehalten. Die Petition wurde nach langer Diskussion dem Reichskanzler zur Kenntnahme überreicht. Desgleichen wurde der Antrag des Abg. Kiepert, nach welchem die Brannweinsteuer für allen zu gewöhnlichen Zwecken benötigten, vorchristlich denaturierten Alkohol zurückgezogen werden soll, naben einstimmig angenommen. Neben einer Petition von Spiritusdistributoren und Spiritusfabrikanten, welche gegen die Einfuhr von russischem Spiritus in das Freihafengebiet von Hamburg und Bremen gerichtet war, ging man trotz der angestrebten Gegenbeweisungen des Abg. v. Kardorff, zur Tagesordnung über.

— Die zustehenden Bundesratsausschüsse haben, wie der „Tribüne“ mitgetheilt wird, über den Entwurf wegen Erhebung statistischer Aufnahmen über die Tabaksteuerfabrikation Bericht erlassen und die Annahme des vorgelegten Gesetzentwurfs mit mehrfachen Modifikationen beantragt. Die wichtigste derselben geht dahin, daß zum Zweck

der Prüfung der Richtigkeit der gemachten Angaben den mit der Erhebung betrauten Beamten und Kommissarien der Zutritt zu den Betriebs- und Lagerräumen, die Inaugenbeobachtung der Vorstände an Tabak und Tabakfabrikation, sowie die Einsicht der Geschäftsbücher zu gestatten ist. (3)

— Eisenbahn-Differentialtarife. Der preußische Ministerpräsident hat verirrohnermassen die seinen Auslösungen zu Grunde liegenden Angaben über die Eisenbahn-Differentialtarife für Holz u. druden lassen. Dieselben haben bereits im preußischen Lande selbst die Erweiterung erhalten. Überall sind die Preise der Baumaterialien in Preisen gesunken, und da kann das fiscalische Holz in Schlesien nicht besser daran sein. Die Vortheile, welche die billigen Holzpreise für Konsumtion und Industrie haben, gehen parallel mit der Fortverwaltung Nicht an. Wenn der Ministerpräsident meint, daß der durch die niedrigen Holzpreise herbeigeführte Ausfall an den Staatszentraten durch den Zuschlag zu den directen Steuern gedeckt werden müsse, so ist es bedauern, daß er die Höhe der Zuschläge nicht angegeben hat. Es möchte sich da sehr bald herausstellen, daß es für die Steuerpflichtigen besser ist, diese Zuschläge zu bezahlen als die Holzpreise, wie sie sich nach Belebung der österreichischen Concurrentie stellen würden. Hinsichtlich der Höhe und der bis nach Schlesien greifenden Concurrentie der ungarischen Höhe ist dem Ministerpräsidenten bereits gleichfalls im Lande die schlagende Entgegnung geworden, daß seit langen Jahren der Mangel an Holz und der daraus resultirende übermäßige hohe Preis derselben eine reale Klage der deutschen Gewerbe war. Die Betriebe, durch Prämien für Anlagen von Schäf-Waldungen und andere fiscalische Mittel dem Mangels abzuheben, haben sich als vergeblich gezeigt; erst das viel wohlbewollte Eisenbahn-System zeigt sich für Abfälle hier wirksam. Freilich mögen dadurch inländische Holz-Produzenten gefährdet werden und eine förmliche Fortverwaltung zuviel ärgeren Rücksichten führen als die sind, welche er abstellen möchte.

— Aus Hamburg wird das Fallissement der Firma Ebeling & Co. (Import von Farbholz etc.) gemeldet.

— Anhalt-Pfälzische Landesbank. Die Dividende pro 1877 ist auf 8% Proc. bei 55,000 A Vortrag festgesetzt worden.

— Preußischer Braunkohlen-Aktiengesellschaft in Neufselius. Der Abzug der Kohle und die Verwertung derselben ist im Jahre 1877 hinter dem Jahre 1876 sehr zurückgeblieben. Die größere Entwicklung der im Zeit-Weihenfelder Reviere begleiteten Braunkohlewerke, der Aufschluß neuer Gruben in der Nähe Leipzig's, die Billigkeit der Zwickauer und böhmischen Produkte, auch der erwartete Betrieb der reformierten Braunkohle — alles Dies trug dazu bei, den Raum zu brengen, in welchem — mit Hinblick auf die Preise — die Meuselwitzer Kohle konkurrenzfähig sich bewegte. Dabei griff im eigenen Reviere ein so bedeutender Preisniedergang Platz, daß Vorsicht und Einschränkung geboten waren, und hielt es daher die Verwaltung für angemessen, den Betrieb in ermäßigten Grenzen zu halten. Es sind dennoch im Jahre 1877 nur für 882,000,00 A (1876 114,7, 178 A) verlaufen. Der erwähnte Preisniedergang ergab für 1877 eine Differenz von rund 2 A pro Hectoliter. Wenn bei allem die Bilanz ein nicht so ganz ungünstiges Resultat mit 33,066,96 A Bruttogewinn aufweist, so liegt der Grund dafür in den gerade in 1877 möglich gewesenen Erfolgen, an fast allen Posten der Verwaltung, die sie gegen das Vorjahr auf 19,466,97 A beliefen. Am Koblenzfeld-Kreisgeldern ist nicht allein die auf 1877 etatmäßig entfallende Summe von 12,442,85 A, sondern auch der aus 1876 zurückgebliebene Rest von 2700 A abgezählt worden; es blieben noch abzutragen 37,328,46 A. Der Platz nach sind abgezogen 212,95 Th. Meter im halben Bau. Die Nächsigkeit des Plazos und das Schüttungsvorbehalt waren wieder ungleichmäßig. Gefördert wurden im Jahre 1877 636,540 Hectoliter (1876 712,558). Verkauft wurden 586,949 Hectoliter (1876 686,425) und betrug der Erlös 88,206,05 A (1876 114,7, 178 A). Der Eisenbahnverband betrug 5781 Röwers à 100 Gr. (1876 7378); der Landverkauf belief sich auf 182,514 Hectoliter und 159,500 Tonnen (1876 168,281 resp. 207,125). Der Verband betrug am 31. Dezember 1877 ca. 9300 Hectoliter Körne, außerdem Kartoffeln von geringem Werthe, welche zusammen mit 2000 A inventarisiert sind. Die Siegel erbrachte 1246,93 A, die Eisenbahn 9239,52 A, Bacht 530,18 A. Mit Ausnahme des Salzdorffvertrages aus 1876 befürworten sich die Einnahmen auf 100,126,39 A. Nach Abzug von 46,581,25 A für verbrauchte Materialien und Geräte sowie Löbke, 20,487,18 A für Maschinen-Unterhaltung und Eisenbahnbetrieb, Gehalte, Provisionen, 32,500,25 A für Abdruckungen, verblebt ein Nettoeinnahmen von 55,6,71 A; eine Dividendenverteilung an die Aktiengesellschaft kommt nicht stattfinden. Bilanz: 675,824,02 A. Auf zweifelhafte Forderungen sind 2983,70 A abgeschrieben worden; den Debitor in Höhe von 49,608,04 Mark stehen Creditoren mit 233,78 A gegenüber. — Die am 12. d. M. stattfindende Generalversammlung wird sich außer mit den gewöhnlichen Verbandsangelegenheiten auch noch mit Vorlagen wegen der Verstärkung und des Erwerbes von Grundstücken zu beschäftigen haben.

— Die vorgebrachte Reichstagssitzung war fast ganz der Spiritusindustrie gewidmet. Jundtch handelte es sich um eine Petition, dahin gehend, die bei der bevorstehenden Reform der Brannweinsteuer-Abrechnung in Aussicht genommene Fabrikatsteuer nicht zu genehmigen, sondern die Raumsteuer beizubehalten. Die Petition wurde nach langer Diskussion dem Reichskanzler zur Kenntnahme überreicht. Desgleichen wurde der Antrag des Abg. Kiepert, nach welchem die Brannweinsteuer für allen zu gewöhnlichen Zwecken benötigten, vorchristlich denaturierten Alkohol zurückgezogen werden soll, naben einstimmig angenommen. Neben einer Petition von Spiritusdistributoren und Spiritusfabrikanten, welche gegen die Einfuhr von russischem Spiritus in das Freihafengebiet von Hamburg und Bremen gerichtet war, ging man trotz der angestrebten Gegenbeweisungen des Abg. v. Kardorff, zur Tagesordnung über.

— Die zustehenden Bundesratsausschüsse haben,

wie der „Tribüne“ mitgetheilt wird, über den Entwurf wegen Erhebung statistischer Aufnahmen über die Tabaksteuerfabrikation Bericht erlassen und die Annahme des vorgelegten Gesetzentwurfs mit mehrfachen Modifikationen beantragt. Die wichtigste derselben geht dahin, daß zum Zweck

Firma Grimm & Hempel, Rosstraße 5, Inhaber die Herren Edmund Reinhold Grimm, Lithograph und Friedr. Wilhelm Heinr. Hempel, Kaufmann hier.

Firma Herz & Adler in Dresden. Inhaber die Herren Hugo Herz und Abram Adler das.

Firma A. Glas in Zwickau. Inhaberin Frau Antonie verebel. Glas das.

Firma L. Wedenstein in Löbau. Inhaberin Frau Auguste Louise verebel. Wedenstein das.

Die Verlegung des Siges der Firma Oscar Warwitz von Dresden nach Rüdersdorf.

Firma Hermann Stephan in Dorf Bärenstein.

Inhaber Herr C. F. H. Stephan daselbst.

Firma Louis Goerden in Rochlitz. Inhaber Herr C. F. L. Goerden daselbst.

Beränderungen:

Herr Luchfabrikant A. Küne in Leisnig ist als Mitinhaber aus der Firma Vogel, Fischer, Jäger & Co. daselbst ausschieden.

Herr Kaufmann F. H. Skirl in Plauen ist nach Ableben des Herrn F. H. Skirl alleiniger Inhaber der dortigen Firma Emil Skirl.

Die Firma Herder & Richter in Dresden, Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in Altenberg, ist aufgelöst.

Frau Maria Josephine verebel.

— jetzt verm.

Hoffmann geb. Borowski, ist als Mitinhaber aus der bisherigen Firma Arnold'sche Buchhandlung ausgeschieden.

Die Ausbildung des — neunmehr alleinigen Firma-Inhabers — Herrn Franz Adolf Hugo Hoffmann und Franz Alexander Emil Gedl von der Befreiungsbefreiung kommt nunmehr in Wegfall.

Erlöschen:

Die Firma Naumann & Stephan in Dorf Bärenstein. — Otto Zobler in Großenhain. — A. Laß in Chemnitz.

Concurs-Eröffnungen:

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termeine“ und das dritte die „Publications-Termeine“.)

Bei-Ger.-Amt Zwickau: Zum Vermögen der Weißwarenhändler Aurelie Albertine Fanni Viechtbauer in Zwickau: 7. Mai, 28. Juni, 24. August.

Ger.-Amt Reichenau: Zum Vermögen des Fabrikanten Friedrich Wilhelm Emmer in Reichenau: 30. April, 21. Juni, 20. Juli.

Leipziger Börse am 4. April

Die am Schlus der gestrigen Börse auf unangenehme Berliner und Wiener Course eingetretene Abschwächung hatte heute wieder einer etwas festeren Haltung Platz gemacht, weil sowohl aus den Abendverfehren, wie auch von den heutigen Vorbörsen etwas bessere Beziehungen vorlagen. Politische Neuigkeiten lagen heute nicht vor und über die gestrigen alarmirenden Meldungen des „Standard“ schien man zur Tagesordnung übergegangen zu sein. Die Unschärfe der politischen Lage machte sich jedoch auch heute wieder in der Entwicklung des Betriebs in hohem Grade bemerkbar, speculative Räufe fanden nur wenige statt, es blieb vielmehr die Tätigkeit auf die Ausführung der in mäßiger Anzahl aus den außerhalb der Börse nebenstehenden Kreisen eingegangenen Aufträge, welche indes fast nur auf Anfang von festen Sätzen tragenden Papieren lauteten, angetreten. — Der gewöhnliche Umtausch war demzufolge ein eng begrenzter, von anderentheils auch belangreichere Schwankungen in den Courses nur in ganz vereinzelten Fällen zu registrieren waren.

— In Sachsen-A. Papieren fanden ziemlich belangreiche Umfälle statt, insbesondere wurde in Sächsischer Rente Münzen gehandelt; 4 und 5 proc. Sachsen gaben zu etwas ermäßigten Courses um. Landes- und Städte-Papieren ebenfalls etwas nach, während große Lombarden 68,00, Papierrente 60,00, österr. Goldrente 71,70, ungar. Goldrente 84,50, Marfnoten 73,10, ziemlich fest.

Wien, 4. April. Abendbörse: Creditaktion 200,26, Franzosen 244,75, Galizier 239,75, Analo. Kärt. 91,26, Lombarden 68,00, Papierrente 60,00, österr. Goldrente 71,70, ungar. Goldrente 84,50, Marfnoten 73,10, ziemlich fest.

Hamburg, 4. April. Abendbörse, Silberrente 52, Papierrente 49, Goldrente 69, 1880er Soße 100, Creditaktion 171, Franzosen 505, neuzeitl. Russen 73,10, ziemlich fest.

Wien, 4. April. Abendbörse: Creditaktion 206,26, Franzosen 244,75, Galizier 239,75, Analo. Kärt. 91,26, Lombarden 68,00, Papierrente 60,00, österr. Goldrente 71,70, ungar. Goldrente 84,50, Marfnoten 73,10, ziemlich fest.

London, 4. April. Consols 94, Amerikaner, Hunderte 105, Italiener 69, Russen von 1873 74, Lombarden 5,10, Türken 7, Spanier 12, Blasius 22, Provinz 9,83, Watt und still.

London, 4. April. Consols 94, Amerikaner, Hunderte 105, Italiener 69, Russen von 1873 74, Lombarden 5,10, Türken 7, Spanier 12, Blasius 22, Provinz 9,83, Watt und still.

London, 4. April. Consols 94, Amerikaner, Hunderte 105, Italiener 69, Russen von 1873 74, Lombarden 5,10, Türken 7, Spanier 12, Blasius 22, Provinz 9,83, Watt und still.

London, 4. April. Consols 94, Amerikaner, Hunderte 105, Italiener 69, Russen von 1873 74, Lombarden 5,10, Türken 7, Spanier 12, Blasius 22, Provinz 9,83, Watt und still.

London, 4. April. Consols 94, Amerikaner, Hunderte 105, Italiener 69, Russen von 1873 74, Lombarden 5,10, Türken 7, Spanier 12, Blasius 22, Provinz 9,83, Watt und still.

London, 4. April. Consols 94, Amerikaner, Hunderte 105, Italiener 69, Russen von 1873 74, Lombarden 5,10, Türken 7, Spanier 12, Blasius 22, Provinz 9,83, Watt und still.

London, 4. April. Consols 94, Amerikaner, Hunderte 105, Italiener 69, Russen von 1873 74, Lombarden 5,10, Türken 7, Spanier 12

folgenden Treffer gezeigt: Serie 388 Nr. 20 37, Nr. 878 Nr. 5, Serie 2629 Nr. 28, Serie 2890 Nr. 48, Serie 3521 Nr. 26, Serie 4177 Nr. 5 15 300 A, Serie 388 Nr. 2 15 18 40 41, Serie 4 24 31 35 48, Serie 1268 Nr. 10 44, Serie 7 Nr. 6 9 23, Serie 2217 Nr. 1 4 21 25 38, Nr. 2829 Nr. 12 34 38 48, Serie 2890 Nr. 31 Serie 3521 Nr. 25 30 34, Serie 4177 Nr. 16 24 30 31 38 48 s 150 A.

Stadt Rotterdam 100-A. Börse vom Jahre 1868. Zähnung am 1. April. Auszahlung am 1. Juli. Aufpreise: Nr. 60088 a 1500 fl. Nr. 9860 18687 100 fl. Nr. 36606 68569 a 500 fl. Nr. 24667 93 48867 53871 64948 a 300 fl. Nr. 4783 7918 93 43791 44218 a 200 fl.

Biemer Adolfstiftung 10-A. Börse vom Jahre 1868. Zähnung am 1. April. Auszahlung am 1. Juli. Aufpreise: Nr. 3729 Nr. 14 a 20,000 fl. Serie 19 Nr. 1 a 4000 fl. Serie 1744 Nr. 27 a 1500 fl. Serie 2829 Nr. 7, Serie 569 Nr. 41 a 400 fl. Serie 19, Serie 1508 Nr. 16, Serie 3139 Nr. 14 a 200 fl. Serie 251 Nr. 33 45, Serie 1744 Nr. 24, Serie 2545 27, Serie 2920 Nr. 8, Serie 3315 Nr. 21 100 fl. Serie 223 Nr. 50, Serie 283 Nr. 37 47, Serie 521 Nr. 8, Serie 1064 Nr. 3, Serie 2523 Nr. 50, Serie 20 Nr. 23, Serie 3423 Nr. 6 19 40, Serie 3656 3 5 80 fl. Serie 114 Nr. 33 48, Serie 223 31, Serie 423 Nr. 28 50, Serie 521 Nr. 48, Serie 589 Nr. 5, Serie 1064 Nr. 31, Serie 1744 39, Serie 2068 Nr. 47, Serie 2523 Nr. 41, Serie 45 Nr. 45, Serie 2920 Nr. 2, Serie 3096 Nr. 26, Serie 3315 Nr. 24, Serie 3302 Nr. 37 39, Serie 3656 39 40, Serie 3656 Nr. 6 24 50, Serie 3749 10, Serie 8977 Nr. 8 40 a 30 fl. Gejagd: Nr. 1 114 223 251 283 421 521 569 747 1506 1744 2008 2545 2920 3096 39 3315 3302 3565 3623 3656 3729 3749 3807 3977.

Leipziger Kredit 100-A. Börse vom Jahre 1855. Zähnung am 1. April. Auszahlung am 1. Oktober. Auf den bereit mitgetheilten Hauptpreisen wurden folgende Treffer gezeigt: Serie 253 Nr. 100, Nr. 2110 Nr. 51 a 5000 fl. Serie 2450 Nr. 10, Serie 3689 Nr. 2 a 3000 fl. Serie 1595 Nr. 10, Serie 2243 Nr. 39, Serie 3689 Nr. 11 a 1500 fl. Serie 1870 Nr. 53, Serie 2110 Nr. 54, Serie 2450 Nr. 4, Serie 2837 Nr. 39 a 1000 fl. Serie 109 Nr. 16, 61, 97, 100, Serie 256 Nr. 87, Serie 510 15, 100, Serie 784 Nr. 14, 53, Serie 1370 Nr. 15, 43, 79, Serie 1454 Nr. 1, 14, 77, 83, Serie 1561 18, 31, 46, 48, 85, 97, Serie 2110 Nr. 26, 45, 87, Serie 2243 Nr. 8, 13, 22, Serie 2837 Nr. 36, 91, 98, Serie 3689 Nr. 4, 22, 85 a 400 fl.

Prämien-Anteile der Stadt Wien vom Jahre 1854. Zählung am 1. April. Auszahlung am 1. Oktober.

Außerdem den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Treffer gezeigt: Serie 253 Nr. 100, Nr. 2110 Nr. 51 a 5000 fl. Serie 2450 Nr. 10, Serie 3689 Nr. 2 a 3000 fl. Serie 1595 Nr. 10, Serie 2243 Nr. 39, Serie 3689 Nr. 11 a 1500 fl. Serie 1870 Nr. 53, Serie 2110 Nr. 54, Serie 2450 Nr. 4, Serie 2837 Nr. 39 a 1000 fl. Serie 109 Nr. 16, 61, 97, 100, Serie 256 Nr. 87, Serie 510 15, 100, Serie 784 Nr. 14, 53, Serie 1370 Nr. 15, 43, 79, Serie 1454 Nr. 1, 14, 77, 83, Serie 1561 18, 31, 46, 48, 85, 97, Serie 2110 Nr. 26, 45, 87, Serie 2243 Nr. 8, 13, 22, Serie 2837 Nr. 36, 91, 98, Serie 3689 Nr. 4, 22, 85 a 400 fl.

Leipziger Börse. Leipziger Börse vom 4. April.

Productenpreise d. 4. April 1878, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Trübe.

Weizen pr. 1000 Rlo. netto, loco 200-220 A bez., geringer 165-200 A bez. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Rlo. netto, loco 152-177 A bez., tremper 140-146 A bez. Unverändert.

Gehirn pr. 1000 Rlo. netto, loco 120-196 A bez. nach Qualität.

Hafner pr. 1000 Rlo. netto, loco 140-156 A bez.

Mais, pr. 1000 Rlo. netto, loco 143-144 A bez.

Rüböl pr. 100 Rlo. netto, loco 70 A bez., pr. April.

Spiritus pr. 10,000 Lit. % ohne Faz. loco 52 A G. Mutter.

Vest, 3. April. Productenmarkt. Weizen

locu und auf Termine fest, pr. Frühjahr 11.25 Gd., 11.30 Br. - Hafner, pr. Frühjahr 6.82 Gd., 6.87 Br.

- Mais, Banat, pr. Herbst 7.35 Gd., 7.40 Br. - Brotte: Bindia.

Beitz, 3. April. Getreidemarkt. (Von Cockrane & Co.) Fremde Aufzubringen der Woche: Weizen 602, Gerste 1910, Bohnen -, Erben 3, Hafner 61 Tons. - Weiz 1706 Gd. - Weizen 1-2sh theuer, Gerste 1 sh billiger. Weiz unverändert.

Antwerpen, 3. April. Getreidemarkt geschildert.

- Petroleummarkt. (Schlüsselmarkt) Raffinates, Type weiß, loco 27%, bez. u. Br., pr. April

27%, bez. 27% Br., pr. Mai 27%, bez. 27% Br., pr. September 29 Br., pr. October 30 Br., pr. November 30 Br. fest.

Hondur, 3. April. An der Rüste angeboten

17. Weizenladungen. Tendenz: fest.

London, 3. April. Getreidemarkt. (Schlussbericht) Fremde Aufzubringen seit gestern. Weizen 13,90, Gerste -, Hafner 18,500 Gd. - Weizen rubig zu leichten Montagspreisen gehandelt, angekommene Ladungen 6d billiger. Hafner stramme. Andere Getreidearten fest. - Brotte: Bindia.

Paris, 3. April. Productenmarkt. Weizen rubig, pr. April 32,75, pr. Mai 32,75, pr. Mai-August 32,75, pr. Juli-August 32,75. - Rüböl rubig, pr. April 68,50, pr. Mai 68,75, pr. Mai-August 68,75, pr. Juli-August 68,75. - Rüböl fest, pr. April 94,25, pr. Mai 95,25, pr. Mai-August 95,25, pr. September 98,25. - Spiritus fest, pr. April 60,25, pr. Mai 61,25.

New-York, 3. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10%, do. in New-Orleans 10.

- Petroleum in New-York 11%, do. in Philadelphia 11%, robust Petroleum 9%, do. Pipe line

Ceritacis 1 D. 47 C. - Medis 1 D. 25 C. - Rother Winterweizen 1 D. 37 C. - Mais (old mred) 60 C. - Brotte (fair refining Muscovado) 7% - Raffee (Rico) 15% - Schmalz (Marie Wilcox) 7% do. Fairbanks 8. - Spec (short clear) 5% C. - Getreidefracht 6.

Berlin, 3. April. (Producten-Bericht von Perl & Meier) Wind: W. Barometer: 27°.

Thermometer: fr. - 3°. Wetter: bedeckt. Der heutige Getreidemarkt verlief träge und die Preise haben keine erhebliche Änderung gegen gestern erfahren.

Weizen, loco sowohl als auch auf Termine, erhielt sich in ziemlich gutem Begehr, wobei eher etwas bestreute Preise angelegt wurden. - Roggen zur Stelle wenig angeboten, musste etwas höher bezahlt werden, und für Termine blieb das Angebot so reservirt, daß wesentlich bessere Gebote notwendig waren. - Hafner war reichlich angefragt und kaum preisbehältend, ebenso haben sich auch die Terminkräfte nur mühsam behauptet. - Die Rübölpreise liegen höher, haben aber schließlich die erlangte Roarce wieder aufzugeben müssen. - Spiritus hat sich so pematisch im Werthe behauptet; die Haltung war schwäsig fest.

Weizen per 1000 Rilo loco 185-230 A nach Qualität

gefordert, gelber russischer 200-212 A, weisser polnischer 215 A ab Bahn bezahlt, per April

216-217%-, 218%, A bezahlt, per Mai-Juni 217-218%-, 218% A bezahlt, per Juni-Juli 218 bis 217%-, 219% A bezahlt, per Juli-August 217%-, 218% A bezahlt, Gef. 10,000 Gt. Ründungspreis 216 A.

Roggen per 1000 Rilo loco 138-150 A nach Qualität

gefordert, russischer 139-141 A ab Bahn bezahlt, inländischer 144-147 A ab Bahn bezahlt, per April-Mai 150-151-150%, A bezahlt, per Mai-Juni 148%-, 149%, A bezahlt, per Juni-Juli 148%-, 149%, A bezahlt, per Juli-August 148%-, 149%, A bezahlt, per Gef. 35,000 Gt. Ründungspreis 150% A.

Hafner per 1000 Rilo loco 115-200 A nach Qualität

gefordert.

Hafer per 1000 Rilo loco 100-165 A nach Qualität

gefordert, ost- und westpreußischer 125-145 A,

russischer 115-145 A, pommerscher 130-140 A,

schlesischer 130-145 A, böhmischer 130-145 A,

fein weiß russischer 150-154 A, Kiesels ab Bahn bezahlt, per April-Mai 138%-, 139%, A bezahlt, per Mai-Juni 141%, A bezahlt, per Juni-Juli 141%, A bezahlt, per Gef. 17,000 Gt. Ründungspreis 138% A.

Roggen per 1000 Rilo loco 160-195 A, Butter-

ware 139-158 A nach Qualität gefordert.

Mehl, Weizenmehl 0: 29-28 A, do. 0: 29-28 A,

bis 26,50 A, Roggenmehl 0: 22,50-21,00 A, do. 0:

und 1: 18-18 A, Kiesels per 100 Rilo Brutto

ind. Gt. Roggenmehl 0: 1: 18-18 A, Kiesels ab Bahn bezahlt, per April-Mai 19,90-19,95 A, bezahlt, per Mai-Juni 20,15-20,20 A bezahlt, per Juni-Juli 20,35 A bezahlt, per Juli-August 20,45 A bezahlt, per Gef. 200 Gt. Ründungspreis 19,90 A.

Rüböl per 100 Rilo Netto inkl. Faz. loco 70 A,

per April 69,5 A, pr. April-Mai 69,8-69,8 A,

67,8 A, pr. September-October 67,6-67,6 A,

67,3 A bezahlt, per Mai-Juni 68,3-68,3 A, bezahlt, per Mai-Juni 68,3-68,3 A, bezahlt, per Juli-August 68,3-68,3 A, bezahlt, per August-September 68,3-68,3 A, bezahlt, per Gef. 200 Gt. Ründungspreis 68 A.

Geleider per 100 Rilo Netto inkl. Faz. loco 64 A,

bezahlt, per April-Mai 64 A, pr. April-Mai 64 A,

64,5 A, pr. September-October 64,2-64,2 A,

64,1 A bezahlt, per Mai-Juni 64,5-64,5 A, bezahlt, per Mai-Juni 64,5-64,5 A, bezahlt, per Juli-August 64,5-64,5 A, bezahlt, per Gef. 200 Gt. Ründungspreis 64 A.

Leipziger Börse.

Leipziger Börsen-Course am 4. April 1878.

| Wechsel. | | | | Divid. pr. 1876/1877 | | % | Zins-T. | Eisenb.-Stamm-Akt. | pr. St. Thlr. | % | Zins-T. | Inland. Eisenb.-Prior.-Gm. | pr. St. Thlr. | | | |
|---|------------------------------|------|---------------|-------------------------|---------------|---------------|-----------|---------------------------------|-----------------------|-----------|-----------|-------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|------------|-----------|
| Amsterdam | 100 Fl. | 8 T. | 3 | 168,50 | G. | 6 — 4 | 1. Jan. | Altenburg-Zeits. | 100 | 79 G. | 4/1/ | 2/1/1/7 | Altenburg-Zeits. | 100 | 99,75 G. | |
| do. i | 100 Fl. | 2 M. | 3 | 167,50 | G. | 10 — 4 | do. | Ausig.-Teplitz | 200 fl. P. | 121 G. | 4/1/ | Jan. Juli | Altona-Kiel | 500 u. 100 | 99,75 P. | |
| Brüssel und Antwerpen | 100 Fr. | 8 T. | 21/2 | 81,20 | G. | 10 — 4 | do. | Bergisch-Märkische | 100 | 72,75 P. | 5 | do. | Annaberg-Wipert | 100 | 75,85 G. | |
| do. do. | 100 Fr. | 3 M. | 3 | 80,60 | G. | 6 — 4 | do. | Berlin-Anhalt | 200 | 86,50 fl. | 4 | do. | Berlin-Anhalt | 500, 100 | 97,85 G. | |
| London i | 1 L. Strl. | 8 T. | 3 | 90,41 | G. | 6 — 4 | Jan. Juli | Berlin-Anhalt | 100 | — | 4/1/ | do. | Lit. A. | 100 | 100,25 G. | |
| do. | 1 L. Strl. | 3 M. | 3 | 90,29 | G. | 0 — 4 | do. | Dresden-D.S.Nos. | 200 | — | 4/1/ | do. | Lit. B. | do. | 100,25 G. | |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 2 | 81,30 | G. | 0 — 4 | 1. Jan. | de. Görlitzer | do. | — | 4/1/ | 2/1/2/7 | do. | 5000-500 M. | 99,30 P. | |
| do. | 100 Fr. | 8 T. | 2 | 80,70 | G. | 0 — 4 | do. | Potsdam-Magdeb. | do. | — | 5 | Jan. Juli | Berlin-Hamburg | 1000-100 | 103 G. | |
| Wien, set. Wahr. | 100 Fl. | 8 T. | 41/2 | 168,50 | G. | 0 — 4 | Jan. Juli | do. Stettin | 200, 100 | 102,75 G. | 4/1/ | do. | Berlin-Potsdam-Magdeburg | do. | 99 G. | |
| do. do. | 100 Fl. | 3 M. | 6 | 164,80 | G. | 0 — 4 | 1. Oct. | do. de.junge752Ez. | do. | — | 4/1/ | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 500-100 | 96,50 P. | |
| Petersburg | 100 R. R. | 3 M. | 6 | — | — | 0 — 4 | do. | Buschthrad. Lit. A. | 125 fl. P. | 26 P. | 4/1/ | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 3000, 400, 500 M. | 94,50 P. | |
| do. | 100 S. R. | 3 M. | 6 | — | — | 0 — 4 | do. | do. | 200 - | 11 P. | 4 | do. | do. | v. 1870 | 100,75 M. | |
| Warschau | 100 S. R. | 8 T. | 6 | — | — | 0 — 4 | do. | do. | — | 5 | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | 102,75 G. | | |
| Bank-Discounts. Leipzig, Wechs. 4%, Lomb. 5%. | | | | 168,50 | | 168,50 — 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Wurzelnitz | 100 | 155 G. | 5 | 2/1/1/7 | do. do. Lit. B. | M. 500, 1000 | 101,50 G. | |
| % Zins-T. | Deutsche Fonds. | | pr. St. Thlr. | | | | | | | | 4/1/ | Apr. Oct. | Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B. | 1000, 800, 100 | 99,90 P. | |
| 4 Apr. Oct. | Deut.Reichs-Anl.v.1877 | | M.5000-2000 | 96,70 | P. | 4 — 4 | 1. Jan. | Gössnitz-Gera | 100 | 88 G. | 1. D. | 3/1/ | JuniDec. | Leipe.-Dresden. Partial-Obligat. | 100, 50 | 115 P. |
| 4 do. | do. do. | | M. 1000 | 96,70 | P. | 0 — 4 | do. | Gras-Köflach. Em. L. | 200 | — | 4 | do. | do. | Anleihe v. 1854 | 100 | 98,50 G. |
| 4 do. | do. do. | | M. 500-200 | 96,70 | fl. M. 4500M. | 0 — 4 | do. | Halle-Sorau-Guben | 100 | 12,50 G. | 4 | do. | do. | - 1860 | do. | 88,25 G. |
| 3 Jan. Juli | K. S. Bta. Anl. v. 1876 | | M.5000-3000 | 72,90 | fl. M. 4500M. | 51/4 — 4 | do. | Köln-Minden | 100 | 92,50 G. | 4/1/ | Jan. Juli | do. | 500, 100, 200 | 97,50 P. | |
| 3 do. | do. do. | | M. 1000 | 75,90 | fl. M. 730 | 5 — 4 | 1. Jan. | Magdeburg-Halberstadt | do. | 104,25 G. | 5 | do. | do. | do. | 500, 100 | 103,50 G. |
| 3 do. | do. do. | | 500 | 73 | fl. M. 730 | 5 — 4 | Jan. Juli | Mains-Ludwigshafen | 150 fl. S. | 75 " | 4/1/ | 2/1/1/7 | Leipzig-Gaschwitz-Meusewitz | 300 M. | 99,75 G. | |
| 3 do. | do. do. | | 500 | 74,75 | fl. M. 730 | 5 — 4 | do. | Oberschr. Lit. A.C.D.E. | 100 | 119,50 G. | 1. D. | 3/1/ | JuniDec. | Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der | 3000, 1500 | 101 P. |
| 3 Apr. Oct. | do. St.-Anl. v. 1850 | | 1000 u. 500 | 96,25 | G. | 51/4 — 4 | 1. Jan. | Oesterr.-Franz. Staatsb. | 500 fr. | — | 6 | do. | do. | Magd.-Halberst. Eisenb.-G.L.A. | 1000, 800 | 101,75 P. |
| 3 do. | do. do. | | — | 200-25 | — | 5 — 4 | do. | Prag-Turnau | 200 fl. P. | 31 P. | 4 | do. | do. | do. | do. | 87,90 P. |
| 3 do. | do. do. | | — | 1855 | 100 | 82,25 | ts. | Rechte Oder-Ufer | 200 Thlr. | — | 4/1/ | Apr. Oct. | Magdeburg-Halberstadt | 100 | 100,75 P. | |
| 3 do. | do. do. | | — | 1847 | 500 | 98,10 | fl. u. P. | Rheinische | 250 | 103,50 G. | 4 | Jan. Juli | do. | 1000-100 | 99,75 P. | |
| 4 Jan. Juli | do. v. 1852-65 | | do. | 97,90 | fl. M. 97,90 | 4 — 4 | do. | Lit.B.42gar | do. | 100 | 22,60 G. | 4/1/ | do. | Mains-Ludwigshafen | 200 | 98 P. |
| 4 do. | do. v. 1869 | | do. | 97,30 | fl. M. 97,30 | 4 — 4 | 1. Jan. | Rumänische | 100 | 110,75 | 5 | Jan. Juli | do. | do. | 103,50 G. | |
| 4 do. | do. v. 1852-65 | | 100 | 98 | fl. M. 98 | 4 — 4 | 1. Jan. | Thüringische Lit. A. | 100 Thlr. | 90,50 P. | 4 | Jan. Juli | Oberschlesische Lit. D. | 1000-1000 | 99,75 G. | |
| 4 do. | do. v. 1869 | | do. | 98 | fl. M. 98 | 4 — 4 | do. | do. L.B.(Gth.-Laf.)42gar | do. | 100,50 P. | 4/1/ | do. | do. | 100 G. | 101,10 G. | |
| 4 do. | do. v. 1869 | | do. | 98 | fl. M. 98 | 4 — 4 | do. | do. L.C.G.(Gra-Eich.)422 | do. | 93 G. | 5 | do. | do. | do. | 101 ke | |
| 5 do. | do. do. | | — | 100 | 102,75 | fl. M. 102,75 | 4 — 4 | do. | Weimar-Gera (412 gar) | do. | 101/2/1/7 | do. | Rechte Oder-Uferbahn | M. 5000, 1000 | 99,90 G. | |
| 5 do. | do. Lüdz.-Zitt. Lit. A. | | do. | 88,25 | P. | 51/4 — 5 | 1. Jan. | Saalbahn Prien-gar | do. | — | 5 | do. | do. | M. 1000, 500 | 100,60 G. | |
| 4 do. | do. B. | | 25 | 97 | G. | 0 — feo. | do. | Gera-Plauen | do. | — | 4/1/ | Jan. Juli | Schleswig, abg. v. Altona-Kiel | 1900-1907 | 100,25 G. | |
| 4 do. | do. Art. d.e. S. Schl.-E. | | 10 | 103,75 | P. | 0 — feo. | do. | Zurückges. 331/2%, in | do. | — | 4 | do. | do. | do. | 98,90 P. | |
| 4 do. | do. Albb.-Pr. I.u.II.R. | | do. | 102 | P. | 0 — feo. | do. | 331/2%, in | do. | — | 4/1/ | do. | do. | do. | 97,50 P. | |
| 3 Apr. Oct. | de. Landrentenbriefe | | 1000 u. 500 | 87,80 | fl. M. 87,80 | 5 — 5 | 1. Jan. | Thüringische Lit. A. | 100 | 87 G. | 4/1/ | do. | do. | do. | 97,50 P. | |
| 3 do. | do. de. | | 1000-121/4 | 88,25 | fl. u. P. | 5 — 5 | do. | do. | do. | — | 5 | do. | do. | do. | 101 P. | |
| 4 Jun. Juli | do. L.-C.Rnch. S. I. | | 500 | 95,25 | G. | 0 — feo. | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | — | 4/1/ | do. | do. | do. | 98,50 G. | |
| 4 do. | do. do. | | 8 II. | 100 | 95,25 | — | do. | Gera-Plauen | do. | — | 5 | do. | do. | do. | 98,90 P. | |
| 4 do. | do. Erbh. Ritter.Cr.-V.Pfdr. | | 500 | 94,75 | G. | 0 — feo. | do. | Zurückges. 331/2%, in | do. | — | 4/1/ | do. | do. | do. | 97,50 P. | |
| 4 do. | do. do. | | 100 | 102,75 | fl. M. 102,75 | 5 — 5 | do. | Halle-Sorau-Guben | do. | — | 5 | do. | do. | do. | 101 P. | |
| 4 do. | do. do. | | 100 | 102,75 | fl. M. 102,75 | 5 — 5 | do. | Kohlfurt-Falkenberg | do. | — | 5 | do. | do. | do. | 101 P. | |
| 4 do. | do. do. | | 100-25 | 88,50 | G. | 51/4 — 5 | do. | Lpbg.-Gascw.-Meusew. | do. | — | 5 | do. | do. | do. | 97,50 P. | |
| 4 do. | do. do. | | 100-25 | 95,50 | G. | 51/4 — 5 | do. | Magdeburg-Halberstadt | 100 | 86,75 | 5 | do. | do. | do. | 97,50 P. | |
| 4 do. | Pfdr. d.S.L.Cr.-V.v.1866 | | 500 u. 100 | 94 | G. | 51/4 — 5 | do. | Rumänische | 150 | | | | | | | |